

# KATHOLISCHE SonntagsZeitung

BISTUM AUGSBURG

6./7. Januar 2024 / Nr. 1

[www.katholische-sonntagszeitung.de](http://www.katholische-sonntagszeitung.de)

Einzelverkaufspreis 2,85 Euro, 6070

## Ausgezeichnet: Tiere und Pflanzen des Jahres



Trotz seiner Stacheln lebt der Igel gefährlich – vor allem durch den Menschen. Nun wurde der Igel zum Tier des Jahres gekürt. Weiteres über bedrohte Tiere und Pflanzen lesen Sie auf **Seite 32/33**

## Päpstlicher Gesandter: Heilige gibt es immer



Als päpstlicher Sondergesandter verlieh Wiens Erzbischof Christoph Schönborn dem Ulrichs-Festakt in Augsburg weltkirchlichen Glanz. Der Kardinal betonte die Bedeutung der Heiligen zu jeder Zeit. **Seite 2/3**

## Kaufbeurer konzentriert sich auf Könige

Ein Allgäuer sammelt prunkvoll gekleidete Krippengäste: Weil er am 6. Januar Geburtstag hat und immer wieder Figuren der Drei Könige geschenkt bekam, erwachte seine Faszination dafür. **Seite 23**



### Vor allem ...

#### Liebe Leserin, lieber Leser

**E**s waren keineswegs ärmliche Gaben, die Caspar, Melchior und Balthasar (siehe auch Seite 5 und 12, die neue Kinderseite) damals nach Bethlehem mitbrachten: wohlriechender Weihrauch, duftende Myrrhe, edles Gold. Die Heilige Familie wurde von den Magiern aus dem Osten reich beschenkt.

Durchaus mit Glanz und Gloria feierte auch die Diözese Augsburg ihren Bistumspatron Ulrich, dessen Bischofsweihe sich am Fest der unschuldigen Kinder zum 1100. Mal jährte: eine romantische Lichterprozession, ein beeindruckendes Pontifikalamt mit dem päpstlichen Sondergesandten Kardinal Christoph Schönborn sowie ein Festakt im Goldenen Saal der Stadt setzten üppige Akzente im Jubiläumsjahr (Seite 2/3).

Wer eine mausgraue Kirche in Lumpen will, kann sich empören. Die anderen feierten zu Recht. Denn alles Gold und aller Glanz dienen nicht dem Selbstzweck, sondern der höheren Ehre Gottes. Dass es die Armen stets im Blick hat, zeigte das Bistum mit seiner Kollekte für Albanien. Und der heilige Ulrich, ein Freund großartiger Liturgie, war sich nie zu schade für die Armenspeisung und die Reise im Ochsenkarren.

Ihr  
Johannes Müller,  
Chefredakteur



Fotos: gem, Loreck, Zoepf

## Große Schar an kleinen Königen

**V**or der Basilika St. Lorenz in Kempten stellten sich die Könige mit Augsburgs Bischof Bertram zum Gruppenbild. Ihr Einsatz hilft den Menschen am Amazonas. Nächste bundesweite Eröffnung der Sternsingeraktion ist in der Erzdiözese Paderborn.

**Seite 5**



Foto: Zoepf



## 1100 JAHRE BISCHOFSSWEIHE

# Lichtgestalt in dunkler Zeit

## Ulrichsschrein wird in nächtlicher Prozession von der Basilika zum Dom gebracht

**AUGSBURG – Das Wetter spielt mit: Die Temperaturen sind mild zum 1100. Jubiläum der Bischofsweihe des heiligen Ulrich. Es wird in Augsburg zwischen Weihnachten und Silvester mit einer Vigil, einer Lichterprozession und einem Pontifikalamt gefeiert. Am leicht bewölkten Himmel flammt ein Abendrot in zarten Gelb-, Orange- und Violetttönen.**

Zahlreiche Menschen sind auf dem Weg zur Vigil in der Basilika St. Ulrich und Afra. Im Eingangsbereich werden sie gleich in Empfang genommen: „Hallo, nehmen Sie eine Kerze mit, suchen Sie sich eine schöne Farbe aus“, begrüßt Ingrid Wegner vom ehrenamtlichen Kirchendienst die Besucher. Sie deutet einladend zu einem Tisch, auf dem Kerzen mit roten, grünen, blauen und durchsichtigen Plastikmäntelchen stehen.

Schon lange vor der Vigilfeier ist die Basilika, mit Christbäumen weihnachtlich geschmückt, gut besetzt. Und noch immer strömen Gläubige herbei – darunter Ordensfrauen und -männer, Damen und Ritter vom Heiligen Grab sowie die Fahnenträger zahlreicher Vereine.

Der Kirchenzug mit Bischof Bertram Meier, dem Domkapitel und vielen weiteren Geistlichen sammelt sich und zieht über das Mittelschiff zum Altar. Vier Männer tragen den



▲ Die Lichterprozession mit dem Ulrichsschrein zieht durch die weihnachtlich geschmückte Maximilianstraße von der Basilika St. Ulrich und Afra zum Augsburger Dom. Fotos: Zoepf

Schrein des heiligen Ulrich. Wie sonst nur zur Ulrichs-Wallfahrtswoche im Juli haben die Mesner den Schrein des Bistumspatrons anlässlich des Jubiläums aus der Krypta der Basilika geholt. Nun wird er am Altar aufgebahrt.

„Von Gott berufen in den Dienst der Kirche, wurdest du Diener seines heiligen Volkes“, singt der Kirchenchor. „Herzlich willkommen bei der Verehrung des heiligen Ulrich, der von seiner Grabeskirche zum Dom getragen wird“, begrüßt Bischof Bertram die Gottesdienstbesucher.

### Licht der Ulrichskerze

Am 28. Dezember jährt es sich zum 1100. Mal, dass Ulrich zum Bischof geweiht wurde. „Der Eigentliche aber, um den es geht, ist Jesus Christus selbst, der an Weihnachten zu uns gekommen ist“, sagt Bischof Bertram. Er entzündet am Ulrichsschrein eine große Kerze, die mit dem Abbild des Heiligen geschmückt ist. Deren Flamme reicht er an die Ministranten weiter, die sie wiederum an die Gläubigen in den Kirchenbänken verteilen.

Nun formieren sich die Gottesdienstbesucher zur Lichterprozession. Die Glocken der Ulrichsbasilika läuten mit vollem Ton. An der Spitze des Zugs gehen die Kreuz-, Weihrauchfass- und Fackelträger, gefolgt von den Fahnenabordnungen, Ministranten, Gläubigen und

Gebet, Blasmusik und Liedern an ihnen vorüberzieht.

Als die Lichterprozession mit dem Ulrichsschrein im Dom ankommt, braust die Orgel mit aller Macht. „Heiliger Ulrich, Hirte der Kirche, sei mir begrüßt“, singen die Domsingknaben. Der Schrein wird vor dem Volksaltar neben dem Christkind platziert. Der Jesusknabe in seiner Krippe und der heilige Ulrich in seinem Schrein ruhen nun Seite an Seite.

„Mit dem heutigen Abend nähern wir uns dem Höhepunkt unseres Ulrichsjubiläums“, sagt Bischof Bertram. 923 sei der Bistumspatron zum Bischof geweiht worden. „Was für eine Bürde wurde damit auf die Schultern des 33-Jährigen aus dem schwäbischen Wittingen gelegt! Unvorstellbare 50 lange Jahre trug Bischof Ulrich die Verantwortung für ein Territorium, das beinahe von Regensburg bis zum Bodensee reichte.“

### Unbeirrbar im Glauben

Von Südwesten her wurde das Ulrichsbistum immer wieder von sarazenischen Reitern bedrängt. Von Osten brachten Magyaren Zerstörung, Leid und Tod, führt der Bischof aus. „Während Ulrichs Amtszeit wurde die Stadt Augsburg mehrmals zerstört und geplündert. Doch unbeirrbar in seinem Glauben richtete er die Verzweifelten auf, gab Hungernden zu essen und kleidete diejenigen ein, die alles verloren hatten. So wurde er zu einer Lichtgestalt in dunkler Zeit.“

Barbara Lang



▲ Bischof Bertram Meier gibt das Ulrichslicht an die Ministranten weiter.



▲ Am Volksaltar im Augsburger Dom ruhen das Jesuskind in der Krippe und der heilige Ulrich im Schrein nebeneinander.





▲ ► Der Wiener Erzbischof und Kardinal Christoph Schönborn, vom Papst ernannter Sondergesandter für die 1100-Jahr-Feier, erteilt zum Abschluss den Segen mit vollkommenem Ablass (oben). Beim Pontifikalamt im vollbesetzten Augsburger Dom (rechts) konzelierten hochrangige Gäste, darunter Nuntius Nikola Eterović. Fotos: Zoepf



**AUGSBURG (jm) – Es war der beeindruckende Höhepunkt des Jubiläums, genau 1100 Jahre nach der Bischofsweihe von Ulrich am Fest der unschuldigen Kinder: Kardinal Christoph Schönborn, päpstlicher Sondergesandter, spendete am Ende eines Pontifikalamts umrahmt von hochrangigen Kirchenmännern im vollbesetzten Dom den Segen mit vollkommenem Ablass. Anschließend wurde der Bistumspatron im Goldenen Saal der Stadt als vorbildlicher Europäer gewürdigt.**

Wien, so freute sich Bischof Bertram Meier, sei ein echter Brückenkopf zum Osten Europas. Und damit gebe es kaum einen besseren Sondergesandten als den dortigen Erzbischof und Kardinal. Der Augsburger Oberhirte, 62. Nachfolger des heiligen Ulrich, dankte auch den anderen hochrangigen Kirchenvertretern aus Ost und West, die der Einladung gefolgt waren – darunter der ständige Vertreter von Papst Franziskus in Deutschland, Nuntius Nikola Eterović, und Bischof Bohdan Dzyurakh aus der Ukraine.

### Die Zeiten überstehen

„Es gibt sie immer. Sie fehlen nie in der Kirche“, sagte Kardinal Schönborn über jene Menschen, zu denen auch Ulrich zählt: Heilige. Der Wiener Erzbischof erinnerte sich selbst an Heilige, denen er zu Lebzeiten begegnen durfte: Pater Pio, Papst Johannes Paul II. und

### KARDINAL SCHÖNBORN:

# Die Heiligen fehlen nie

## Pontifikalamt und Festakt zu Ehren des großen Bistumspatrons

Mutter Teresa. Anders als bei diesen sei es beim heiligen Ulrich schwer, sich in die Zeit vor mehr als 1100 Jahren hineinzusetzen. Doch wie bei Ulrich liege hier der tiefe Kern der Heiligenverehrung: „Dass sie die Zeiten übersteht, obwohl sich diese ändern.“

Bei den Fürbitten brachten Symbole wie Ulrichskreuz, Bischofsstab und Europafahne zum Ausdruck, wie sehr das umsichtige Wirken von Ulrich auch heute als Beispiel dienen kann. Insbesondere die ungeborenen Kinder, der Friede sowie eine soziale Politik wurden dem Heiligen als Anliegen bei Gott vorgetragen. Das Pontifikalamt, das von den Domsingknaben unter Leitung von Stefan Steinemann eindrucksvoll umrahmt wurde, endete mit dem Segenswunsch von Kardinal Schönborn: „Das Vorbild des heiligen Ulrich lehre euch, und seine Fürsprache helfe euch, Gott und den Menschen zu dienen.“

Beim Festakt im Goldenen Saal des Rathauses freute sich Oberbürgermeisterin Eva Weber, dass das Festjahr „immer als ein gemeinsames Jubiläum von Stadt und Kirche“ gefeiert worden sei. Bertram Meier betonte, nicht nur er als Bischof, son-

dern auch die Oberbürgermeisterin stünde in der Nachfolge Ulrichs. Sei dieser doch Bischof, Kriegsherr, Diplomat, Benediktiner und Stadtoberhaupt in einer Person gewesen.

### „Schicksalsgemeinschaft“

Manfred Weber, der Fraktionsvorsitzende der Europäischen Volkspartei im Europaparlament, würdigte in seiner Festansprache die völkerverbindende, grenzüber-

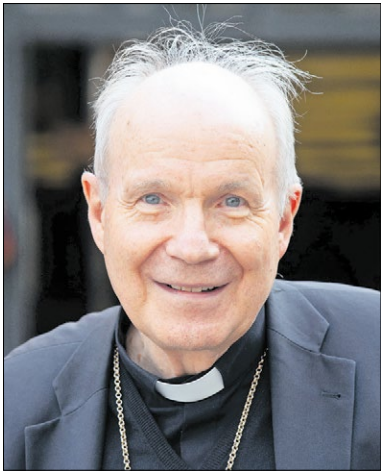
schreitende Dimension des Augsburger Bistumspatrons. Ulrich sei ein Mann der Taten gewesen und habe mit seinem sozialen Wirken vieles vorhergesehen, was auch heute über Europa entscheidet. Dringend bat Weber, Europa nicht nur funktional zu betrachten, sondern auch als „Schicksalsgemeinschaft“: „Wir werden ein christliches Europa nur dann haben, wenn es auch genügend Menschen gibt, die sich dazu bekennen.“



▲ Trugen sich auf Bitte von Oberbürgermeisterin Eva Weber ins Goldene Buch der Stadt ein (von links): Bischof Bertram Meier, der Präsident des Bayerischen Verfassungsgerichtshofs, Hans-Joachim Heßler, EVP-Vorsitzender Manfred Weber, Staatsminister Eric Beißwenger, Kardinal Christoph Schönborn und Nuntius Nikola Eterović.



## Kurz und wichtig



### Weiterhin im Amt

Kardinal Christoph Schönborn (78; Foto: KNA) bleibt offenbar auch über seinen 80. Geburtstag hinaus Erzbischof von Wien. Mit Blick auf seine Emeritierung sagte Schönborn im Interview des österreichischen Magazins „Die Malteser“: „Papst Franziskus hat mir offiziell mitgeteilt, dass ich meinen 80. Geburtstag – das ist Anfang 2025 – noch im Amt feiern solle. Das heißt: Ein wenig Geduld müssen wir alle noch miteinander haben.“ Gemäß dem Kirchenrecht müssen Bischöfe dem Papst mit Erreichen der Altersgrenze von 75 Jahren ihren Amtsverzicht anbieten. Oft belässt dieser die Leiter wichtiger Diözesen noch einige Zeit darüber hinaus im Amt.

### Nuntius in Marokko

Der langjährige Privatsekretär von Papst Benedikt XVI., Erzbischof Alfred Xuereb (65), ist von Papst Franziskus zum Apostolischen Nuntius in Marokko ernannt worden. Der aus Malta stammende Xuereb war von 2007 bis 2013 zweiter Privatsekretär unter Benedikt. Den Posten des ersten Privatsekretärs hatte Erzbischof Georg Gänswein inne. Unter Papst Franziskus bekleidete Xuereb verschiedene Funktionen. Unter anderem war er Generalsekretär des vatikanischen Wirtschaftssekretariats.

### Amtseinführung

Herwig Gössl wird am 2. März als neuer Erzbischof von Bamberg eingeführt. Der Gottesdienst findet um 10.30 Uhr im Bamberger Dom statt und wird auch im Bayerischen Fernsehen übertragen. Im Anschluss wird es einen Empfang mit der Möglichkeit zur persönlichen Begegnung geben. Am 2. März wird im Erzbistum Bamberg das Hochfest der heiligen Kaiserin und Bistumspatronin Kunigunde begangen.

### Aktiv für den Frieden

Zum Weltfriedenstag hat Weltkirchbischof Bertram Meier an den christlichen Auftrag erinnert, sich aktiv in Gebet und Arbeit für den Frieden einzusetzen. Frieden sei nicht einfach die Abwesenheit von Krieg, sondern erfordere ein faires und respektvolles Miteinander, das beim Einzelnen und in den Familien beginne und bis zu den globalen Strukturen der Völkergemeinschaft reiche, unterstrich der Augsburger Oberhirte. „Dieses Miteinander fordert den ganzen Menschen ein: seine Fähigkeiten, seine Verantwortung, sein Gewissen. Als Kirche haben wir die Verantwortung, eine treibende Kraft für den Frieden zu sein.“

### „Passion“ in Kassel

Das Live-TV-Event „Die Passion“ über die Leidensgeschichte Jesu soll zu Ostern 2024 wieder in Deutschland zu sehen sein. RTL plant eine Ausgabe im nordhessischen Kassel. Die Rolle des Erzählers übernimmt der Schauspieler, Autor und Umweltaktivist Hannes Jaenicke. Weitere Details für die kommende Ausgabe will der Sender nach und nach bekanntgeben. In „Die Passion“ werden die letzten Tage im Leben von Jesus Christus unter anderem mit aktuellen Popsongs inszeniert. Die erste „Passion“ zeigte RTL kurz vor Ostern 2022. 3,14 Millionen Zuschauer verfolgten die Live-Show aus Essen.

## FAST 200 TOTE

# Kirchen brauchen mehr Schutz

Entsetzen und Appelle nach Massaker an Christen in Nigeria

**GENF/AACHEN (KNA) – Der UN-Hochkommissar für Menschenrechte, Volker Türk, hat das Massaker an fast 200 christlichen Dorfbewohnern im Norden Nigerias verurteilt. „Ich fordere die nigerianischen Behörden auf, diesen Vorfall unverzüglich, gründlich und unabhängig zu untersuchen“, erklärte Türk in Genf.**

Die Täter müssten in fairen Verfahren zur Verantwortung gezogen und der Kreislauf aus Strafflosigkeit und neuer Gewalt dringend durchbrochen werden. Zudem müsse Nigerias Regierung die Ursachen des dahinter liegenden Konflikts angehen. Auf den christlichen Hintergrund der Opfer ging Türk nicht ein.

Bewaffnete hatten an Weihnachten mehrere von Christen bewohnte Dörfer überfallen und ein Blutbad angerichtet. Laut örtlichen Medienberichten wurden mindestens 198 Menschen getötet. Ebenso viele Häuser seien zerstört worden. Bei den meisten Opfern soll es sich um Frauen und Kinder handeln.

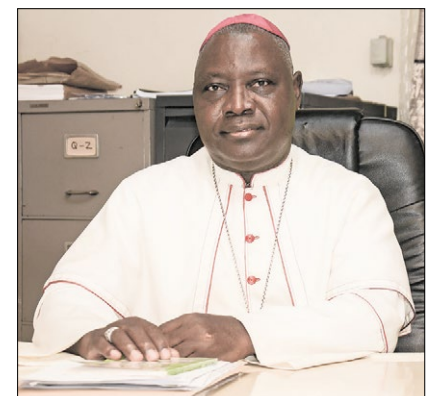
Überlebende beschuldigten muslimische Fulani-Hirten als Täter. Der jahrzehntelange Konflikt um den Zugang zu Land und Wasser mit Tausenden Toten hat sich in den zurückliegenden Jahren verschärft. Zunehmend wird die Zugehörigkeit zur jeweiligen Religion instrumentalisiert.

Das katholische Hilfswerk Missio Aachen zeigte sich entsetzt. „Wir sind in Gebet und Solidarität mit den Angehörigen der Opfer, unseren Partnern und Glaubensgeschwistern

in Nigeria verbunden“, sagte der Präsident von Missio Aachen, Dirk Bingener. „Seit Jahren kommt es immer wieder zu solchen Gewalttaten. Insbesondere an den Weihnachtsfeiertagen hätte es von Seiten der nigerianischen Sicherheitsbehörden eines wirksamen Schutzes bedurft“, kritisierte der Pfarrer.

### Wirtschaftliche Krise

Ignatius Kaigama, Erzbischof von Abuja und zwischen 2000 und 2019 Erzbischof von Jos im jetzt betroffenen Bundesstaat Plateau, macht die wirtschaftliche Krise und die schlechte Regierungsführung für die andauernde politisch-religiös motivierte Gewalt verantwortlich. Parteiführer und Parteien seien derzeit allein mit der Konsolidierung ihrer Macht nach den Wahlen und laufenden Gerichtsverfahren beschäftigt, sagte er. „Unsere Kirchen müssen angemessen geschützt werden“, forderte der Erzbischof.



▲ Ignatius Kaigama, Erzbischof der nigerianischen Hauptstadtdiözese Abuja.

## „Froh und sehr überrascht“

Lob aus Deutschland für Erlaubnis zur Homosexuellen-Segnung

**BONN (KNA) – Die Vatikan-Freigabe von Segnungen für Homosexuelle ist in deutschen Kirchenkreisen überwiegend auf Zustimmung gestoßen.**

Der Münchner Kardinal Reinhard Marx sagte, er sei schon ein bisschen überrascht. Der Erzbischof sprach von einem ersten Schritt, der für die Katholiken in Deutschland klein ausschauen möge – „aber für manche in der Weltkirche ist das gewaltig, das so zu hören, dass das möglich sein soll“.

Der Bischof von Dresden-Meißen, Heinrich Timmerevers, zeigte sich ebenso „sehr froh und sehr überrascht“ über die Entscheidung.

„Das hat es noch nicht gegeben in der Geschichte der Kirche, diesen Meilenstein, den der Papst jetzt hier ermöglicht“, sagte er im ARD-Morgenmagazin. Papst Franziskus stoße Prozesse an. Vielleicht habe auch der deutsche Reformprozess Synodaler Weg zum Zustandekommen des Papiers beigetragen.

Auch der künftige Bamberger Erzbischof Herwig Gössl begrüßte die Entscheidung. „Damit wird ein wichtiger Wunsch vieler Gläubiger aufgegriffen, der auch im Synodalen Weg seinen Ausdruck fand“, sagte er. Es dürfe aber nicht übersehen werden, dass die Erklärung zwischen Segnung und Eheschließung unterscheide.

## Kreuze bleiben hängen

Bundesverwaltungsgericht: Söders Erlass ist rechtmäßig

**LEIPZIG/MÜNCHEN (KNA) – Der umstrittene Kreuzerlass von Bayerns Ministerpräsident Markus Söder (CSU) ist nicht rechtswidrig.**

Das Bundesverwaltungsgericht in Leipzig entschied, dass der Freistaat Bayern die im Eingangsbereich seiner Dienstgebäude angebrachten Kreuze nicht entfernen muss. Die Richter wiesen die Revisionen des

Bundes für Geistesfreiheit zurück. Dieser hielt die Vorschrift von 2018 für rechtswidrig und wollte auf dem Klageweg den Freistaat zum Abhängen der Kreuze verpflichten, da er die Neutralitätspflicht verletzt sah.

Die von Ministerpräsident Markus Söder (CSU) wenige Monate vor der Landtagswahl 2018 medienwirksam präsentierte Regel war auch in Kirchenkreisen kontrovers diskutiert worden.



GEKRÖNTE HÄUPTER HELFEN DEM REGENWALD

# „Gemeinsam für unsere Erde“

650 Sternsinger feiern in Kempten bundesweiten Start der Aktion Dreikönigssingen

**KEMPTEN** – Glitzernde Kronen, funkelnde Sterne, prächtige Gewänder soweit das Auge reicht: In der Basilika St. Lorenz in Kempten haben 650 Sternsinger die bundesweite Eröffnung der 66. Aktion Dreikönigssingen gefeiert. Den Auftaktgottesdienst zelebrierte Augsburgs Bischof Bertram Meier mit Pfarrer Dirk Bingener, Präsident des Kindermissionswerks „Die Sternsinger“, und Domvikar Stefan Ottersbach, Präses des Bunds der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ).

„Was für ein wunderbares Bild“, freute sich Bischof Bertram angesichts der riesigen Schar an Königen, die aus seinem gesamten Bistum sowie aus fünf weiteren deutschen Diözesen angereist waren. „Wo ihr gerade auch sitzt, möchte ich euch als Bischof von Augsburg allen zurufen, dass ich mich riesig über euer Kommen freue!“, sagte der Bischof, der selbst als Kind begeisterter Sternsinger und später Begleiter war.

„Gemeinsam für unsere Erde – in Amazonien und weltweit“: Dieses Leitwort prägt die diesjährige Aktion Dreikönigssingen, die vom Kindermissionswerk „Die Sternsinger“ und dem BDKJ getragen wird. Bundesweit ziehen in diesen Tagen Sternsinger von Haus zu Haus, um den Segen zu bringen und Spenden für Kinder in Not zu sammeln.

## Die Welt bewegen

Dass sie so die Welt bewegen, machten die Sternsinger sichtbar, indem sie eine Erdkugel durch die Bänke zum Altar wandern ließen. Wahre Sternsinger hätten immer die ganze Welt und deren Wohl im Blick, lobte Bischof Bertram und blickte mit den Kindern auf die Menschen am Amazonas.

Der mächtige Fluss, umgeben von einem einzigartigen Naturraum, mache sichtbar, „welch kostbare Welt Gott uns zum Geschenk gemacht hat“, sagte der Bischof. Doch der Amazonas, der in der Basilika mit einem leuchtend blauen Tuch veranschaulicht war, ist hochgradig gefährdet.

Ihre Sorge um die Welt und den Schutz des Regenwalds stellten die Sternsinger auch ins Zentrum ihrer Fürbitten. Bischof Bertram verwies in seiner Predigt auf den Heiligen Vater, der in seinem Schreiben



▲ Der Auftaktgottesdienst in der Basilika St. Lorenz stand ganz im Zeichen von Schöpfung und Natur. Die Sternsinger aus der Pfarreiengemeinschaft Burgau (rechts) waren sogar samt Kamel angereist: Zwei Könige schlüpfen in dieses besondere Gewand und erwecken es zum Leben.



„Laudate Deum“ auffordert, für den Schutz der Erde einzutreten: Eindringlich weist Papst Franziskus darauf hin, „wie schädlich das Abholzen der tropischen Regenwälder aus rein wirtschaftlichen Interessen für das Klima der Welt und damit uns alle ist“.

Zum Ende des Gottesdiensts, der von Liedermacher Robert Haas mit seinem Sternsinger-Projektchor herausragend umrahmt worden war, durfte die „Sternsinger-Rakete“ nicht fehlen. So feierten die 650 Kö-

nige tausend den offiziellen Start der 66. Aktion Dreikönigssingen.

Die Stadtkapelle begleitete anschließend den vielbestaunten Zug der Sternsinger vorbei am riesigen, duftenden Weihrauchfass von der Basilika zum Rathaus. An der Spitze: Carl (11), Veronika (10), Florian (9) und Bernadette (12) aus der Pfarrei St. Lorenz, die das Banner trugen: „Wir bringen den Segen!“

Von einem „historischen Tag für Kempten“ sprach Oberbürgermeister Thomas Kiechle, der die Königs-

schar begrüßte. Nach dem Anschreiben des Segens am Rathaus durften sich die Bannerträger mit Bischof Bertram, Pfarrer Bingener und Domvikar Ottersbach ins Goldene Buch der Stadt eintragen.

Bevor Sternsinger aus der PG Kempten-West bei einer ökumenischen Abschlussandacht in der evangelischen St. Mangkirche den Staffelstern an Sternsinger aus dem Erzbistum Paderborn übergaben, wartete rund ums Rathaus ein weiterer aufregender Programmpunkt: Beim „Sternsinger-Weihnachtsmarkt“ konnten die Kinder ein buntes Aktionsprogramm absolvieren. Einen Schokoladenparcours gab es hier ebenso wie ein Amazonien-Märchenzelt, ein Sternsinger-Quiz und Allgäuer Kässpätzten.

Einer der jüngsten Teilnehmer war der kleine Ludwig (5) aus der Pfarrei Buchenberg, dessen Gruppe mit 26 Sternsängern nach Kempten gekommen war. Ebenso begeistert dabei war Hugo Naumann aus Kempten. Der 86-Jährige ist seit 1948 mit Hingabe Sternsinger.

Vorbereitet hatten den Tag die Abteilung Weltkirche des Bistums Augsburg sowie ein Team aus Haupt- und Ehrenamtlichen von St. Lorenz, des Diözesanverband des BDKJ, des Bischöflichen Jugendamts und der Jugendkirche Opensky in Kempten. Rund 100 ehrenamtliche und hauptberufliche Helfer sorgten für einen reibungslosen Ablauf.

Susanne Loreck



▲ Die Sternsinger aus der Pfarrei Zum Guten Hirten Möhnesee im Erzbistum Paderborn – Leander, Emma, Svea und Irene – zeigen nach der ökumenischen Abschlussandacht stolz den Staffelstern. An ihrer Seite sind (von links): BDKJ-Diözesanpräses Pfarrer Florian Stadlmayr, BDKJ-Bundespräses Stefan Ottersbach, Augsburgs Bischof Bertram Meier, der evangelische Pfarrer von Kempten, Hartmut Lauterbach, und der Präsident des Kindermissionswerks „Die Sternsinger“, Pfarrer Dirk Bingener.





## Die Gebetsmeinung

### ... des Papstes im Monat Januar

... für die Gabe der Vielfalt in der Kirche:

Wir beten, dass der Heilige Geist uns helfe, die Gabe der verschiedenen Charismen innerhalb der christlichen Gemeinschaft zu erkennen und den Reichtum der verschiedenen liturgischen Traditionen der katholischen Kirche zu entdecken.



## ZUM WELTFRIEDENSTAG

### Papst fordert ein Abkommen zu KI

ROM (KNA) – Papst Franziskus hat zum Weltfriedenstag am 1. Januar einen internationalen Vertrag über Entwicklung und Einsatz von Künstlicher Intelligenz (KI) gefordert. Die Völkergemeinschaft solle verbindliche Regeln festlegen, um schädliche Praktiken zu verhindern und einen guten Umgang mit der neuen Technologie zu fördern.

Der technologische Fortschritt könne dem Menschen dienen und zum Frieden beitragen, schreibt Franziskus. Es gebe jedoch auch Risiken. „Wir müssen uns der rasanten Veränderungen, die jetzt stattfinden, bewusst sein und sie so steuern, dass die grundlegenden Menschenrechte gewahrt bleiben und die Institutionen und Gesetze, die eine ganzheitliche menschliche Entwicklung fördern, respektiert werden“, schreibt Franziskus. Die Rechte derjenigen seien zu schützen, die Künstliche Intelligenz nutzen oder von ihr beeinflusst werden. Es müsse eine klare rechtliche Verantwortung etwa beim Einsatz von KI für Manipulation und Überwachung geben.

## Bethlehem ein Ort der Trauer

Papst prangert Waffenindustrie an und ruft zum Frieden in Nahost auf

ROM – Trotz seiner kürzlichen Lungeninfektion hat der 87-jährige Papst Franziskus das Weihnachtsfest mit der Christmette an Heiligabend und dem Segen „Urbi et Orbi“ am ersten Weihnachtstag gefeiert. Er hielt sich gut, obwohl er gelegentlich hustete und außer Atem wirkte. Franziskus prangerte die Waffenindustrie und ihre „Instrumente des Todes“ an, die Kriege anheizen, als er am Weihnachtstag zum Frieden in der Welt und insbesondere zwischen Israel und den Palästinensern aufrief.

Der Papst beklagte den „abscheulichen Angriff“ der Hamas auf den Süden Israels und forderte die Freilassung der Geiseln. Er bat um ein Ende der israelischen Militärkampagne im Gazastreifen sowie der „entsetzlichen Tötung unschuldiger Zivilisten“. Franziskus forderte, dass die humanitäre Hilfe die Bedürftigen weiterhin erreichen müsse.

Er widmete seinen Weihnachtssegens einem Aufruf zum Frieden in der Welt und wies darauf hin, dass

die biblische Geschichte von der Geburt Christi in Bethlehem eine Botschaft des Friedens aussende. Er erinnerte auch daran, dass Bethlehem in diesem Jahr „ein Ort der Trauer und des Schweigens“ sei.

In der Ansprache zum weihnachtlichen Segen „Urbi et Orbi“ (Der Stadt und dem Erdkreis) erwähnte der Papst auch das Leid in Armenien und Aserbaidschan, in Syrien und dem Jemen, in der Ukraine, im Südsudan und dem Kongo bis hin zur koreanischen Halbinsel. Franziskus forderte, dass humanitäre Initiativen, Dialog und Sicherheit die Oberhand über Gewalt und Tod gewinnen sollten.

### „Phänomen“ Migration

Der Pontifex rief die Regierungen in Nord- und Südamerika dazu auf, sich mit dem „beunruhigenden Phänomen“ der Migration und ihren „skrupellosen Menschenhändlern“ auseinanderzusetzen, die Unschuldige auf der Suche nach einem besseren Leben ausnutzen.

Franziskus, der das elfte Weihnachtsfest seines Pontifikats feierte, stand auch der Christmette vor und sprach über den Konflikt im Heiligen Land. „Unser Herz ist heute Abend in Bethlehem, wo der Friedensfürst noch immer von der zum Scheitern verurteilten Logik des Krieges zurückgewiesen wird, vom Lärm der Waffen, der ihn auch heute daran hindert, in der Welt eine Herberge zu finden“, sagte der Pontifex.

### Gegen Konsum

Bei der päpstlichen Messe vor 6500 Gläubigen im Petersdom und weiteren Zuschauern vor den Bildschirmen auf dem Platz davor sagte Franziskus, die wahre Botschaft von Weihnachten sei Frieden und Liebe. Er forderte die Menschen auf, nicht vom weltlichen Erfolg und der „Vergötterung des Konsums“ besessen zu sein. Er sprach von „dem allzu menschlichen Faden, der sich durch die Geschichte zieht: das Streben nach weltlicher Macht und Stärke, nach Ruhm und Ehre, das alles an Erfolg, Ergebnissen, Zahlen und Fakten misst, eine Welt, die von Leistung besessen ist“.

### In Einfachheit feiern

Bereits am vierten Adventssonntag, dem 24. Dezember, hatte der Papst beim Mittagsgebet betont, dass man das Feiern nicht mit Konsumdenken verwechseln sollte. „Wir können – und als Christen müssen wir – in Einfachheit feiern, ohne Verschwendung: indem wir mit denen teilen, denen es am Nötigsten fehlt oder denen es an Gesellschaft mangelt.“

Mario Galgano



Papst Franziskus erteilt am ersten Weihnachtsfeiertag auf dem Zentralbalkon des Petersdoms den traditionellen Segen „Urbi et Orbi“.

Foto: KNA



# DIE WELT



VATIKAN-VORHABEN 2024

## Reform-Gespräche gehen weiter

Im Frühjahr werden deutsche Bischöfe in Rom erwartet – Papst will Heimat besuchen

**ROM – 2024 stehen im Vatikan zwei Großereignisse an. Es geht um die Zukunft der Kirche und ein weltweites Pilgerevent. Ob Papst Franziskus reisen wird, etwa nach Argentinien, ist offen. Hier spielt auch seine Gesundheit eine Rolle.**

Das Beste kommt zum Schluss – zumindest 2024 im Vatikan. In den letzten Monaten des neuen Jahrs sollen gleich zwei Großereignisse im Zentrum der Kirche stattfinden. Ende Dezember öffnet der Papst die Heilige Pforte im Petersdom – und gibt damit den Startschuss für das Heilige Jahr 2025, zu dem 45 Millionen Pilger in Rom erwartet werden.

Knapp drei Monate vorher geht das wichtigste Projekt von Franziskus in die entscheidende Runde: Im Oktober kommt die Weltsynode zu einer weiteren Versammlung im Vatikan zusammen und berät über die Kirche der Zukunft. Anders als beim ersten Treffen im vorigen Oktober können die rund 350 Synodenmitglieder diesmal ein finales Schlussdokument mit konkreten Empfehlungen abstimmen und dem Papst vorlegen.

### Streitthemen im Vorfeld

Ob die Synodalen dem Pontifex zur Abschaffung des Pflicht-Zölibats raten? Oder zur Öffnung des Diakonats für die Frau? Beobachter dämpfen die Erwartungen. Gut möglich, dass es am Ende vor allem um neue Formen des Miteinanders und um eine Dezentralisierung der Kirche geht. Allerdings wird sich Franziskus mit bestimmten Streitthemen, etwa dem Frauendiakonats, bereits im Vorfeld befassen, unterstützt von Fachleuten aus allen Erdteilen.

Möglich ist auch, dass am Ende erneut eine Überraschung ins Haus steht. Erst im Dezember hatte der Papst die Segnung von homosexuellen Paaren gestattet.



◀ *Ein nachdenklicher Papst Franziskus bei der Eröffnung der Weltsynode im vorigen Oktober. Zum Abschluss der Versammlung in diesem Jahr können ihm die Synodalen konkrete Empfehlungen vorlegen.*

Foto: KNA

Über die Vorschläge der Synode entscheidet am Ende Franziskus, ob er sie annimmt oder nicht. Dabei wird ihm bewusst sein, dass die Weltsynode zu seinem Vermächtnis für die Kirche gehört. Im März werden es elf Jahre seit seinem Amtsantritt. Gesundheitliche Rückschläge ereilten ihn zuletzt häufiger, der 87-Jährige schien sich immer weniger gut zu erholen. Im Dezember musste er – mit großem Bedauern – eine Reise zum UN-Klimagipfel nach Dubai absagen, weil ihn eine Entzündung der Atemwege plagte. Kardinalstaatssekretär Pietro Parolin trug dort seine Rede vor.

Sein Gesundheitszustand dürfte auch in diesem Jahr Thema sein. Ob er Auslandsreisen antritt oder nicht, hängt vor allem davon ab, wie es ihm gerade geht. Für das neue Jahr sind noch keine Papstreisen offiziell geplant, wobei Franziskus selbst einen Besuch in Belgien angekündigt hat. Zudem hat er gesagt, dass er gerne in sein Heimatland Argentinien flie-

gen möchte. Mittlerweile hat er auch eine Einladung des neuen Präsidenten Javier Milei erhalten, obwohl der im Wahlkampf dem Papst noch vorwarf, sich nicht klar genug von den Linksregierungen in Lateinamerika zu distanzieren.

### Abstecher in die Heimat

Es wäre der erste Heimatbesuch für Franziskus seit seiner Wahl zum Papst. In Argentinien ist er allerdings nicht nur beliebt, seine Anwesenheit könnte auch Kritiker mobilisieren. Dass er sich dem nicht aussetzen möchte, würde gegen eine Reise sprechen. Andererseits findet im September in Ecuador der Eucharistische Weltkongress statt. Einen Besuch dort könnte er mit einem Abstecher nach Argentinien verbinden.

Was der Pontifex für die Kirche in Deutschland in petto hat, ist noch ungewiss. Von den zwischenzeitlich vier offenen Bischofsstühlen sind nur noch zwei unbesetzt: Osn-

brück und Stuttgart. Für Paderborn und Bamberg ernannte Franziskus in einem ungewöhnlichen Schritt zeitgleich zwei neue Erzbischöfe.

Offen bleibt auch, was der Papst mit dem Kölner Kardinal Rainer Maria Woelki vorhat. Von der nicht enden wollenden Vertrauenskrise in Deutschlands größter Diözese ließ er sich bisher nicht zu einer Entscheidung bewegen.

### Die Sexualmoral bleibt

Gesprächsthema im Vatikan ist allerdings der deutsche Reformprozess Synodaler Weg, den in Franziskus' Umfeld viele skeptisch beäugen. Zuletzt setzte der Vatikan mit dem Ja zu Segnungen gleichgeschlechtlicher Paare zwar ein Signal der Öffnung. Doch an der Sexualmoral rütteln der Papst und der Präfekt des Glaubensdikasteriums, Kardinal Victor Fernández, nicht. Ihre Gespräche über Reformbemühungen werden Vertreter der Deutschen Bischofskonferenz und des Vatikans im Frühjahr fortsetzen.

Das zweite Großereignis in Rom läutet Franziskus am 24. Dezember mit der Eröffnung der Heiligen Pforte am Petersdom ein, weitere Pforten-Öffnungen folgen. Bis Dezember 2025 werden Millionen Pilger durch eine dieser Pforten in Rom schreiten. Wer zudem betet, beichtet und die Eucharistie empfängt, dessen Bußstrafen für begangene Sünden werden erlassen.

Das kirchliche Jubiläumsjahr, das alle 25 Jahre regulär stattfindet, ist wegen diverser Großbaustellen schon seit Monaten Gesprächsthema in der Stadt. Zuletzt zeigten sich die italienische Regierung, die römische Stadtverwaltung und der Vatikan optimistisch, die 189 Bauprojekte bis zum Beginn des Heiligen Jahres abzuschließen. Dann könnte es heißen: Ende gut, alles gut. *Anita Hirschbeck*



## Aus meiner Sicht ...



Professor Veit Neumann ist Gastprofessor an der Hochschule Benedikt XVI. in Heiligenkreuz.

Veit Neumann

## Nächstenliebe und Realität

Vertreter der Kirchen haben die Einigung auf eine gemeinsame europäische Asylpolitik kritisiert. Das Vorhaben, unschuldige Menschen, auch Familien mit kleinen Kindern, in hafähnlichen Lagern an den EU-Außengrenzen zu internieren, bezeichneten sie als verantwortungslos. Statt auf Abschreckung und Abschiebung zu setzen, statt Menschen der Perspektivlosigkeit und Not auszuliefern, müsse in der Europäischen Union ein gemeinsamer Raum des Schutzes und der Solidarität geschaffen werden.

Der Sonderbeauftragte der Deutschen Bischofskonferenz für Flüchtlingsfragen, Erzbischof Stefan Heße, und der EKD-Beauftragte für Flüchtlingsfragen, Bischof Christian

Stäblein, sagten mit Blick auf Weihnachten, Gott wolle den Menschen in einem schutzbedürftigen und verletzlichen Kind begegnen. „Er kommt als Flüchtlingskind zur Welt.“ Es passe nicht zusammen, Weihnachten zu feiern und den Flüchtlingsschutz zu schwächen.

Recht haben sie – allerdings müssen sie auch keine Verantwortung für politische Entscheidungen tragen. Es ist gut, dass sie an die Werte aus dem christlichen Glauben erinnern. Insofern sollte ihre Stellungnahme gehört werden. Dabei dürfen aber nicht die politischen Realitäten ignoriert werden. Es sollte nicht vergessen werden, dass die Massenmigration in die EU eine Folge fataler Verhältnisse in den Herkunftsländern ist, die

dort verändert werden müssen. Auch ist die Migration von Fachkräften oft ein bitterer Aderlass für die Herkunftsländer. Und letztlich gehört zur Mahnung an christliche Werte auch die Ehrlichkeit, einzuräumen, dass eine Gesellschaft, ein Land und ein Staatenbund mit einer zu großen Zahl an Zuwanderern überfordert sein können.

An Schutz und Humanität zu erinnern ist gut. Gerade weil die Weihnachtszeit die reale Geschichte eines Flüchtlingskinds ist, verweist sie auf reale Bedingungen der Machbarkeit. Gut ist eine Politik, wenn sie die faktischen Möglichkeiten der Nächstenliebe im Blick behält – auch wenn dies in Spannung zu dem steht, wie es sein sollte.



Cornelia Kaminski ist Bundesvorsitzende der Aktion Lebensrecht für Alle (ALFA e.V.).

Cornelia Kaminski

## Elternschaft ist nicht beliebig

Geht es nach dem Willen des Europäischen Parlaments, wird die Definition dessen, was Familie ist und wer ein Elternteil sein kann, von Brüssel vorgegeben. Dass dies nicht die traditionelle Familie aus biologischen Eltern und Kindern sein muss, machte die jüngste Debatte deutlich. Die EU-Verordnung für ein europäisches Elternschaftszertifikat sieht ausdrücklich neben Kindern, die aus Leihmutterverträgen hervorgegangen sind, auch sogenannte „Multi-Eltern“ vor.

Diese Verordnung ist hoch problematisch. Das EU-Parlament schränkt die Möglichkeiten der EU-Staaten ein, Familien so zu definieren, wie es ihrem nationalen Rechtsverständnis entspricht. Zudem überschreitet

es seine Kompetenzen und erlässt Gesetze zu Angelegenheiten, die in die Zuständigkeit der Mitgliedsstaaten fallen. „Elternschaft“ ist nicht gleichbedeutend mit Abstammung – eine Kategorie, die für die Bezeichnung von Kinshipverhältnissen bisher üblich war. Die Ausdehnung des Begriffs Elternschaft auf jede Beziehung zwischen Kindern und Personen, in deren Haushalt diese Kinder aufwachsen, ist ein Verstoß gegen das Subsidiaritätsprinzip.

Wenn Elternschaft nichts mehr mit biologischer Abstammung zu tun haben muss, öffnet das die Tür für Leihmutterchaften. Die daraus entstandenen Kinder werden wie eine Sache gehandelt, die man kaufen, aber auch wegwerfen kann. In jedem Leihmut-

terschaftsvertrag wird das Recht der Bestelldeltern auf Abtreibung des geordneten Kindes festgehalten – etwa wegen einer vorgeburtlich diagnostizierten Trisomie. Zudem macht das Elternschaftszertifikat es Kindern unmöglich, ihre Herkunft zu erforschen. Wie sollen sie je erfahren, wer ihre biologischen Eltern sind, wenn im Zertifikat Personen vermerkt sind, von denen niemand mit dem Kind biologisch verwandt sein muss?

Noch im Oktober hatte das Parlament Leihmutterchaft ausdrücklich als Form des Menschenhandels geächtet. Nun wird der Entwurf für das Elternschaftszertifikat dem Europäischen Rat vorgelegt. Man kann nur hoffen, dass er scheitert.



Bernd Posselt ist seit Jahrzehnten in der Europapolitik tätig, Präsident der Paneuropa-Union Deutschland und Sprecher der Sudetendeutschen Volksgruppe.

Bernd Posselt

## Drei Weise aus dem Abendland

Konrad Adenauer, Robert Schuman und Alcide De Gasperi sind so etwas wie Heilige Drei Könige der europäischen Einigung – jeder erwähnt sie, aber kaum einer weiß etwas von ihnen.

Der Lothringer Schuman, geboren in Luxemburg und vor dem Ersten Weltkrieg Organisator des deutschen Katholikentags im lothringischen Metz, wuchs im Spannungsfeld zwischen Deutschland und Frankreich auf. Er vollbrachte nach dem Zweiten Weltkrieg das Wunder der deutsch-französischen Aussöhnung und gründete den Kern der heutigen EU. Schon dafür und nicht nur für sein diskretes, aber vorbildliches Glaubensleben steht er jetzt in Rom zur Seligsprechung an. Er hat

auch das kirchliche Leben in Deutschland geprägt, etwa durch die Einweihung der deutsch-französischen St.-Bernhards-Friedenskirche in Speyer, neben der der große Europäer Helmut Kohl begraben liegt. Seine Vision eines christlichen Europas entwickelte Schuman auch als einer der Hauptredner beim St.-Ulrichs-Jahr des Bistums Augsburg 1955.

Der Rheinländer Konrad Adenauer hatte sich als junger Kölner Oberbürgermeister schon 1926 der ältesten europäischen Einigungsbewegung, der Paneuropa-Union, angeschlossen und wurde später von den Nationalsozialisten verfolgt. In diesem Jahr ist es 75 Jahre her, dass er am 15. September 1949 zum ersten Bundeskanzler der Bundesrepu-

blik Deutschland gewählt wurde und dafür sorgte, dass Deutschland zum Motor der europäischen Einigung wurde.

Alcide De Gasperi übernahm als Widerstandskämpfer gegen den Faschismus 1945 die Führung des demokratischen Italien und starb vor 70 Jahren, am 19. August 1954, wobei er noch auf dem Totenbett alles versuchte, um das Scheitern der Europäischen Verteidigungsgemeinschaft zu verhindern, die wir heute so dringend bräuchten.

Mit ihnen hat das katholische Europa Vorbilder zu bieten, die nach der Europawahl am 9. Juni jene beflügeln könnten, die in den fünf Jahren danach das Europaparlament gestalten.



## Leserbriefe

## „Fake News“ immer wieder aufgeführt

Zu „NS-Drama nach Rolf Hochhuth“ (Programmtipps) in Nr. 45:

In der Zeitung wird unter den Programmtipps mit Bild und Fettdruck auf die Verfilmung des Theaterstücks von Rolf Hochhuth „Der Stellvertreter“ und die Ausstrahlung auf „Arte“ hingewiesen. Nun ist inzwischen das Archiv zu Papst Pius XII. geöffnet und der historischen Forschung zugänglich. Es kann nicht mehr bestritten werden und konnte noch nie bestritten werden, dass Pius XII. zum Schutz der Juden in seinem Einflussbereich alles ihm Menschenmögliche unternahm.

Für Historiker ist es traurig, dass Hochhuths „Fake News“ unter dem Namen „Der Stellvertreter“ immer wieder neu aufgeführt werden. Dieses Drama verfälscht Geschichte. Pius XII. war nicht der kaltherzige Judenfeind, den Rolf Hochhuth frei erfunden hat. Das Gegenteil ist wahr. Der Papst hat nicht geschwiegen, sondern im Dezember 1942 im Radio Vatikan erklärt, dass „Hunderttausende ohne eigenes Verschulden nur wegen ihrer Abstammung dem Tode geweiht oder der fortschreitenden Verelendung und Vernichtung preisgegeben sind“.

Der Papst hat also nicht geschwiegen. Er hat vor allem auch gehandelt. Er hat nach dem Zeugnis des jüdischen Historikers Pinchas Lapide und des römischen Oberrabbiners Israel Zolli Tausende von Juden gerettet, indem er sie im Vatikan und in den italienischen Klöstern untertauchen ließ. Vor allem aber hat er die Kontakte der deutschen Militäropposition mit der britischen Regierung hergestellt. Damit hat der Papst sogar die Existenz des Vatikan-Staates riskiert.

Israel Zolli schrieb über Papst Pius XII.: „Im Laufe der Geschichte hat kein Held eine solche Armee befehligt, keine Streitmacht ist je kämpferischer gewesen und keine ist je so bekämpft worden wie die von Pius XII. im Namen der christlichen Nächstenliebe geführt.“ So fasst ein Jude die Judenrettung des Papstes zusammen. Ehe der Dirigent Leonard Bernstein am Sterbetag des Papstes sein Konzert mit dem New Yorker Philharmonischen



▲ In seinem umstrittenen Theaterstück „Der Stellvertreter“ – im Bild eine Berliner Inszenierung von 2018 – wirft Rolf Hochhuth Papst Pius XII. vor, zur NS-Judenverfolgung geschwiegen zu haben. Foto: Imago/Photopress Müller

Orchester begann, bat er um eine Minute Schweigen „für das Hinscheiden eines sehr großen Mannes, des Papstes Pius XII.“

Und die damalige israelische Außenministerin telegraphierte: „Wir nehmen an der Trauer der Menschheit über das Hinscheiden Seiner Heiligkeit, des Papstes Pius XII., teil. In einer von Kriegen und Uneinigkeit bedrückten Welt vertrat er die höchsten Ideale des Friedens und des Mitleids. Als in dem Jahrzehnt des nationalsozialistischen Terrors unser Volk ein schreckliches Martyrium überkam, hat sich die Stimme des Papstes für seine Opfer erhoben.“

Hochhuths Drama „Der Stellvertreter“ ist wohl eine der größten Fälschungen der Weltgeschichte. Man möchte hoffen, dass die Zuschauer zwischen einer geschichtswissenschaftlichen Dokumentation einerseits und einer fiktiven Dichtung andererseits unterscheiden können.

Gerhard Stumpf, 86899 Landsberg

Leserbriefe sind keine Meinungsäußerungen der Redaktion. Die Redaktion behält sich das Recht auf Kürzungen vor. Leserbriefe müssen mit dem vollen Namen und der Adresse des Verfassers gekennzeichnet sein. Wir bitten um Verständnis, dass Leserbriefe unabhängig von ihrer Veröffentlichung nicht zurückgeschickt werden.

## Verschiedenes



KATHOLISCHE  
AKADEMIE in BAYERN

UNSERE NEUE WEBSITE #3

Wir laden ein  
**zur debatte**



In unserer renommierten Zeitschrift  
dokumentieren wir für Sie unsere Veranstaltungen:

- Alles, was dran ist.
- Akademisch am Puls.
- In gebotener Sorgfalt und Gründlichkeit.







- Jetzt als Online-Version **gratis** zum Download.
- Mit vielen **Extra-Seiten** und multimedialen Verlinkungen.

www.kath-akademie-bayern.de · info@kath-akademie-bayern.de · 089 38 102-0

Mandlstraße 23 · 80802 München



## Frohe Botschaft

## Fest der Taufe des Herrn

Lesejahr B

## Erste Lesung

Jes 55,1–11

So spricht der Herr: Auf, alle Durstigen, kommt zum Wasser! Die ihr kein Geld habt, kommt, kauft Getreide und esst, kommt und kauft ohne Geld und ohne Bezahlung Wein und Milch! Warum bezahlt ihr mit Geld, was euch nicht nährt, und mit dem Lohn eurer Mühen, was euch nicht satt macht? Hört auf mich, dann bekommt ihr das Beste zu essen und könnt euch laben an fetten Speisen! Neigt euer Ohr und kommt zu mir, hört und ihr werdet aufleben! Ich schließe mit euch einen ewigen Bund: Die Erweise der Huld für David sind beständig. Siehe, ich habe ihn zum Zeugen für die Völker gemacht, zum Fürsten und Gebieter der Nationen. Siehe, eine Nation, die du nicht kennst, wirst du rufen und eine Nation, die dich nicht kannte, eilt zu dir, um des HERRN, deines Gottes, des Heiligen Israels willen, weil er dich herrlich gemacht hat.

Sucht den HERRN, er lässt sich finden, ruft ihn an, er ist nah! Der Frevler soll seinen Weg verlassen, der Übeltäter seine Pläne. Er kehre um zum HERRN, damit er Erbarmen

hat mit ihm, und zu unserem Gott; denn er ist groß im Verzeihen.

Meine Gedanken sind nicht eure Gedanken und eure Wege sind nicht meine Wege – Spruch des HERRN. So hoch der Himmel über der Erde ist, so hoch erhaben sind meine Wege über eure Wege und meine Gedanken über eure Gedanken. Denn wie der Regen und der Schnee vom Himmel fällt und nicht dorthin zurückkehrt, ohne die Erde zu tränken und sie zum Keimen und Sprossen zu bringen, dass sie dem Sämann Samen gibt und Brot zum Essen, so ist es auch mit dem Wort, das meinen Mund verlässt: Es kehrt nicht leer zu mir zurück, ohne zu bewirken, was ich will, und das zu erreichen, wozu ich es ausgesandt habe.

## Zweite Lesung

1 Joh 5,1–9

Schwestern und Brüder! Jeder, der glaubt, dass Jesus der Christus ist, ist aus Gott gezeugt und jeder, der den Vater liebt, liebt auch den, der aus ihm gezeugt ist. Daran erkennen wir, dass wir die Kinder Gottes lie-

ben: wenn wir Gott lieben und seine Gebote erfüllen.

Denn darin besteht die Liebe zu Gott, dass wir seine Gebote halten; und seine Gebote sind nicht schwer. Denn alles, was aus Gott gezeugt ist, besiegt die Welt. Und das ist der Sieg, der die Welt besiegt hat: unser Glaube. Wer sonst besiegt die Welt, außer dem, der glaubt, dass Jesus der Sohn Gottes ist?

Dieser ist es, der durch Wasser und Blut gekommen ist: Jesus Christus. Er ist nicht nur im Wasser gekommen, sondern im Wasser und im Blut. Und der Geist ist es, der Zeugnis ablegt; denn der Geist ist die Wahrheit. Denn drei sind es, die Zeugnis ablegen: der Geist, das Wasser und das Blut; und diese drei sind eins.

Wenn wir von Menschen ein Zeugnis annehmen, so ist das Zeugnis Gottes größer; denn das ist das Zeugnis Gottes: Er hat Zeugnis abgelegt von seinem Sohn.

## Evangelium

Mk 1,7–11

In jener Zeit trat Johannes in der Wüste auf und verkündete: Nach mir kommt einer, der ist stärker als ich; ich bin es nicht wert, mich zu bücken, um ihm die Schuhe aufzuschnüren. Ich habe euch nur mit Wasser getauft, er aber wird euch mit dem Heiligen Geist taufen.

In jenen Tagen kam Jesus aus Nazaret in Galiläa und ließ sich von Johannes im Jordan taufen. Und als er aus dem Wasser stieg, sah er, dass der Himmel sich öffnete und der Geist wie eine Taube auf ihn herabkam. Und eine Stimme aus dem Himmel sprach: Du bist mein geliebter Sohn, an dir habe ich Gefallen gefunden.

Die Taufe des Herrn: Relief aus der Nürnberger Werkstatt von Veit Stoß, um 1485, The Metropolitan Museum of Art, New York.

Foto: gem

## Gedanken zum Sonntag

## Die Botschaft hinübertragen

Zum Evangelium – von Pfarrer Harald Heinrich



Die Adventszeit war schon kürzer als sonst, und jetzt ist nach zwei Wochen die Weihnachtszeit auch bereits

wieder vorbei. Und es wird umdekoriert. Die Christbäume werden entsorgt, die Krippen wieder verpackt, die Lichterketten abgehängt – es kehrt wieder Alltag beziehungsweise Fasching ein.

In der Liturgie der Kirche endet mit dem heutigen Fest der Taufe des Herrn ganz offiziell die Weihnachtszeit, auch wenn hier und da noch ein Christbaum bis Lichtmess stehenbleibt. Aber auch liturgisch betrachtet haben wir wieder Alltag.

Es beginnt die Zeit im Jahreskreis. Ist es da aber nicht nochmals angebracht, innezuhalten und sich die Frage zu stellen: Was bleibt denn nun von Weihnachten?

## Ist Glaube sichtbar?

Hat die Feier der Menschwerdung Gottes Auswirkungen auf unser Leben, auf unser Christsein? Kann man erkennen, dass wir von Weihnachten, von der Menschwerdung Gottes, also von seiner Liebe und Menschenfreundlichkeit geprägte Menschen sind? Woran kann man das dann festmachen, vielleicht sogar sehen?

Da ist zunächst einmal das Bekenntnis unseres Glaubens, das wir als getaufte Christen immer neu ablegen und im Sonntagsgottes-

dienst sichtbar und hörbar machen. Und in der Lesung aus dem Ersten Johannesbrief werden wir daran erinnert, worin dieses Bekenntnis besteht: „Jeder, der glaubt, dass Jesus der Christus ist ...“ Dann, wenn wir uns also zu ihm bekennen, dann gehören wir zu Gott, dann sind wir wirklich und wahrhaft seine Kinder.

Und in diesen Glauben sind wir seit unserer Taufe hineingewachsen. Diesen Glauben geben Eltern an ihre Kinder weiter. Das heißt, anders gesagt, wir alle haben entschieden und entscheiden auch immer wieder neu: Wonach richten wir unser Leben aus? Was ist für mich Richtschnur für ein gelingendes Leben? Wem geben Sie Raum und aus welchem Grund lassen Sie es zu, dass Ihnen jemand etwas zu

sagen hat? Ja, auf wessen Stimme hören wir und wem traue ich zu, dass er verlässlicher Wegbegleiter ist?

## Die Stimme hören

Das sind vielleicht viele Fragen auf einmal, aber letztlich geht es ja darum, die Stimme zu hören: „Du bist mein geliebter Sohn, an dir habe ich Wohlgefallen gefunden.“ Das ist nochmals die Bestätigung dessen, was wir an Weihnachten gehört haben: „Und das Wort ist Fleisch geworden und hat unter uns gewohnt.“

So endet die Weihnachtszeit nicht einfach und wir gehen zur Tagesordnung über, sondern wir nehmen diese Botschaft mit: Gott ist mitten unter euch!



## Gebet der Woche

Des Vaters eingeborner Sohn  
kommt aus der Jungfrau in die Welt,  
im Bad der Taufe heiligt er,  
die sich ihm gläubig anvertraun.

Des Vaters Stimme offenbart  
im Knecht den vielgeliebten Sohn.  
Der Geist bezeugt ihm Macht und Amt,  
als Christus Gottes Werk zu tun.

Vom Himmel kommt der Höchste selbst,  
erscheint in menschlicher Gestalt;  
dem Tode liefert er sich aus,  
der uns das ew'ge Leben schenkt.

Erlöser, Herr, wir bitten dich:  
Vertreib das Dunkel, tilg die Schuld,  
mach gnädig unsre Herzen hell  
mit deiner Gottheit klarem Licht.

Der alle Sünde auf sich nimmt,  
ihn taucht Johannes in die Flut.  
Der ohne allen Makel ist,  
der Reinste, teilt der Sünder Los.

Dem Herrn sei Preis und Herrlichkeit,  
der heute uns erschienen ist,  
dem Vater, der den Sohn bezeugt  
und ihn mit seinem Geiste salbt. Amen.

*Nachdichtung des Hymnus „A Patre Unigenite“  
aus dem zehnten Jahrhundert*



### Glaube im Alltag

von Max Kronawitter



**N**och ist das Neue Jahr jung. Was es uns bringt, bleibt die große Frage. Wird es ein gutes Jahr, das der Januar gerade angestimmt hat?

Seinen Namen hat der erste Monat von Janus, dem römischen Gott mit zwei Gesichtern. Mit dem einen schaut er auf das Kommende, auf die Zukunft; sein zweites Antitz am Hinterkopf schaut in die entgegengesetzte Richtung, zurück. Die zwei um 180 Grad versetzten Blicke verbinden das Kommende mit dem Ebengelebten, dem Entronnenen.

Sich zufrieden an glückliche Zeiten zu erinnern, fällt leicht. Aber was, wenn die Rückschau auf ungeliebtes Leben und vertane Chancen bitter ist, wenn man sich an Tage, die man ungeschehen machen möchte, nicht erinnern will? Wenn der Blick zurück schmerzt, wäre es da nicht besser, nur nach vorne zu schauen? Wo doch ohnehin der Beginn eines Jahres dazu einlädt, sich vom Alten frei zu machen, um mit Tatkraft einen neuen Anfang zu wagen?

Janus widerspricht. Er erinnert daran, bei allem Aufbruch ins Neue auch den Blick zurück nicht zu vernachlässigen.

Wer in der Rückschau oder in der Rundumschau das Unangenehme nicht ausblendet, ist besser auf einen Schicksalsschlag vorbereitet als der, der allem Negativen stets aus dem Weg geht. Auch wenn wir uns noch so mühen, Niederlagen, Versagen und Leid zu verdrängen, es holt uns doch immer wieder ein und wirft uns zu Boden.

Mit  
kühnem  
Blick  
nach  
vorne  
beglei-

tet uns Janus in ein neues Jahr voller Chancen und Aufbrüche. Sein zweiter Blick zurück mahnt auch an das Unerledigte, Unaufgeräumte, das Unvollendete, das noch nicht Gesagte, das immer noch Offene. Er erinnert daran, dass die Baustellen des letzten Jahres zu störenden Ruinen werden, wenn wir sie nicht endlich angehen.

Janus behält zwar alles im Blick, die Zukunft bleibt aber auch für ihn im Dunkeln. Wie sie aussehen wird, ob sie mehr Freude als Schmerz, mehr Leben als Tod bringen wird, das vermag auch der doppelte Blick nicht zu ergründen.

### Blick nach oben

Mag die Rückschau auch das Vorranschieben stützen und flankieren, so richtig vertrauen, dass der Weg nicht in die Irre führt, wird nur der, der noch in eine weitere Richtung schaut: Wer immer wieder auch den Blick nach oben richtet, wer sein Heute und Morgen eingebettet weiß in einen großen göttlichen Plan, der kann dem Morgen gelassener entgegengehen.

Wenn der Blick nach vorn und hinten um den nach oben erweitert wird, verschmelzen Vergangenheit, Gegenwart und Zukünftiges zu dem Bleibenden, das überdauert, wenn Janus nicht einmal mehr eine historische Fußnote ist.

### Woche der Kirche

Schriftlesungen und liturgische Hinweise für die kommende Woche  
Psalterium ab Montag: 1. Woche, erste Woche im Jahreskreis

#### Sonntag – 7. Januar Fest der Taufe des Herrn

**Messe vom Fest, Gl, Cr, eig. Prf, feierlicher Schlusssegen** (weiß); 1. Les: Jes 42,5a.1–4.6–7, APs: Ps 29,1–2.3ac–4.3b u. 9b–10, oder: Jes 55,1–11, APs: Jes 12,2.3 u. 4bcd.5–6, 2. Les: Apg 10,34–38 oder 1Joh 5,1–9, Ev: Mk 1,7–11

**Ende der Weihnachtszeit**

#### Montag – 8. Januar Hl. Severin, Mönch in Norikum

**Messe vom Tag** (grün); Les: 1Sam 1,1–8, Ev: Mk 1,14–20; **Messe vom hl. Severin** (weiß); Les und Ev vom Tag oder aus den AuswL

#### Dienstag – 9. Januar

**Messe vom Tag** (grün); Les: 1Sam 1,9–20, Ev: Mk 1,21–28

#### Mittwoch – 10. Januar

**Messe vom Tag** (grün); Les: 1Sam 3,1–10.19–20, Ev: Mk 1,29–39

#### Donnerstag – 11. Januar

**Messe vom Tag** (grün); Les: 1Sam 4,1b–11, Ev: Mk 1,40–45

#### Freitag – 12. Januar

**Messe vom Tag** (grün); Les: 1Sam 8,4–7.10–22a, Ev: Mk 2,1–12

#### Samstag – 13. Januar Hl. Hilarius, Bischof von Poitiers, Kirchenlehrer

**Marien-Samstag**  
**Messe vom Tag** (grün); Les: 1Sam 9,1–4.17–19; 10,1, Ev: Mk 2,13–17;  
**Messe vom hl. Hilarius/vom Marien-Samstag, Prf Maria** (jew. weiß); jew. Les u. Ev v. Tag o. aus den AuswL



# WIR KOMMEN DAHER AUS DEM MORGENLAND



„Hast du heute Nachmittag Zeit?“, fragt Ella Lucas, als sie von Reli zurück ins Klassenzimmer gehen. Lucas nickt. Er kennt noch niemanden, seit sie hierher gezogen sind. „Wir brauchen noch einen Sternsinger. Mattheo hat sich den Fuß gebrochen. Jetzt sind wir zu wenige“, erzählt Ella. „Komm um 15 Uhr, zur Marienkirche“, flüstert sie hastig. Der Klassenlehrer Herr Müller ist sehr streng.

eine große Freude“, sagt sie. Nach ihrer Spende legt sie Schokolade in den Korb. „Als kleine Stärkung.“

**Die nächste Tür** öffnet eine Frau mit zwei Kindern. Das Mädchen schaut mit großen Augen Lucas zu, der auf Zehenspitzen mit Kreide „20\*C+M+B+24“ an die Haustür schreibt. Das Baby greift nach dem Stern.

Am Abend weiß Lucas nicht, an wie vielen Türen sie geklingelt haben. Es wird schon dunkel. Er ist ein bisschen erschöpft, aber glücklich. Im Pfarrhaus dürfen sie beim Geldzählen helfen. Es ist ganz schön viel! Und die Süßigkeiten teilen sie.

**Am Nachmittag** ist Lucas pünktlich vor dem Pfarrhaus. Er ist gespannt – Sternsinger wollte er immer schon werden. Auf der anderen Straßenseite winkt ihm Ella.

anderen Land, erfährt Lucas. Dieses Jahr wollen sie helfen, dass in Amazonien die Natur geschützt wird und die Menschen dort gut leben können.

**Ein bisschen** ist es wie an Halloween, denkt Lucas. Man verkleidet sich, klingelt an Türen und bekommt Süßigkeiten. Aber Sternsingen ist etwas Besonderes: Man macht Menschen eine Freude und kann anderen Kindern, die es nicht so gut haben, helfen. Nächstes Jahr will ich wieder dabei sein, denkt er sich.

Aus glänzendem Papier basteln sie im Gemeindesaal Kronen und üben die Lieder und wie man den Haussegens schreibt. Lucas probiert das Kostüm an. „Zum Glück bist du genauso groß wie Mattheo“, sagt Ella.

**Zwei Tage später** laufen sie los. Als Ella an der ersten Haustür klingelt, ist Lucas sehr aufgeregt. Es fühlt sich komisch an, einfach ein Lied anzustimmen. Er ist froh, dass Ella den Text hinten auf den Stern geklebt hat. Doch alles klappt.

**Die Sternsinger** sammeln in jedem Jahr für arme Kinder in einem

Die ältere Frau, die sich auf ihren Stock stützt, strahlt Lucas an. „Ihr macht mir

## Lieder zum Anhören und Mitsingen

Lies dazu den QR-Code mit dem Smartphone oder Tablet deiner Eltern!



Gloria – es ist Sternsingerzeit



Stern über Bethlehem, zeig uns den Weg



Das Matthäusevangelium erzählt von Sterndeutern aus dem Morgenland. Der Stern von Bethlehem führte sie zur Krippe. Dort schenkten sie dem Jesuskind Gold, Weihrauch und Myrrhe.

Im Mittelalter gab man den Königen die Namen Caspar, Melchior und Balthasar. Es waren drei Könige, weil man damals drei Erdteile kannte: Afrika, Asien und Europa. Die Katholiken feiern die Könige als Heilige. Der 6. Januar heißt auch „Dreikönigstag“.

Früher baten arme Leute um Essen, sangen dabei Lieder und schrieben den Segen „C+M+B“ und die Jahreszahl an die Haustüren. C, M und B sind die Anfangsbuchstaben von Caspar, Melchior und Balthasar. Es kann auch die Abkürzung für den lateinischen Satz „Christus mansionem benedicat“ bedeuten. Das heißt „Christus segne dieses Haus“.



Das Kindermissionswerk „Die Sternsinger“ organisiert seit etwa 60 Jahren Aktionen, bei denen Kinder für arme Kinder sammeln. Diesmal steht das Land Amazonien im Mittelpunkt.

**Tipp**  
Du willst mehr über die Sternsinger erfahren? Moderator Willi Weitzel von „Willi will's wissen“ zeigt dir hier viel Interessantes:



## Buchstaben-Rätsel

Hier sind 9 Wörter zum Thema Sternsinger versteckt. Findest du alle? Tipp: Manche musst du rückwärts lesen!

T	Ü	R	Q	O	S	I	P	O
V	K	E	H	R	R	Y	M	W
U	A	G	T	F	X	A	A	U
P	C	N	E	G	E	S	K	S
G	O	I	B	K	H	U	R	I
R	A	S	A	H	T	L	A	B
W	Y	N	A	E	V	D	D	P
L	K	R	E	I	D	E	L	U
R	M	E	L	C	H	I	O	R
O	X	T	M	Z	Ä	L	G	A
C	A	S	P	A	R	F	D	J





## DAS ULRICHSBISTUM

### Einkehrtag zu den göttlichen Tugenden

ROGGENBURG – Wie kann man Glaube, Hoffnung und Liebe ins eigene Leben integrieren? Ein Auszeittag am 13. Januar von 9.30 bis 16 Uhr im Bildungszentrum gibt Anregungen. **Info und Anmeldung:** [www.kloster-roggenburg.de](http://www.kloster-roggenburg.de), Telefon 073 00/96 11-0.

### Ein Wochenende voll guter, alter Lieder

STEINERSKIRCHEN – Viele Volkslieder sind aus dem Gedächtnis verschwunden, weil man wenig miteinander singt. Ein Wochenende vom 12. bis 14. Januar dreht sich um altes Liedgut und um das Singen. Kursgebühr: 50 Euro. **Infos und Anmeldung:** [www.oase-steinerskirchen.de](http://www.oase-steinerskirchen.de).

### Selbstliebe mit der Männerseelsorge

LEITERSHOFEN – Die Männerseelsorge bietet am Samstag, 20. Januar, im Exerzitenhaus einen Seminartag zum Thema „Lerne dich selbst zu lieben!“ an. Die Teilnahme kostet 70 Euro. **Anmeldung:** E-Mail: [maennerseelsorge@bistum-augsburg.de](mailto:maennerseelsorge@bistum-augsburg.de), Telefon: 08 21/31 66-2131.

## WERTVOLLES MITEINANDER

# Ein neues Zuhause zum Lernen

Bischof Bertram und Weihbischof Florian Wörner segnen Schulen in Donauwörth

DONAUWÖRTH – Zu einem seltenen Anlass reisten Bischof Bertram Meier und Weihbischof Florian Wörner am Nikolaustag nach Donauwörth: Es galt, zeitgleich den Neubau der Realschule St. Ursula sowie die generalsanierte Realschule Heilig Kreuz zu segnen. Die beiden Schulen, die dem Schulwerk der Diözese angehören, sind im selben Schulkomplex untergebracht, haben aber jeweils eine eigene Leitung und unterschiedliche pädagogische Ausrichtungen.

Nach dem Einzug der beiden Schulblasorchester in die Aula von Heilig Kreuz begrüßte Wolfgang Mühldorfer, der Schulleiter der Realschule Heilig Kreuz, die Gäste. Dabei verwies er auf den besonderen Bildungsauftrag der kirchlichen Schulen, die diese flankierend zu den staatlichen Bildungseinrichtungen leisten.

Den liturgischen Lesungen zu Beginn der Segensfeier schloss sich eine lebendige Ansprache von Bischof Bertram an, in die er die Schüler immer wieder einband. Besonders ging er auf die Tugenden von Frieden, Weisheit und Mut ein und legte sie den Schülern als für den Alltag in Schule und Berufswelt notwendig dar. Hernach segnete der Bischof das Schulgebäude und einzelne Unterrichtsräume.

Peter Kosak, Direktor des Schulwerks der Diözese Augsburg, zeigte sich in seinem Grußwort zuversichtlich, dass aus dem bloßen baulichen Neubau ein neues schulisches Zuhause entstehe, das nun mit wirklichem Leben erfüllt werde. Gleichzeitig hob er das konstruktive Miteinander



▲ Über die gesegneten Räume freuen sich mit den Schülern (von links): Bernhard Buchhorn, Ministerialbeauftragter für die Realschulen in Schwaben, der ehemalige Schulleiter der Realschule Heilig Kreuz, Joachim Düsing, Landrat Stefan Rößle, Schulleiter Wolfgang Mühldorfer, Bischof Bertram Meier, Weihbischof Florian Wörner, Schulleiter Peter Müller, Schulwerksdirektor Peter Kosak und Oberbürgermeister Jürgen Sorré. Foto: Anna Singer

von Schulwerk und Landkreis Donau-Ries hervor, um für die Schulen das Optimalere zu erreichen.

### Werte neu positionieren

Landrat Stefan Rößle lobte anschließend die gute Zusammenarbeit des Kreises mit dem Schulwerk, um die bestmögliche Lösung für den Schulstandort Donauwörth zu erreichen. So hob er hervor, dass kirchliche Schulen in einer Welt voller Unsicherheiten und Unwägbarkeiten wesentlich dazu beitragen müssten, die christlichen sowie gesellschaftlich wichtigen Werte als Fundament eines dauerhaften Mit-

einanders der Völker Europas neu zu positionieren.

Peter Müller, Schulleiter von St. Ursula, dankte abschließend allen an dem Bauprojekt und an der Einweihung Beteiligten und gab seiner Hoffnung Ausdruck, dass das neue Gebäude nicht nur funktional, sondern auch menschlich-emotional mit Leben erfüllt werden möge.

Bei einem anschließenden Stehempfang in den Räumlichkeiten der Mensa von St. Ursula kamen die zahlreich eingeladenen Ehrengäste sowie die Vertreter der Schülerschaft über ehemalige und aktuelle Gegebenheiten ins Gespräch.

Ulrich Starrock



▲ Bischof Bertram segnet die Räume der Schule. Foto: Stephan Söllner



## CHRISTMETTE UND PONTIFIKALAMT

# Das Licht der Hoffnung

Bischof Bertram Meier ermahnte und ermunterte Gläubige an Weihnachten

**AUGSBURG (pba) – Im Pontifikalamt zu Weihnachten im Hohen Dom zu Augsburg hat Bischof Bertram Meier die Gläubigen dazu aufgerufen, dem nahen Gott in der Krippe das Geheimnis seiner Ferne zu lassen. Bereits in der nächtlichen Christmette erinnerte Bischof Bertram an das Weihnachtsfest des heiligen Franziskus vor genau acht Jahrhunderten und verglich den Dom mit einem leeren Stall, in den Gott als Licht der Hoffnung immer wieder neu einziehen wolle.**

„An Weihnachten geht es darum, dass wir dem nahen Gott das Geheimnis seiner Ferne lassen. Der ‚holde Knabe im lockigen Haar‘ bleibt nicht Kind, er wird erwachsen“, stellte Bischof Bertram in seiner Predigt am ersten Weihnachtsfeiertag fest. Das kleine Kind im Stall von Bethlehem, das wir am liebsten umarmen und Herzen wollten, entziehe sich schnell unserer Verfügungsgewalt.

Es wachse uns über den Kopf, sei größer als unser Kopf und beanspruche unser ganzes Herz. „Wenn das Wort groß geworden ist, gewichtig und schwer, schwerwiegend mit großer Tragweite für das Leben, dann nehmen viele wieder Abstand. Deshalb lichten sich auch in der Kirche die Reihen rasch nach Weihnachten. Wir spüren, dass das Krippenkind mehr sein will als festliche Dekoration im Wohnzimmer“, gab Bischof Bertram zu bedenken.

Er sprach von einer zunehmenden Gefahr der Ich-Fixierung und dem Trend menschlicher Selbstoptimierung. „Doch wo bleibt da Gott? Können wir uns Gott wegdenken, dürfen wir ihn aus der Welt hinausdenken? Manchmal habe ich den Eindruck, selbst in der Kirche leben wir so, als ob wir Gott nicht mehr bräuchten“, warnte der Bischof.

Im Blick auf die Menschwerdung Gottes neigten die Menschen heute dazu, in die Haut eines Kammerdieners zu schlüpfen, für den es keine Helden gebe. Doch hierzu gebe es eine Alternative, erinnerte er an einen Ausspruch des Aphoristikers Michael Rumpf: „Liebe überwindet die Ferne, vor allem aber macht sie Nähe erträglich.“ Wer diesen Gedanken in die göttliche Ebene übersetze, stoße auf den Kern von Weihnachten, erklärte Bischof Bertram. „Wenn wir in der schweren Geburt und in der Armseligkeit der



▲ Bei der Christmette erinnerte Bischof Bertram Meier an das Weihnachtsfest des heiligen Franziskus vor 800 Jahren. Foto: Zoepf

Krippe ein geweihtes Ereignis, heilige Nacht, sehen, dann feiern wir ernsthaft Weihnachten.“

Bereits in der Christmette am Vorabend hatte der Bischof in seiner Predigt darüber nachgedacht, was ein Weihnachten im kriegs- und krisengeplagten Jahr 2023 von jenem Weihnachtsfest lernen könne, das der heilige Franziskus genau acht Jahrhunderte zuvor in Greccio gefeiert hatte. Dabei stelle sich besonders die Frage nach den Idealen, die der Poverello aus Assisi vorlebte – und ob diese Ideale heute noch Widerhall in der Kirche fänden.

Auch das Weihnachten des Jahres 1223 sei in schwierige Zeiten gefallen, betonte der Bischof. Die junge Gemeinschaft der Franziskaner habe sich damals in einer tiefen Krise befunden, ausgelöst durch unterschiedliche Meinungen über die Ideale und die Ausrichtung des Ordens. Auch vor diesem Hintergrund habe sich der heilige Franz von Assisi dazu entschieden, in Greccio das Weihnachtsfest ganz bewusst zu feiern. In seiner Predigt habe er sich so in seine Freude über Gottes Ankunft in der Welt hineingesteigert, dass es ihm fast die Stimme verschlug.

Ganz anders 800 Jahre später: „Die Stimmung ist verhalten. Krisen und Kriege belasten uns. Weihnachtsdekoration ja, aber wie sieht es hinter den äußeren Kulissen aus? Wie steht es um den Kern des Festes?“, fragte der Prediger. Damals wie heute stelle Weihnachten den Versuch dar, „Unsagbares ins Wort zu bringen“. Die Menschen von Greccio 1223 und die von Augsburg

2023 verbänden dabei dieselben Fragen: „Wo gehöre ich hin? Wo kann ich bleiben? Wo finde ich Heimat?“ Franziskus habe sich damals dafür entschieden, in der Nachfolge Christi aus dem feudalen System seiner Zeit auszubrechen und an die Ränder der Gesellschaft zu gehen. Heute müsse man die Frage stellen, ob der prächtige Dom als Gotteshaus aus Stein hingegen nicht der „Inbegriff einer etablierten Kirche“ sei, die Franziskus damals habe aufbrechen wollen: „Sind wir im Lauf der Jahrhunderte der franziskanischen Provokation treu geblieben?“

Der Augsburger Dom erinnere ihn in mancher Hinsicht an einen leeren Stall, sagte Bischof Bertram. Einen Stall, in den Gott einziehen wolle, um das Unvollendete ganz zu machen. Dafür stehe sinnbildlich das kleine rote Kerzlein in der Nähe des Tabernakels: „Es ist ein Hinweis darauf, dass der Stall einen Hirten braucht: Jesus, der Hirt, der das Brot des Lebens reicht, von dem wir täglich zehren. Von diesem Ewigen Licht aus macht es erst Sinn, unsere Kerzen anzuzünden.“

Doch sei das Licht des Weihnachtsfests damals wie heute „schutzlos und gefährdet“. Bei vielen Menschen kämen gar Zweifel auf, ob es jemals noch einmal wirklich Licht werden könne in einer Welt, die gefangen sei zwischen Depression und Aggression. Letztendlich sei es immer das Licht der Hoffnung, das nie ganz erlösche und mit dem die anderen Lichter von Frieden, Glaube und Liebe wieder entzündet werden könnten.

## Wegworte für die vier Jahreszeiten

AUGSBURG (pba) – Zum Ende des Jahres 2023 hat Bischof Bertram Meier den Gläubigen wegweisende Worte aus der Bibel an die Hand gegeben. Anhand der vier Jahreszeiten zog er Bilanz. „Jede Zeit ist Gottes Zeit, in die sich das Evangelium einschreibt“, sagte er. An der Schwelle des neuen Jahres rücke vieles ganz eng zusammen: „Anfang und Ende, Abschied und Wiedersehen, Aufbruch und Heimkehr, Frühling, Sommer, Herbst und Winter.“

Im Frühling, in dem das Licht den Winter vertreibt, „gehen Menschen wieder aus sich heraus und strecken ihre Fühler aus. Sie spüren neue Lebensfreude, vielleicht Lust am Leben“, sagte Bischof Bertram. Als biblisches Wegwort für diese Jahreszeit nannte er ein Zitat aus dem Buch des Propheten Jesaja: „Mache dich auf und werde Licht. Denn dein Licht kommt.“

Der Sommer sei die Zeit der „langen Abende, der Sommerfeste. Sommer ist auch so etwas wie Halbzeit, Mitte des Jahres, aber auch des Lebens. Mit dem Sommer verbinden wir Ferien und Urlaub.“ Jesus habe dafür Verständnis, erklärte der Bischof. Der Herr bitte seine Jünger, nicht auf Ruhepausen zu verzichten. „Damals wie heute lädt er die Menschen ein, mit ihm an einen einsamen Ort zu gehen, um auszuruhen und neue Kräfte zu tanken.“

Der Herbst sei die Zeit der Reife, der Fülle und der Ernte. Viele Menschen erführen dann, wie sich die Mühe im Garten und in der Landwirtschaft gelohnt habe. Die Treue trage Früchte. Der rote Faden der Liebe vergolde sich. So gehe der Herbst in den Winter über, der oft Kälte und Frost bedeute. „Auch in uns kann manches erstarren, erfrieren, absterben. Es kann in einem selbst und untereinander Eiseskälte herrschen, wenn Menschen einander die kalte Schulter zeigen. Doch es gibt auch eine andere Seite des Winters: Im Winter sammelt die Natur neue Kraft.“

Als Wegwort über dem Winter stehe: „Folgt dem Stern!“ Die Gläubigen rief der Bischof auf: „Macht euch auf und werdet Licht! Lebt als Kinder des Lichts!“



▲ „Folgt dem Stern!“ Symbolfoto: KNA





▲ Weihbischof Florian Wörner (von links) schenkte Pastoralreferent Michael Barnt und Diakon Filip Bäder eine Krippe. Foto: Gefängnisseelsorge

## „Komm wie du bist“

Weihbischof Wörner feiert Gottesdienst in der JVA

**GABLINGEN – Wenige Tage vor Weihnachten hat Weihbischof Florian Wörner die JVA Augsburg-Gablingen besucht. Mit den Gefangenen der Untersuchungshaft feierte er einen festlichen Gottesdienst, bei dem zum ersten Mal auch Bedienstete der JVA dabei waren.**

In seiner Predigt sprach der Weihbischof das Siegerbild des diesjährigen Zeichenwettbewerbs der katholischen Gefängnisseelsorger und seine Botschaft an. „Come as you are“ (Komm wie du bist). Jeder sei an Weihnachten eingeladen, dem

Kind von Bethlehem zu begegnen und seine Herzenstüren zu öffnen.

Die Messe wurde von zwei Musikern aus der Nähe von Kaufbeuren musikalisch gestaltet. Viele Gottesdienstbesucher wurden durch die Musik berührt. Am Ende der Feier überreichte Weihbischof Wörner den Seelsorgern in der JVA, Diakon Filip Bäder und Pastoralreferent Michael Barnt, eine Weihnachtskrippe, die Gefangene in der JVA Neuburg-Herrenwörth gebaut haben. Dann bekamen auch die Gefangenen vom Weihbischof ein kleines Geschenk.

Filip Bäder

## 800 Jahre Krippe von Greccio

Kapuzinerbruder spricht über die geschichtsträchtige Feier

**AUGSBURG – Zu einer Abendveranstaltung unter dem Titel „Gottes Liebe sucht Augenhöhe“ lädt am Donnerstag, 18. Januar, um 18 Uhr das Akademische Forum ins Haus Sankt Ulrich ein. In einem Vortrag geht es um „800 Jahre Krippe von Greccio“.**

Die schlichte Weihnachtsfeier von 1223 bei Greccio ging in die Geschichte ein. Papst Franziskus erinnerte 2019 daran, als er in dem Bergdorf nördlich von Rom das Motu proprio „Admirabile signum“ unterzeichnete. Franz von Assisi feierte die Heilige Nacht dort nicht in einer Kirche, sondern mitten in der Lebenswelt der Bauern. Er inspirierte so die Krippenkultur bis in die Gegenwart. Die Feier der Brüder wurde als erstes Krippenspiel der Geschichte bezeichnet.

Kapuzinerbruder Niklaus Kuster hält darüber einen reich illustrierten Vortrag. Darin zeigt er auf, wie es zu der geschichtsträchtigen Feier kam, wie sie in der neueren Forschung gedeutet wird und warum epochale interreligiöse Erklärungen ihre Botschaft aktualisieren: spirituell ebenso wie friedenspolitisch. Eine Diskussion schließt sich an.

Der Schweizer Ordensmann ist Autor zahlreicher Bücher, die sich vor allem mit Franz und Klara von Assisi, ihrer Spiritualität und der Geschichte ihrer Bewegung befassen. An dem Abend wird die Szene „Krippe von Greccio“ aus dem Film „Francesco e Chiara“ vorgeführt. Weihnachtliches Gebäck, Tee und Wein sind im Eintrittspreis von 6 Euro inbegriffen. Eine Anmeldung per E-Mail an [akademisches-forum@bistum-augsburg.de](mailto:akademisches-forum@bistum-augsburg.de) wird erbeten.

### OFFENE WERKSTATT

## Futterstationen aus Holzstäbchen

MAIHINGEN – Am Sonntag, 7. Januar, lädt das Museum Kulturland Ries in Maihingen von 13 bis 17 Uhr zur offenen Werkstatt ein. Aus bunten Holzstäbchen werden Futterstationen für Vögel gefertigt. Mit dem richtigen Futter und an einer geschützten Stelle im Garten platziert, bieten sie den Tieren auch bei Schnee und Eis Nahrung. Kinder können mit einem Rätselheft die Ausstellung „Rieser Landwirtschaft im Wandel“ im Gebäude Klosterökonomie entdecken. Die Teilnahme an der Werkstatt kostet 5 Euro, bei Kindern ist eine Freikarte für eine erwachsene Begleitperson inklusive. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

### ÜBERTRAGUNG AUS ASBACH

## Gottesdienst im Deutschlandfunk

ASBACH – Der Deutschlandfunk überträgt am Sonntag, 7. Januar, um 10.05 Uhr den Gottesdienst aus der Pfarrkirche Maria Immaculata in Asbach-Bäumenheim (Kreis Donau-Ries). Zelebrieren wird die Messe Pfarrer Markus Lidel.

## Weihnachtlicher „heiliger Berg“



WELDEN – Am Kreuz der Vereine in Welden (Kreis Augsburg) auf dem Theklberg steht diese Krippe. Betreut wird sie von Harald Rieger, der vor zehn Jahren auch die Idee zu dem Kreuz hatte. Immer wieder erweiterte er die Krippe. Viele Familien mit Kindern besuchen den schönen Platz nahe der Votivkirche St. Thekla. Diese gilt als eine der schönsten Rokoko-Bauten in Bayerisch-Schwaben. Auf der Bergkuppe hat man einen herrlichen Blick auf den Markt. Rieger, der auch die Theatergruppe des Orts leitet, stellte vor acht Jahren erstmals die Krippe am Kreuz auf dem heiligen Berg der Weldener auf.

Text und Foto: Georg Liepert

### Leserbriefe

## Messe zu Sebastiani

Zu „Mitbestimmung“ in Nr. 49

*Ich beeile mich, die Leserin, die sich grämt, dass Schuberts „Deutsche Messe“ so selten gespielt wird, darüber zu informieren, dass diesem Übelstand schon bald abgeholfen wird: Zur Eröffnung der „Sebastianioktav“ am Sonntag, 14. Januar, um 10.30 Uhr wird diese Messe in Augsburg erklingen. Mitwirkende sind die Chorgemeinschaft der Pfarreiengemeinschaft Augsburg-Mitte und zahlreiche Solisten. Ort: St. Sebastian, Sebastianstraße 24, 86153 Augsburg.*

Robert Heuser, 86153 Augsburg

Leserbriefe sind keine Meinungsäußerungen der Redaktion. Leserbriefe müssen mit dem vollen Namen und der Adresse des Verfassers gekennzeichnet sein. Wir bitten um Verständnis, dass Leserbriefe unabhängig von ihrer Veröffentlichung nicht zurückgeschickt werden.

### Verschiedenes

**Feuchte Häuser? Nasse Keller? Modergeruch?**  
 Kellerabdichtung · Sperr- u. Sanierputze - schnell · dauerhaft · preiswert  
 Wohnklimaplaten gegen Schimmel und Kondensfeuchte  
 VEINAL®-Kundenservice · E-Mail: [BAUCHEMIE@veinal.de](mailto:BAUCHEMIE@veinal.de)  
 kostenloses Info-Telefon 0800/8346250  
 Fordern Sie unsere kostenlose Info-Mappe an! [www.veinal.de](http://www.veinal.de)

KATHOLISCHE  
**SonntagsZeitung**  
 BISTUM AUGSBURG  
[www.katholische-Sonntagszeitung.de](http://www.katholische-Sonntagszeitung.de)

Beilagenhinweis:  
 Einem Teil dieser Ausgabe liegt die Beilage  
 Region Augsburg bei.



## Richtig erben und vererben



Damit das Erbe an die gewünschten Empfänger gelangt, gilt es, den Nachlass mit Bedacht zu regeln. Falls Unklarheit über den rechtmäßigen Erben besteht, kann es auch auf dessen Verhältnis zum Verstorbenen ankommen. Ein Anwalt kann helfen, Fallstricken zu entgehen. *Foto: gem*

# Verhältnis ist entscheidend

Wer zusammen mit seinem Ehepartner ein gemeinschaftliches Testament errichtet, kann das Schriftstück nach dessen Tod nur noch bedingt ändern. Änderungen an Regelungen, von denen anzunehmen ist, dass beide Partner sie aus einem nachvollziehbaren Grund gemeinsam so getroffen haben, sind ungültig. Darauf weist die Arbeitsgemeinschaft Erbrecht des Deutschen Anwaltvereins hin.

## Gemeinsame Kinder erben

Haben sich etwa Ehepartner gegenseitig als Erben eingesetzt und die gemeinsamen Kinder zu den Erben des Letztverstorbenen, so ist daran nicht mehr zu rütteln. Man spricht dann von der sogenannten Wechselbezüglichkeit, die Verfügung ist bindend. Dass es bei der gemeinsamen Schlusserbeneinsetzung aber auch auf das Verhältnis zwischen Erblassern und Erbnehmern ankommt, zeigt ein Beschluss des Oberlandesgerichts Köln.

In dem Fall hatten kinderlose Eheleute sich zunächst gegenseitig als Alleinerben eingesetzt, nach dem Tod des Letztverstorbenen sollte der Patensohn des Ehemanns erben. Als der Mann starb, errichtete die Ehefrau ein weiteres Testament, in dem sie ihre langjährige Freundin zur Alleinerbin einsetzte, der Patensohn des Mannes sollte somit leer ausgehen. Als die Frau starb, hielten sich beide – die Freundin und das Patenkind – für rechtmäßige Alleinerben. Das Gericht musste Klarheit schaffen.

## Einsetzung nicht bindend

Die Entscheidung: Die langjährige Freundin der Verstorbenen konnte als gültige



▲ Ehepartner können ein gemeinschaftliches Testament errichten.

Foto: KNA

Alleinerbin eingesetzt werden. Die zuvor geltende Schlusserbeneinsetzung des Patenkindes des Mannes sei nicht bindend gewesen, so das Gericht. Zwar könne man eine Wechselbezüglichkeit annehmen, wenn der Erstverstorbene zu dem späteren Schlusserben ein verwandtschaftliches Verhältnis hat oder diesem zumindest in ähnlicher Weise nahesteht. Ein freundschaftliches Verhältnis, ge-

meinsame Freizeitaktivitäten oder Familienfeiern genügen für den Nachweis eines innigen Verhältnisses aber nicht. Daher sorgt allein der Umstand, dass es sich bei dem zuerst eingesetzten Erben um das Patenkind des verstorbenen Mannes handelt, nicht für eine Wechselbezüglichkeit. Der Grund: Die Patenschaft allein sagt noch nichts über das tatsächliche Verhältnis aus. *dpa*

RECHTSANWÄLTE

Wörlen  
Ziegelmeir  
Dr. Theurer



**Dr. Andrea Theurer**  
Fachanwältin  
für Familienrecht  
und für Erbrecht

Weinmarkt 7 · 86720 Nördlingen  
Tel. 09081/8702-0 · Fax 09081/8702-90  
E-Mail: kanzlei@woezieth.de · www.woezieth.de

## ERBRECHT

Testament · Erbvertrag · Pflichtteilsansprüche

Unser Team berät Sie in allen erbrechtlichen Angelegenheiten. Ihre Vorstellungen gestalten wir zivil- und steuerrechtlich optimiert. Nutzen Sie die Erfahrung unseres Fachanwaltteams zur harmonischen und konfliktfreien Nachfolgeregelung, bei privaten wie auch betrieblichen Vermögen.

Ihre Vermächtnis-, Pflichtteils- oder Erbansprüche setzen wir für Sie durch, notfalls auch mit gerichtlicher Hilfe.



THOMAS ERIFÜ  
Tel. 0821-345 11 10  
erifu@wunschanwalt.de

*Rufen Sie uns an  
und vereinbaren Sie  
ein Erstgespräch!  
Gerne auch bei  
Ihnen zu Hause!*



WERNER LEINFELDER  
Tel. 0821-345 11 30  
leinfelder@wunschanwalt.de

Hallstraße 4 (Ecke Maximilianstraße) · 86150 Augsburg  
[www.wunschanwalt.de](http://www.wunschanwalt.de)



## Willen klar festlegen

In manchen Bereichen des Lebens kommt es nicht unbedingt auf Akkuratheit an. Wohl aber, wenn es um die Erstellung eines Testaments geht. Dessen Inhalte sollten keinen Spielraum für Interpretationen bieten.

Denn gibt es verschiedene Auslegungsmöglichkeiten des Schriftstücks, kann das dem eigenen Willen einen gehörigen Strich durch die Rechnung machen. Das zeigt eine Entscheidung des Oberlandesgerichts München, auf die die Arbeitsgemeinschaft Erbrecht des Deutschen Anwaltvereins hinweist.

In dem Fall ging es um das Testament einer verstorbenen Frau ohne Angehörige. Darin hieß es wörtlich: „Die Person, die mich bis zu meinem Tode pflegt und betreut, soll mein gesamtes Vermögen bekommen.“ Im weiteren Verlauf nannte die Frau den Namen einer Bekannten, welche „derzeit“ ihre Pflege und Betreuung übernehme. Zudem bestellte sie diese sowie eine weitere nahestehende Person zur Betreuerin. Als die Frau starb, stellte die namentlich benannte Bekannte einen Antrag auf Erteilung eines Erbscheins.

Das Nachlassgericht erteilte ihr den Erbschein nicht, weil es den letzten Willen der Verstorbenen nicht als eindeutig genug auffasste. Diese Einschätzung teilte das Gericht. So ist bereits der Ausdruck „pflegt und betreut“ laut Gericht missverständlich. Denn damit könne die tatsächliche körperliche Pflege, Haushaltstätigkeiten oder nur das reine Schenken von Aufmerksamkeit gemeint sein. Auch die Verwendung des Begriffs „die Person“ im Singular wirft die Frage auf, ob von mehreren Personen nur die als Erbe eingesetzt werden soll, die sich am stärksten eingesetzt hat. Andernfalls könnten mehrere Pflegende zum Erben berechtigt sein.

Nicht einmal die namentliche Nennung der Bekannten reichte den Gerichten aus. Die Begründung: Selbst wenn diese Person zum Zeitpunkt der Erstellung des Testaments die Bedingungen der Erbeinsetzung erfüllt, sei das nicht zwingend als Erbeinsetzung, sondern vielmehr beispielhaft zu verstehen.

Ist die Wortwahl eines Testaments also zu unbestimmt oder missverständlich, greift nicht die testamentarische, sondern die gesetzliche Erbfolge. *dpa*



▲ Wo jemand keine Angehörigen hat, werden im Nachlass oft Pfleger bedacht.



◀ Männern wird eine höhere finanzielle Allgemeinbildung zugeschrieben. Doch mit Blick auf Testamente gibt es keine Unterschiede zu Frauen.

Foto: gem

## Verheiratete sorgen öfter vor

Die Mehrheit der Menschen ab 46 Jahren in Deutschland hat kein Testament. Nur etwas mehr als ein Drittel (37,3 Prozent) geben an, ein Testament aufgesetzt zu haben, teilte das Deutsche Zentrum für Altersfragen (DZA) in Berlin mit. Personen, die unverheiratet in einer Partnerschaft leben, haben sich dabei deutlich seltener um die Nachlassplanung gekümmert als Verheiratete. Das DZA beruft sich dabei auf Daten des Deutschen Alterssurveys von 2020/21.

### Bedeutsamer Status

Laut Umfrage gibt es mit Blick auf Testamente keine Unterschiede zwischen Männern und Frauen, obwohl Männer oft über höhere Einkommen verfügen und ihnen eine höhere finanzielle Allgemeinbildung zugeschrieben wird.

Dagegen ist der Partnerschaftsstatus bedeutsamer: Verheiratete Personen haben häufiger ein Testament verfasst als unverheiratete. Sie gaben mit 41,5 Prozent am häufigsten an, ein Testament zu haben im Vergleich zu unverheirateten Personen mit Partnern (27,1 Prozent) oder Personen ohne Partner (27,5 Prozent).

Aus Sicht der Altersexperten ist das erstaunlich, weil für verheiratete Paare ohne Testament die gesetzliche Erbfolge zum Tragen kommt, die regelt, welche Anteile des Besitzes an den Ehepartner und leibliche Kinder gehen. Ein Grund für die recht hohe Testamentsquote unter den Verheirateten könnte aus Sicht des DZA sein, dass sich Ehepaare häufig, abweichend von der gesetzlichen Erbfolge, auf ein sogenanntes Berliner Testament verständigen. Es schreibt fest, dass das

Vermögen zunächst alleinig an den überlebenden Ehepartner übertragen werden soll und Kinder erst nach dem Tod des zweiten Elternteils erben.

DZA-Mitarbeiterin Ulrike Ehrlich betont, dass nicht-verheiratete Paare ohne Testament erhebliche Probleme bekommen könnten. Im Falle des Todes werde der noch lebende Partner – selbst wenn eine langjährige Partnerschaft bestand – in der gesetzlichen Erbfolge nicht berücksichtigt.

„Nicht-verheiratete Personen und Paare sollten sich also stärker als bisher mit der selbstbestimmten Nachlassplanung auseinandersetzen“, rät sie. Auch könnte die Erstellung eines Testaments mit anderen Aspekten der Planung für die letzte Lebensphase verknüpft werden, wie Patientenverfügung, Betreuungsverfügung oder Vorsorgevollmacht. *KNA*

**Wir wollen 100 % zufriedene Kunden!  
Seriös – Diskret – Fair**

**Ankauf von Altgold, Bruchgold, Gold- und Silbermünzen,  
Silberbestecke, Zahngold, Uhren und Schmuck,  
NEU: Verkauf von Anlagegold.**

**Ihr Goldhaus Augsburg Team freut sich auf Sie!**

**GOLDHAUS  
AUGSBURG GmbH**

Fuggerstraße 4 – 6, 86150 Augsburg  
Tel. 0821 54376826  
(zwischen Hotel Ost und MC Donalds)

**Öffnungszeiten: Mo. – Fr. 10 – 18 Uhr, Samstag 10 – 13 Uhr**



Wir gratulieren  
von Herzen



## Zum Geburtstag

**Max Metzger** (Eppishofen) am 12.1. zum 82.

95.

**Peter Schmidberger** (Aindling) am 6.1.; herzliche Glückwünsche für den langjährigen Kirchenmusiker von seiner Frau und seiner Familie.

85.

**Christine Griebel** (Neusäß) nachträglich am 3.1.

80.

**Anna Meyr** (Niederhofen) am 7.1.; alles Gute, Gesundheit und Gottes Segen wünscht Deine Familie.



Glückwünsche für Ihre Lieben können Sie aufgeben unter:  
Telefon 0821/5024261,  
E-Mail [redaktion@suv.de](mailto:redaktion@suv.de).

## VOLKSMUSIK

### Traditionelles Dreikönigssingen

HOHENPEISSENBERG – Das traditionelle Dreikönigssingen findet am Samstag, 6. Januar, um 15 Uhr in der Wallfahrtskirche Hohenpeissenberg statt. Mitwirkende sind der Deutenhauser Viergesang, die Kanapee-Musi, die Septimerlmusi, die Weisenbläser der Knappschafts- und Trachtenkapelle sowie Annette Müller an der Orgel. Kreisheimatpfleger Klaus Gast spricht dazu besinnliche Texte. Der Eintritt ist frei, um Spenden für den Erhalt der Wallfahrtskirche wird gebeten.

## 600 JAHRE ALT

# Spätgotische Bilderbibel

Führer zu mittelalterlichen Fresken ist erschienen

RAIN-STAUDHEIM – Architekt **Rainer Wilhelm aus Gempfung, ein gebürtiger Staudheimer, hat einen Kirchenführer mit dem Titel „Sechshundert Jahre Wandmalereien im Sankt Quirin Kirchlein“ verfasst.**

Wilhelm bewegen die in dem Gotteshaus im Rainer Stadtteil Staudheim um 1420 geschaffenen spätgotischen Fresken bereits seit Jahrzehnten. Mit Hilfe vergleichbarer Werke aus dem frühen 15. Jahrhundert hat er versucht, die Gedanken des unbekanntenen Künstlers, der sie geschaffen hat, und die Motive zu entschlüsseln.

Die Szenen der Weihnachtsgeschichte und der Jugend Jesu sind überwiegend gut erhalten. Von den beiden anderen Zyklen der Staudheimer „Bilderbibel“ sind dagegen nur Frakturen sichtbar. Große Teile sind unter dem Putz verborgen oder verlorengegangen.



▲ Autor **Rainer Wilhelm** (links) und Kirchenpfleger **Helmut Kugelmann** (rechts) präsentierten Pfarrer **Jörg Biercher** die Staudheimer Bilderbibel. Foto: Riehl

## HEILIGER FRANZISKUS

### Vortrag über Krippe in Greccio

AUGSBURG – Zu einem Abendvortrag mit einem Filmausschnitt aus „Chiara e Francesco“ lädt das Akademische Forum am Donnerstag, 18. Januar, ins Haus Sankt Ulrich in Augsburg ein. Das Thema lautet: „Gottes Liebe sucht Augenhöhe – Wie die lebendige Krippe des heiligen Franz zum 800. Jubiläum weltweit wirkt.“ Referent ist Bruder Niklaus Kuster. Beginn ist um 18 Uhr. Bereits ab 17.30 Uhr gibt es Plätzchen, Kaffee und Tee.

**Anmeldung:** Telefon 0821/31668811, E-Mail [akademisches-forum@bistum-augsburg.de](mailto:akademisches-forum@bistum-augsburg.de).

Unterstützung holte sich Wilhelm beim ehemaligen Rainer Stadtpfarrer Florian Kolbinger (jetzt Dinkelscherben) und dem aus Rain stammenden Theologie-Professor Johann Evangelist Hafner von der Universität Potsdam.

## Schwer zu deuten

Kolbinger hat das Apostelcredo maßgeblich beschrieben. Der Zyklus an der nördlichen Seite des Kirchenchors ordnet das katholische Glaubensbekenntnis den zwölf Aposteln zu. Es beginnt mit Petrus und dem „Ich glaube an Gott“. Die Deutung ist so schwierig, weil als Fortsetzung in der Aufzählung der Jünger Jesu erst wieder Bartholomäus mit der Passage „aufgefahren in den Himmel“ erkennbar ist.

Als dritter Apostel sichtbar ist der nachgewählte Mathias mit der Passage „Auferstehung des Leibes und das ewige Leben – Amen“. Plastisch wird diese Aussage durch fünf Verstorbene, die ihren Gräbern am Kirchenfriedhof entsteigen.

An der Oberkante der Weihnachtsgeschichte (Südseite) und am Chorbogen (westlich) ist eine umlaufende Schriftleiste mit den zehn Geboten angebracht. Sie stehen im Zusammenhang mit Darstellungen um Moses.

Adalbert Riehl

## Information:

Der Führer ist erhältlich im Pfarrbüro Rain, Telefon 09090/2545, im Vorraum der Kirche St. Quirin in Staudheim und beim Rainer Tourismusbüro.

## „TRANSEAMUS“

### Dreikönigskonzert an der Krippe

BUCHDORF – Am Samstag, 6. Januar, um 18 Uhr veranstalten Erna Dirschinger und ihre musikalischen Freunde in der Pfarrkirche St. Ulrich in Buchdorf (Donau-Ries) ein Dreikönigskonzert. Unter dem Motto „Transeamus“ musizieren die Tapfheimer Bläser unter der Leitung von Theo Keller, das Kleine Orchester unter der Leitung von Gerhard Martin, der Heimat-Chor, die Daitinger Alphornbläser, Uwe Schmid mit seiner singenden Zither, der Zweigesang, Solisten und Flöten. Die Besucher sind eingeladen, beim Singen und Musizieren an der Krippe mitzuwirken.



▲ Die Bischof-Ulrich-Schulen haben eine Statue des heiligen Ulrich aus dem Besitz von Weihbischof Florian Wörner erhalten sowie ein Relief mit dem Abbild des Heiligen, das die Maria-Stern-Schwwestern schenken. Foto: Linse

## SCHULPATRON

### Heiliger Ulrich hielt Einzug

AUGSBURG – Seit der Übernahme der Bischof-Ulrich-Schulen in Augsburg in das Schulwerk der Diözese 2020 stand fest, dass der Schulpatron im Eingangsbereich des Gebäudes einen Platz bekommen sollte. Drei Jahre später erfüllte sich dieser Wunsch mit der Übertragung einer Statue und eines Reliefs.

Die Statue, die Josef Braig geschnitten hat, erhielten die Schulen aus dem Privatbesitz von Weihbischof Florian Wörner. Das Relief mit einer Darstellung von Sankt Ulrich wurde durch die Vermittlung von Peter Kosak, dem Leiter der Schulwerkschulen, als Geschenk der Maria-Stern-Schwwestern überreicht.

Zum feierlichen Einzug der beiden Kunstwerke im Rahmen einer Eucharistiefeyer mit Weihbischof Wörner kamen viele Gäste, darunter Kosak, Braig, Lehrkräfte beider Schulen sowie Schüler-Vertreter aus den Klassen.

Nach der Messe, bei der Schulseelsorger Pater Christoph Lentz und Kaplan Hilary Ubah aus der Pfarrei St. Thaddäus konzelebrierten, wurde der Heilige um Hilfe und Schutz angerufen. Dann segnete Weihbischof Wörner die Bildnisse. Die Schulleiterinnen, Maria Apitzsch von der Realschule und Miriam Pientschik von der Grundschule, trugen Relief und Statue in einer Prozession an den vorgesehenen Standort. Katharina Holzmann

## Festkonzert

ST. OTTILIEN – Das Aurelia-Quartett sowie Franziska Strohmayer (Violine) und Johannes Gautama Gierlichs (Orgel) sind am Samstag, 6. Januar, um 15.30 Uhr beim Festkonzert „Lumen Caecis“ in der Klosterkirche St. Ottilien zu hören.



# Zu den schönsten Pilgerzielen

Das Bayerische Pilgerbüro hat für die Saison 2024 wieder ein gut sortiertes Reiseangebot an Pilger-, Studien- und Wanderreisen zusammengestellt. In einem Hauptkatalog und einer „Jakobswegbroschüre individuell“ findet sich neben den bewährten und beliebten Reisezielen auch viel Neues: 41 Länder – von Armenien bis Zypern –, darunter rund 30 neue Touren-Angebote, laden im Winter zum Schmökern und Planen ein.

## Stressfrei mit dem Zug

Eine Reise führt zum Beispiel mit der Bahn nach Frankreich. Entspannt geht es mit dem TGV in die Grande Nation. Hier spielt, am Fuße der Pyrenäen, der Marienwallfahrtsort Lourdes eine Hauptrolle – mit dem Gottesdienst an der Erscheinungsgrotte und der feierlichen und bewegenden Lichterprozession auf der Esplanade. Weitere Stationen sind berühmte Pariser Pilgerstätten wie Rue du Bac und die imposante, strahlend weiße Basilika Sacré-Coeur hoch auf dem Montmartre-Hügel. Pilgern einmal anders – mit französischem Savoir-Vivre. Die fünftägige Reise vom 10. bis 14. Mai kostet ab 1155 Euro pro Person im Doppelzimmer.

## Auf dem Jakobsweg

Keine Frage: Der Jakobsweg fordert einen heraus, weil man den ureigenen Sehnsuchtsgrund, ihn zu gehen, erst erkennen und ihm ein Ziel geben muss. Welchen Weg möchte man gehen? Und warum? Jeder Jakobspilger steht vor dieser Frage. Eine Möglichkeit dazu bietet das Bayerische Pilgerbüro beispielsweise mit einer kompakten Pilgerreise auf dem traditionellen Camino Francés.



▲ Zypern, die drittgrößte Mittelmeerinsel, ist für seine wunderschöne Landschaft und traumhafte Strände bekannt. Foto: gem

Wo der Weg des Windes den Sternweg kreuzt, pilgert man in Gemeinschaft der Pilgergruppe zwischen den Pyrenäen und Santiago de Compostela auf ausgewählten Wanderstrecken und erreicht die großartigen Sehenswürdigkeiten des klassischen Jakobswegs per Bus. Ein Ausflug nach Finisterre, ans „Ende der Welt“, steht ebenfalls auf dem Programm.

Mit rund 46 Geh-Kilometern zeichnet sich diese Pilgerwanderreise durch meist ebene Wege und breite Wanderpfade ohne nennenswerte Steigungen und Abstiege aus – ein einfacher Genuss für Körper und Geist. Diese zehntägige Reise vom 5. bis 14. Mai kostet ab 1998 Euro pro Person im Doppelzimmer.

Griechen und Römer, Kreuzritter und Genueser, Venezianer und Osmanen haben hier geherrscht: Die Mittelmeerinsel Zypern hat eine reiche Geschichte. Aber sie hat noch mehr zu bieten: eine vielfältige Landschaft, lange Sandstrände, bizarre Felsküsten und eine zauberhafte Natur begeistern die Reisenden.

## Von Saulus zu Paulus

Nicht ihre Schönheit, sondern seine erste Missionsreise führte den heiligen Paulus auf diese Insel – auf Zypern wurde aus Saulus der Völkerapostel Paulus. Die Natur ist überwältigend, etwa das majestätische Troodos-Gebirge, wo man über das Bergdorf Platres das Kykko-

kloster erreicht und später zur byzantinischen Scheunendachkirche „Nikolaos tis Stegis“ gelangt. Und auch die gesunde und leckere Inselküche sorgt auf dieser Reise für Wohlbefinden: Im hübschen Bergdorf Osmos steht ein geselliges Meze-Mittagessen auf dem Programm. Die achttägige Pilgerreise findet vom 1. bis 8. April statt und kostet ab 1679 Euro pro Person im Doppelzimmer.

## Information

Der Hauptkatalog und die Jakobswegbroschüre 2024 können angefordert werden unter:

E-Mail: [info@pilgerreisen.de](mailto:info@pilgerreisen.de),

Telefon: 089-5458 11-0,

Internetseite: [www.pilgerreisen.de](http://www.pilgerreisen.de).

Unsere  
Kataloge 2024  
sind da!

▶ **Mit dem Zug nach Lourdes und zu Pilgerstätten in Paris**  
5-tägige Pilgerreise (Bahn) | 10.05.–14.05.2024  
Preis p.P. im DZ ab € 1.155,-

▶ **Zur Schwarzen Madonna von Tschenschow**  
6-tägige Pilgerreise (Bus)  
20.05.–25.05.2024 & 22.08.–27.08.2024  
Preis p.P. im DZ ab € 1.198,-

▶ **Zypern – Rendezvous der Völker und Kulturen**  
8-tägige Pilgerreise (Flug) | 01.04.–08.04.2024  
Preis p.P. im DZ ab € 1.679,-

▶ **Pilger-Wanderreise auf dem Jakobsweg nach Santiago de Compostela und nach Finisterre**  
10-tägige Pilgerreise (Flug) | 05.05.–14.05.2024  
Preis p.P. im DZ ab € 1.998,-

bayerisches  
pilgerbüro **bp**







## Die Drei Könige kommen zum Christkind

GESTRATZ – Die Heiligen Drei Könige kommen zur Krippe: Besonders schön ist das in der Weihnachtskrippe in der Pfarrkirche St. Gallus im Westallgäu dargestellt.

Foto: Donner

### SILVESTERSAAL

#### Vortrag zur Rolle der Frau

MINDELHEIM – Die KEB im Landkreis Unterallgäu, die KEG und der Stefanuskreis laden am 9. Januar um 19.30 Uhr zu einem Vortrag von Pater Andreas R. Batlogg, Jesuit an St. Michael, München, ein. Im Mindelheimer Silvestersaal, Hungerbachgasse 9, spricht er zum Thema „Ohne Frauen keine Kirche – Überlegungen zu einem ungehobenen Schatz“.

### STADTPFARRKIRCHE

#### Dreikönigssingen in Buchloe

BUCHLOE – Der Sängerkreis Ostallgäu veranstaltet anlässlich seines 125-jährigen Bestehens am 6. Januar um 15 Uhr ein Dreikönigssingen in Buchloe. Chöre aus dem Ostallgäu gestalten das Konzert in der Stadtpfarrkirche Mariä Himmelfahrt. Mit stimmungsvollen Liedern lassen sie die Weihnachtszeit ausklingen, um ins Jubiläumsjahr zu starten. Der Eintritt ist frei, Spenden sind erbeten.



## Schwestern besuchen Radio Horeb

BALDERSCHWANG – 30 Ordensschwwestern aus verschiedenen Konventen der Barmherzigen Schwestern vom heiligen Kreuz waren zu Gast bei Radio Horeb. Begleitet wurden sie von Professor Florian Kluger, Geschäftsführer des Klosters Hegne und Stiftungsvorstand der Stiftung Kloster Hegne. Im Medienhaus von Radio Horeb in Balderschwang gab Redakteur Diakon Michael Wielath den Besuchern Einblicke in den Sendebetrieb. Volontärinnen führten die Gruppe durch das Haus.

Foto: Radio Horeb

### AM 4. JULI

## Erster Tag der Chöre in Kempten

KEMPTEN – Zum ersten Mal findet in Kempten 2024 ein „Tag der Chöre“ statt. Alle Chöre und Vokalensembles aus der Stadt und der Umgebung sind eingeladen, sich am 4. Juli, dem Vorabend des Stadtfests, von 19 bis 23 Uhr auf der Stadtfestbühne am St.-Mang-Platz zu präsentieren. Der Tag der Chöre wird in Kooperation von City Management Kempten e.V. und dem Kulturamt der Stadt veranstaltet. Neben Chören aus Kempten werden Chöre aus den Partnerstädten Sligo, Trient, Quiberon, Bad Dürkheim sowieso Sopron erwartet. Chöre aus Kempten und den direkten Umlandgemeinden können sich bis zum 14. Januar beim Kulturamt der Stadt Kempten anmelden. Ein Anmeldeformular findet sich im Internet auf [www.kempten.de/veranstaltungen](http://www.kempten.de/veranstaltungen).

### Menschen im Gespräch

Für 50 Jahre treuen Dienst als Organist in der Pfarrei Illerbeuren wurde **Josef Geiger** (links) mit einer bischöflichen Urkunde und einer Ehrennadel geehrt. Pfarrer Plathottam Soni Abraham bedankte sich beim Jubilar und wünschte ihm Gottes Segen und gute Gesundheit, damit sich die Kirchenbesucher noch lange am Orgelspiel während der Gottesdienste erfreuen können. Als 14-jähriger hatte Geiger erstmals in der Filialkirche Kronburg die an Heiligabend die Messe an der Orgel begleitet.

Foto: Harzenetter, Pfarrei Illerbeuren



### KAB LÄDT EIN

## Hinter den Kulissen der Hilfe

Infoabend zur Arbeit der Tafel und den Herausforderungen

MEMMINGEN – Der Kreisverband der Katholischen Arbeitnehmerbewegung (KAB) Memmingen-Unterallgäu lädt am Mittwoch, 10. Januar, um 19 Uhr zu einem Infoabend über die Arbeit der Tafel und ihre Herausforderungen ein.

Im Maximilian-Kolbe Haus (Tagungsraum II Ost), Donaustraße 1, spricht dazu Renate Frey vom „SKM – Katholischer Verein für soziale Dienste Memmingen und Unterallgäu.“

Obwohl Deutschland zu den reichsten Ländern der Welt zählt,

leben hierzulande 14,1 Millionen Menschen in Armut. 1,6 bis zwei Millionen von ihnen suchen regelmäßig Unterstützung bei Hilfsorganisationen wie dem Verein Tafel e.V.

Die Frage, wie die Tafelhilfe das Leben dieser Menschen verbessert und welchen gesellschaftlichen Beitrag sie dadurch für alle leistet, steht im Fokus des Infoabends. Er verspricht, die Augen für die Realität hilfebedürftiger Menschen zu öffnen und Wege aufzuzeigen, wie Einzelpersonen aktiv zur Verbesserung ihrer Situation beitragen können. Der Eintritt ist frei, eine Anmeldung ist nicht erforderlich.



## VON KURIOS BIS KUNSTVOLL

# Sogar auf Socken aufgestickt

Günter Kamleiter hat unzählige Darstellungen der Heiligen Drei Könige gesammelt

**KAUFBEUREN** – Die Heiligen Drei Könige haben es Günter Kamleiter aus Kaufbeuren ange-tan. Sie fanden quasi von selbst ihren Weg zu ihm: Weil er am 6. Januar Geburtstag hat, erhielt er immer wieder Glückwunschkarten oder Fotos mit dem Motiv der drei Weisen aus dem Morgenland. Später kamen Karikaturen hinzu – und irgendwann die ersten Könige, die Freunde oder Verwandte ihm gebastelt hatten. Es war der Beginn einer besonderen Sammel-leidenschaft.

Eigentlich, sagt Kamleiter, hatte er gar keine besondere Beziehung zu den Drei Königen. Doch je mehr Darstellungen sich bei ihm ansammelten, desto mehr erwachte die Faszination für die prunkvoll gekleideten Krippengäste aus dem Orient. „Hinter den Heiligen Drei Königen steckt einfach eine hochinteressante Symbolik“, erklärt er. Die Dreizahl stehe für die einst bekannten Erdteile, genauso aber für die drei Altersphasen vom Jüngling über den Erwachsenen bis zum Greis.

„Letztlich ist die Botschaft aber immer die gleiche: Diesem Jesus-kind liegt die ganze Welt zu Füßen. Und es ist größer als alle menschlichen Größen“, betont Kamleiter. Auch ein interessantes Detail erzählt davon: „In fast allen alten Darstellungen haben die Könige an der Krippe ihre Krone abgenommen.“

Seine gesammelten Schätze bewahrt Kamleiter in einer großen



▲ Viele von Freunden und Verwandten liebevoll gebastelte Könige kamen über die Jahre zusammen. Darunter sind auch diese aus Holz mit goldenen Kronen.



▲ Von einem Besuch in den peruanischen Anden brachte Günter Kamleiter diese Heiligen Drei Könige mit. Charakteristisch für die hochwertigen Figuren einer Künstlerfamilie aus Cusco sind die langen Hälse. Hergestellt werden die Figuren aus Pappmaché und Stoff. Fotos: Loreck

Truhe auf, weil es so viele sind, dass er und seine Frau unmöglich alle zuhause aufstellen können. 1071 Könige zählten zwei Freundinnen der Familie, mit denen Günter Kamleiter vor fünf Jahren eine große Ausstellung in der Dreifaltigkeitskirche auf die Beine gestellt hat. Keramikfiguren sind darunter, Zinnfiguren, Könige aus Alabaster, Räucher-männchen aus dem Erzgebirge, mexikanische Könige, die mit Reissäckchen gefüllt sind, Christbaum-Anhänger und vieles mehr.

„Es ist keine Kunstsammlung, sondern eher eine Mischung aus Originellem, Kunsthandwerk und Kuriosum“, sagt der 72-Jährige. Bei der Ausstellung, die er mit den beiden Frauen vor fünf Jahren erarbeitete, war es ihm dennoch wichtig, den theologischen Hintergrund des Themas einzubeziehen. So wurden nicht nur die vielen Figuren gezeigt, sondern auch Bildtafeln mit Darstellungen der Heiligen Drei Könige durch die Epochen samt entsprechenden Erklärungen.

## Aus Ebenholz

Besonders am Herzen liegt dem Sammler eine moderne, geschnitzte Figurengruppe, die der Köngetrierder Bildhauer Franz Höchstötter geschaffen hat. „Den ersten König bekam ich von meinen Kollegen zum 60. Geburtstag, den zweiten zu meinem Abschied“, erzählt Kamleiter, der Schulleiter am Förderzentrum

schenkte ihm später seine Frau. Im vergangenen Jahr kamen die Höchstötter-Figuren im Stadtmuseum zu besonderen Ehren, als dort bei der großen Krippen-Sonderausstellung ein Teil der originellen Drei-Könige-Sammlung gezeigt wurde.

## Stempel und Playmobil

Kamleiter schaut unterdessen noch einmal tiefer in seine „Schatztruhe“. Manches fast vergessene Stück aus den vergangenen 30 Jahren findet sich hier. Ein Stempel mit dem Motiv der Weisen zum Beispiel, Plätzchen-Ausstecher, Briefmarken, Könige, die aus Glühbirnen gebastelt sind, oder ein T-Shirt mit einer romanischen Darstellung. Sogar Socken mit aufgestickten Königen hat der Kaufbeurer schon geschenkt bekommen. Sehr gern mag er die Playmobil-Könige. „Als Pädagoge finde ich es ziemlich gut, dass Kinder diese Figuren auch bewegen und mit ihnen spielen dürfen“, sagt er.

Eigentlich würde er das Sammeln in Zukunft gerne ruhen lassen, weil einfach schon so viele Objekte zusammengekommen sind. „Aber ich weiß doch, dass ich wohl wieder etwas geschenkt bekommen werde“, sagt er und schmunzelt.

Wichtig ist ihm, dass seine Sammlung weniger ihm selbst als vielmehr seinen Freunden und Verwandten zu verdanken sei, die über all die Jahre immer neue Könige entdeckten oder für ihn bastelten. „Deswegen war gerade auch die Ausstellung 2018 so toll, weil wir all diese Dinge würdigen konnten“, freut sich Günter Kamleiter. Susanne Loreck



▲ Kamleiters kleinste Darstellungen der Könige sind Teil einer winzigen Krippe und aus Alabaster gefertigt.

in Mindelheim war. Den dritten König, der aus schwarzem Ebenholz geschaffen und sehr schwer ist,

► In einer großen Truhe bewahrt Günter Kamleiter, der an diesem Samstag 72 wird, seine gesammelten Schätze auf. Kurioses ist darunter, aber auch originelles Kunsthandwerk wie die aus Ungarn stammenden Könige (vorne links).







## Bildungsfahrt zum Kloster Ursberg

UNTERALLGÄU – Ursberg war Ziel einer Bildungsfahrt der Katholischen Erwachsenenbildung mit Reiseleiter Stephan Sollors und KEB-Vorsitzender Ursula Kiefersauer (links). Kloster Ursberg geht auf eine Gründung durch die Prämonstratenser zurück und hat eine 800-jährige Geschichte. Nach der Säkularisation musste eine Neubestimmung gefunden werden. Mit Dominikus Ringeisen (1835 bis 1904) gelang das. Er erwarb 1884 die Gebäude und machte daraus eine Heimat für behinderte Menschen. Mit mehr als 5000 zu betreuenden Personen, 4000 Mitarbeitern und 30 Standorten gehört die von Ringeisen begründete Behinderteneinrichtung in Ursberg heute zu den ganz großen Betreuungsstätten in Deutschland. Seit 140 Jahren hat sich das Zentrum stetig vergrößert. Beeindruckt war die 30-köpfige Reisegruppe von den Werkstätten wie der Buchbinderei, aber auch von der Klosterkirche, der Klosterbücherei mit den barocken Deckengemälden, der Josefskapelle oder dem Klostermuseum. Auch die Passion aller Mitarbeiter, Menschen mit Behinderung Hilfe zu geben, hinterließ Eindruck. *Text/Foto: Ursula Kiefersauer*

### NEUJAHRSKONZERT

#### „Von Barock bis zur Filmmusik“

MEMMINGEN – In der Pfarrkirche Mariä Himmelfahrt, Augsburgener Straße 14, findet am Samstag, 6. Januar, um 16 Uhr ein festliches Neujahrskonzert mit Trompete und Orgel statt. Unter dem Motto „Von Barock bis zur Filmmusik“ musizieren Michael Bischof (Trompete) und Andreas Weil (Orgel). Der Eintritt ist frei, Spenden werden erbeten.

### „GUTES FÜR UNS“

#### Online-Kurs für Paare startet

KEMPTEN – Unter dem Titel „Gutes für uns“ startet am 16. Januar ein Online-Ehe-/Partnerkurs. Die weiteren Termine sind am 23. und 30. Januar sowie 6., 13., 20. und 27. Februar jeweils von 20 bis 22 Uhr. Jeder Abend hat ein Thema, zum Beispiel „Gute Kommunikation“. Die Teilnahme kostet 25 Euro pro Person. Voranmeldung unter [www.Gutes-für-uns.org](http://www.Gutes-für-uns.org) oder bei Brigitte Bauer und Ralf Sander (E-Mail: [rjsander@web.de](mailto:rjsander@web.de) oder [ralf.sander@elkb.de](mailto:ralf.sander@elkb.de)). Der Kurs über Zoom ist ein Angebot von „Alpha Deutschland“ und wird von ehrenamtlichen Mitarbeitern von St. Anton und dem Verein „Osse Schalom“ durchgeführt.

### BIS 2. FEBRUAR

#### Die Basilika-Krippe besichtigen

OTTOBEUREN – Die Besichtigung der Krippe in der Basilika Otto-beuren ist noch bis einschließlich Lichtmess, 2. Februar, täglich zu den üblichen Öffnungszeiten der Basilika möglich.



#### Bergfink legt Verschnaufpause ein

MINDELHEIM – Eigentlich sind Bergfinken in größeren Schwärmen unterwegs. Dieser kleine Vertreter war in Mindelheim allein anzutreffen. Ob ihn der Hunger zu einer „Zwischenlandung“ veranlasst hat? *Foto: A. Müller*

### HEIMATHAUS

#### „Nesselwang im Spiegel der Zeit“

NESSELWANG – Das Heimathaus „Beim Glaser“ in Nesselwang ist am Sonntag, 7. Januar, von 14 bis 17 Uhr geöffnet. Die Ausstellung „Nesselwang im Spiegel der Zeit“ zeichnet die Ortsgeschichte seit dem Bau der Römerstraße nach. In der über 200 Jahre alten Handwerks-sölde wird ferner Interessantes aus der Arbeits- und Lebensweise seit 1807 nachgezeichnet. Erläuterungen und kostenfreie Führungen runden das Angebot ab. Ebenfalls geöffnet ist das Heimathaus mittwochs von 16 bis 18 Uhr. Der Eintritt ist frei, Spenden werden erbeten.



▲ Das Freie Landestheater Bayern und das Freie Landesorchester in Bayern bringen im Stadtsaal Kaufbeuren in einer fulminanten Inszenierung die Komische Oper „Die verkaufte Braut“ auf die Bühne. *Foto: FLTB*

### „DIE VERKAUFTE BRAUT“

#### Komische Oper im Stadtmuseum

KAUFBEUREN – Mit der Komischen Oper „Die verkaufte Braut“ bietet der Kulturring Kaufbeuren seinen Besuchern am Samstag, 6. Januar, um 17 Uhr im Stadtsaal Kaufbeuren einen fulminanten Start ins Jahr 2024. Die Komische Oper von Bedřich Smetana wird vom Freien Landestheater Bayern und dem Freien Landesorchester Bayern mit circa 50 Musikern im Stadtsaal präsentiert. Melodien mit Gassenhauer-Qualitäten, große Chorszenen, satte Orchesterklänge, böhmisches Kolorit, kraftvolle Volkstänze, eine pfiffige Handlung, schöne Kostüme und ein charakterstarkes Bühnenbild begleiten die Geschichte. Die 1866 in Prag uraufgeführte Komische Oper trug zum Ruhm des böhmischen Komponisten Smetana bei. Karten sind über die Kulturring-Geschäftsstelle im Stadtmuseum Kaufbeuren, Telefon 083 41/9 66 83 96 61, sowie über alle Reservix-Vorverkaufsstellen erhältlich. Weitere Informationen unter [www.kulturring-kaufbeuren.de](http://www.kulturring-kaufbeuren.de).



## FESTLICHES KONZERT

## „Mit Pauken und Trompeten“

FÜSSEN – In der Stadtpfarrkirche St. Mang in Füssen beschließt am Sonntag, 7. Januar, um 18 Uhr ein Festkonzert „Mit Pauken und Trompeten“ die Weihnachtszeit. Zu hören sind Werke von Bach, Händel, Delalande und anderen. Es musizieren Anton Bernhard, Andreas Pilat und Maja Stucky (Barocktrompeten), Alexander Jung (Barockpauke) sowie Helene von Rechenberg an der Orgel.

## FÜR DEN FRIEDEN

## Fatima-Pilgertag in Maria Rain

MARIA RAIN (jh) – „Maria, Ursache unserer Freude“ lautet das Thema des Fatima-Pilgertags am Samstag, 13. Januar. Um 8.30 Uhr beginnen die Wallfahrer mit dem Beten des Fatima-Rosenkranzes um den Frieden in der Welt, die Anliegen der Kirche und für Frieden in den Familien. Gleichzeitig besteht die Möglichkeit zum Empfang des Sakraments der Buße und Versöhnung bei mehreren Priestern. Um 9 Uhr schließt sich eine feierliche Marienandacht mit Diakon Georg Lechleiter und sakramentalem Segen an. Um 9.30 Uhr feiert Pfarrer Edward Wastag (Pfarreiengemeinschaft Unterthingau) das Pilgeramt und predigt zum oben genannten Thema. Die Feier schließt ab mit der persönlichen Segnung der Wallfahrer und der Segnung mitgebrachter Andachtsgegenstände. Auf Wunsch ist die Aufnahme in die Skapulierbruderschaft von Maria Rain möglich, die seit Jahrhunderten besteht.



▲ Die Wallfahrtskirche Maria Rain im weihnachtlichen Gewand. Am 13. Januar findet hier wieder ein Fatima-Pilgertag statt. Foto: L. Herz



## Katze Daisy mag die Krippe

KEMPTEN – Die heimische Krippe fasziniert Katze Daisy immer wieder. Sobald sie aufgebaut ist, sitzt die Samtpfote gerne davor. Foto: Nothelfer

## „IRSEER BLÄTTER“ WÜRDIGEN KINDERLYRIKER

## Mit Beitrag vom Weihbischof

Freunde und Weggefährten erinnern sich an Josef Guggenmos

IRSEE – Zu Ehren des Irseer Kinderlyrikers Josef Guggenmos († 2003) ist die Publikation „Josef Guggenmos, ein Dichter aus Irsee und das Geheimnis der Welt“ erschienen. Es ist das elfte Heft der Reihe „Irseer Blätter zur Geschichte von Markt und Kloster Irsee“. Unter den Freunden und Weggefährten, die sich im Heft an den Autor erinnern, ist auch Weihbischof Anton Losinger.

Die „Irseer Blätter zur Geschichte von Markt und Kloster Irsee“ werden von Christian Strobel (Geschichtswerkstatt der Marktgemeinde) und Stefan Raueiser, dem Leiter des Schwäbischen Bildungszentrums, verantwortet. Sylvia Heudecker, Studienleiterin der Schwabenakademie und Herausgeberin der aktuellen Ausgabe, gewann Freunde und Weggefährten des Dichters, ihre Erinnerungen zu Papier zu bringen. Dazu kommen Beiträge, die sich aus der Perspektive der Literaturkritik und Literaturgeschichte mit ihm beschäftigen.

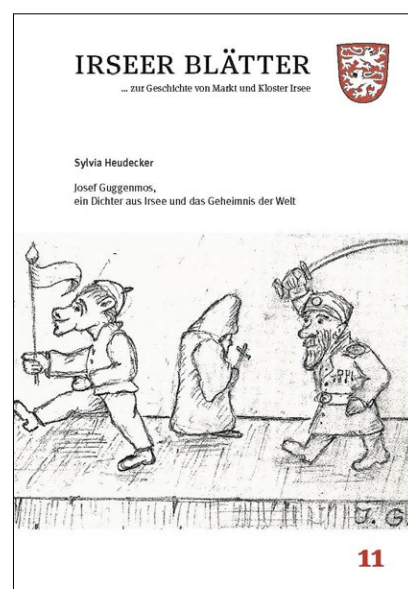
Über ihre Begegnungen mit Guggenmos berichten der ehemalige Leiter von Kloster Irsee, Rainer Jehl, die frühere Direktorin der Josef-Guggenmos-Schule, Waltraud Schürmann, und nicht zuletzt Weihbischof Anton Losinger, seinerzeit Gemeindepfarrer. Um die Bedeutung Guggenmos' in der deutschen Literatur geht es in einem Interview mit dem Verleger Hans Joachim Gelberg, das Journalist Robert Domes führte.

Stefan Dosch, Redakteur der Augsburgener Allgemeinen, lenkt das

Interesse auf Guggenmos' Leidenschaft für die japanischen Haikus.

Mit Mirjam Burkard ist eine der besten Kennerinnen des Werks von Guggenmos vertreten. Über seine Bedeutung heute berichten die Vorsitzende der Deutschen Akademie für Kinder- und Jugendliteratur, Claudia Pecher, und die Münchner Literaturwissenschaftlerin Lisa Schwendemann. Für die Internationale Jugendbibliothek schreiben Jutta Reusch und die Direktorin der Einrichtung, Christiane Raabe.

Das Heft ist reich bebildert. Es kann über das Schwäbische Bildungszentrum und die Geschichtswerkstatt Irsee bezogen werden. Eine Datei zum Download steht kostenfrei zur Verfügung unter <https://www.kloster-irsee.de/bildung-kultur/irseer-blaetter>.



▲ Band 11 der „Irseer Blätter“ ist Josef Guggenmos gewidmet. Foto: oh

## „IRSEER PEGASUS“

## Literarische Sonntagsmatinee

IRSEE – Die mehrfach ausgezeichnete Dichterin Carolin Callies wird am 7. Januar um 10 Uhr zur Literarischen Sonntagsmatinee im Festsaal von Kloster Irsee erwartet. Ihr jüngster Gedichtband „Teilchenzoo“ (2023) erhielt den österreichischen Rotahorner Literaturpreis. Das Publikum lernt im Gespräch mit Moderatorin Sylvia Heudecker eine bemerkenswerte Poetin kennen. Callies liest auch Auszüge aus ihrem Werk. Um 11.30 Uhr schließt sich die Verleihung der Literaturpreise „Irseer Pegasus“ an. Zum 26. Mal führt die Schwabenakademie mit dem Verband deutscher Schriftsteller in Bayern den Autorenworkshop durch, der seinen Höhepunkt in der öffentlichen Preis-Vergabe und Lesung der Gewinnertexte findet. Der Eintritt ist frei.

## RETRO UND MIT GLITZER

## Faschingsmärkte der Aktion Hoffnung

ALLGÄU – Die Aktion Hoffnung lädt in Kooperation mit Pfarrgemeinden, Verbänden, Kindertagesstätten und Vereinen auch im Allgäu zu Secondhand-Faschingsmärkten ein. Ausgefallene Kostüme, funkelnde Glitzermode, Retroteile und vieles mehr sind zu entdecken. Der Reinerlös kommt ausgewählten Entwicklungsprojekten zugute.

Den Auftakt im Allgäu machen am Samstag, 13. Januar, jeweils von 10 bis 13 Uhr die Märkte im Pfarrzentrum St. Lorenz, Herrenstraße 1, in Kempten sowie im Kurhaus Oy, Wertachstraße 11, und im Schlossbrauhaus Schwangau, Gipsmühlweg 5. Weiter geht es am Freitag, 19. Januar, jeweils von 15 bis 18 Uhr, in der Festhalle Dietmannsried, Laubener Straße 24, der Turnhalle im Sportheim Günz, Rummeltshausen Straße 14, im Marktoberdorfer Pfarrheim St. Magnus, Schwabenstraße 63, und in der Turnhalle der Grundschule Pforzen, Schulstraße 4. Am Samstag, 20. Januar, kann von 10 bis 13 Uhr der Secondhand-Faschingsmarkt in der Grundschule Ronsberg, Schulweg 3, besucht werden. Am Samstag, 27. Januar, wird ebenfalls von 10 bis 13 Uhr im Kaufbeurer Pfarrzentrum St. Peter und Paul, Barbarossastraße 23, zum Stöbern eingeladen.

## Informationen

zu den Faschingsmärkten gibt es im Internet unter [www.aktion-hoffnung.de/mobile-faschingsmaerkte](http://www.aktion-hoffnung.de/mobile-faschingsmaerkte).



## AKTION DREIKÖNIGSSINGEN

## Gemeinsam für die Erde

Sternsinger sammeln in diesen Tagen für Umwelt und Urwald in Amazonien

Am 29. Dezember sind in Kempten die Sternsinger ausgesandt worden (siehe Seite 5). „Für Kinder in Amazonien und weltweit“ ziehen die kleinen Könige in diesen Tagen wieder von Haus zu Haus und sammeln für Kinder in Not. Selten war der Ansatz der Aktion so global relevant wie diesmal.

Jetzt wird in Deutschlands Straßen wieder dem Stern gefolgt. Wie in jedem Jahr ziehen Anfang Januar Kinder und Jugendliche bei der Aktion Dreikönigssingen von Haus zu Haus und sammeln Spenden für Kinder in Not. Nach coronabedingten Einschränkungen und verhältnismäßig geringen Spendeneinnahmen in den Jahren 2021 und 2022 kamen bei der vom Hilfswerk „Die Sternsinger“ und dem Bund der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ) gemeinsam organisierten Sozialaktion zuletzt wieder über 45 Millionen Euro für das Partnerland Indonesien zusammen.

Es hat sich in den vergangenen Jahren durchgesetzt, dass schon beim jeweiligen Jahresmotto Beispielland oder -region immer in den globalen Kontext gesetzt werden. „Gemeinsam für unsere Erde – in Amazonien und weltweit“ lautet denn auch der Wahlspruch für die aktuelle Aktion. Nachvollziehbar soll damit gemacht werden, dass eine Verbindung besteht zwischen den Kindern in Deutschland und denen der auf anderen Seite des Globus, für die die Sternsinger mit der Spendendose an Haustüren klingeln.

## „Grüne Lunge“

Erscheinen diese Verbindungen manchmal auch gerade für das kindliche Verständnis als etwas abstrakt, sind sie doch diesmal eindeutig wie selten: Der Erhalt des intakten Amazonas-Regenwalds, der derzeit größten „grünen Lunge“ der Erde, ist eine zentrale Maßnahme zur Bekämpfung des Klimawandels. Der Wald im Amazonas-Becken gehört zu den wichtigsten Kohlenstoffspeichern der Welt und trägt damit zur Entlastung der Atmosphäre bei.

Doch verschwinden – wie hinlänglich bekannt ist – jedes Jahr mehrere Zehntausend Quadratkilometer der Waldfläche, womit auch die Speicherfähigkeit des Walds



▲ Unter dem Motto „Gemeinsam für unsere Erde – in Amazonien und weltweit“ stehen die Bewahrung der Schöpfung und der respektvolle Umgang mit Mensch und Natur im Fokus der Aktion Dreikönigssingen 2024. Foto: Kindermissionswerk

abnimmt. Umweltforscher warnen zuletzt davor, dass der Amazonas-Regenwald kurz davorsteht, „umzukippen“, also selbst mehr Kohlenstoff zu produzieren, als er gleichzeitig speichern kann. Für das Weltklima wären die Folgen fatal. Es geht nicht nur darum, den Kindern im Partnerland zu helfen; die Sternsinger sammeln auch zum Schutz ihrer eigenen Zukunft.

Gleichzeitig zeigt Amazonien auch vielleicht deutlicher als sonst irgendwo auf der Welt, wie eng Umweltschutz und Menschenrechte miteinander verwoben sind. Denn neben seiner Artenvielfalt bietet der Regenwald auch Lebensraum für Menschen indigener Herkunft.

Rund 400 verschiedene Ethnien bewohnen und schützen nach Angaben der „Sternsinger“ das fragile Ökosystem.

Ihre Heimat wird bedroht, ebenso wie ihre Rechte. In Brasilien meldete der katholische Indigenen-Missionsrat Cimi für die vergangenen Jahre unter der Regierung des rechtspopulistischen Präsidenten Jair Bolsonaro (2019 bis 2022) einen massiven Anstieg an Anfeindungen. Insgesamt 158 Konflikte um indigenes Land seien allein für 2022 registriert worden, 2019 seien es noch 35 Fälle gewesen. Staatliche Schutzmaßnahmen wurden zurückgefahren, Schmuggler und Drogenbanden setzten sich in den Gebieten fest.

Niederschmetternd ist auch das Schicksal indigener Kinder: Allein 2022 starben 835, im Vorjahr sogar 917 Kleinkinder unter vier Jahren. Für die gesamte Bolsonaro-Ära verzeichnet der Bericht 3552 Kinder dieser Altersgruppe, die an Krankheiten und Mangelernährung gestorben sind.

Zwar stellt sich der seit Januar amtierende linke Präsident Luiz Inacio „Lula“ da Silva wieder öffentlich auf die Seite der Minderheiten Amazoniens, und auch das Oberste Gericht des Landes stärkte zuletzt ihre Rechte gegen Wirtschaftsinteressen. Doch sind über 60 Prozent der Prozesse um die Rückgabe von Gebieten an Indigene bislang noch nicht abgeschlossen, das Ergebnis ist noch offen.

## Dreiländereck im Zentrum

Brasilien ist zudem nur eines, wenn auch das größte Land der Amazonas-Region. Auch in Peru und Kolumbien zeigen sich ähnliche Probleme die indigene Bevölkerung betreffend. Das Dreiländereck steht dabei im Zentrum der aktuellen Aktion.

Unterstützt werden sollen dort von einer Partnerorganisation ausgerichtete Seminare für Kinder, „Lebendige Klassenzimmer“ genannt. Dabei geht es vor allem darum, den Kindern die indigene Kultur sowie das Leben im Einklang mit der Natur nahezubringen.

Dass Amazonien eine der Regionen ist, an der sich das zukünftige Schicksal der Welt entscheiden könnte, ist gerade innerhalb der katholischen Kirche eine oft wiederholte Botschaft geworden. Der südamerikanische Papst Franziskus rückte den Regenwald und die Menschen, die ihn bewohnen, spätestens mit der Amazonas-Synode 2019 verstärkt ins Zentrum der weltkirchlichen Aufmerksamkeit.

Die Schöpfung zu bewahren und gleichzeitig von den Indigenen zu lernen, sei die wichtige Botschaft der Sternsinger, erklärte der deutsche Weltkirchbischof Bertram Meier im Grußwort zur aktuellen Aktion: „Es liegt demnach in unserem ureigenen Interesse, diese Welt als unsere Lebensgrundlage zu respektieren und uns für deren Erhalt einzusetzen.“ Johannes Senk/KNA



# „Wir essen, was hier wächst“

Wie das Mädchen auf dem Aktionsplakat der Sternsinger im Amazonasgebiet lebt

**Valeria (10) ist das Mädchen auf dem diesjährigen Plakat zur Sternsingeraktion. Mit ihrer Familie lebt sie in Santa Sofía, einem kleinen Dorf in Kolumbien. Sie berichtet im folgenden von ihrem Alltag im Amazonasgebiet.**

Hallo, ich heiße Valeria, bin zehn Jahre alt und komme aus Santa Sofía. Das ist ein kleines Dorf in Kolumbien, mitten im Amazonas-Regenwald. Zu meiner Familie gehören meine Mama Graciela, mein Papa Tito und meine Brüder Willi und Cleyner. Zusammen wohnen wir in einem Holzhaus. Unser Haus hat Vorhänge statt Türen und es hat keine Fenster. So kann der Wind die Räume etwas abkühlen, denn bei uns ist es immer richtig warm. Wir schlafen in Hängematten, wie fast alle hier in Santa Sofía.

Meine Oma Juana wohnt nur ein paar Häuser weiter und auch meine beiden Cousinen Nasly und Victoria mit ihren Familien leben hier im Dorf. Wir drei gehen in die fünfte Klasse der Dorfschule. Aber heute ist zum Glück Wochenende und wir haben Zeit zum Spielen. Das macht mehr Spaß als Schule, und draußen kann man auch jede Menge lernen, finde ich.



▲ Valeria und auch ihr Bruder Cleyner (im Bild) sind geschickte und schwindelfreie Kletterer. Wenn sie Hunger auf Papaya, Kokosnuss oder Bananen haben, klettern sie barfuß den Baumstamm hoch und ernten die reifen Früchte.



▲ ▼ Von ihrer Oma Juana hat Valeria gelernt, wie man aus Palmfasern Körbe, Armbänder und andere Dinge herstellt. Mit ihrer Machete schneidet Mama Graciela Palmblätter ab und rupft sie so lange, bis dünne Fäden entstehen. Sobald diese in der Sonne getrocknet sind, können sie mit dem Flechten beginnen. Bild unten: Valerias Mutter und die anderen Frauen kommen zur Badestelle, um im Fluss Wäsche zu waschen. Eine Waschmaschine hat hier kaum jemand. Fotos: Florian Kopp/Kindermiissionswerk

Früh morgens treffen wir uns an der Badestelle im Wald. Die liegt an einem kleinen Flussarm, wo das Wasser nicht so tief ist. Dort gibt es auch umgekippte Baumstämme und Lianen zum Raufklettern und Runterspringen – ein richtiger Spielplatz! Ich habe schon schwimmen gelernt, als ich noch ganz klein war. Inzwischen kann ich auch richtig lange tauchen. Mama und die anderen Frauen kommen zum Wäschewaschen hierher. Sie passen auf die jüngeren Kinder auf.

## Spielen am Ufer

In der Trockenzeit, wenn das Wasser nicht so hoch ist, spielen wir am Amazonas-Ufer. Wir suchen nach kleinen Insekten oder machen eine Matsch-Schlacht – das macht Spaß! Damit Mama wegen der schmutzigen Kleidung nicht schimpft, gehen wir danach einfach komplett angezogen ins Wasser.

Zusammen mit meinen Eltern gehe ich auch gerne in unseren Waldgarten. Der ist nur ein paar Minuten zu Fuß von unserem Haus entfernt. Dort wachsen Ananas, Bananen, Papaya und noch vieles mehr. Zum Glück kann ich gut klettern. Wenn ich Hunger habe, klettere ich barfuß die Baumstämme hoch und pflücke eine leckere Frucht.



An einem Baum im Garten wachsen Kapseln mit kleinen roten Beeren. Mit denen schminken wir uns manchmal das Gesicht oder ich mache meinem Bruder Cleyner eine rote Nase. Natürlich helfe ich auch bei der Gartenarbeit: beim Pflanzen, Unkraut jäten und bei der Ernte. Es ist toll, dass wir fast alles essen können, was hier wächst. Nur ab und zu muss Mama mit dem Boot in die Stadt fahren, um ein paar Lebensmittel zu kaufen.

Manchmal schneidet Mama mit der Machete Palmblätter ab. Die rupft sie so lange, bis dünne Fäden entstehen. Sobald die getrocknet sind, flechten wir daraus Körbe, Untersetzer und Armbänder, die Mama auf dem Markt verkauft. Das Flechten hat Mama von Oma Juana gelernt und sie hat es dann mir beigebracht. Am Anfang war es gar nicht so leicht, aber inzwischen klappt es gut.

Aufgezeichnet von Susanne Dietmann (Kindermiissionswerk)



## DAS CHRISTKIND AN DER ZIMMERWAND

## „Es gibt hier keine Hoffnung“

Der kleine Syrer Milad und seine Familie erleben Weihnachten in Not und Angst

Die Gesichter der Kinder sind von Ernst und Trauer gezeichnet. Angespannt sitzen sie neben ihren Eltern auf dem abgenutzten Sofa. An den Wohnzimmerwänden hat der abbröckelnde Putz das Mauerwerk freigelegt. Unsicher schauen Kinder und Eltern die Gäste an. Besuch bekommen sie nicht häufig, hier in einem Vorort der syrischen Hauptstadt Damaskus. Schon gar nicht aus dem Ausland.

Eine Delegation des weltweiten katholischen Hilfswerks „Kirche in Not“ ist zu der christlichen Familie gekommen und bittet sie, von ihrem Schicksal und ihrem Alltag zu berichten. Ihre Schilderungen sollen dazu beitragen, dass die Hilfsanträge, die „Kirche in Not“ aus Syrien und aller Welt von Diözesen, Gemeinden und Ordensgemeinschaften erreichen, ein Gesicht bekommen.

## Keine Chance auf Flucht

Zögernd und mit leiser Stimme beginnen die Eltern zu erzählen: Einst arbeitete der Vater als Gemüsehändler und sicherte so ein äußerst bescheidenes Einkommen für die größer werdende Familie. Dann entwickelte sich ab Frühjahr 2011 aus Protesten gegen die Regierung der syrische Bürgerkrieg. „Raketen flogen über die Dächer, es gab zahlreiche Explosionen“, erzählt die Mutter.

Eine Flucht war für die neunköpfige Familie nicht möglich. Wohin hätten sie gehen sollen? Auch fehlte das nötige Geld für den riskanten Weg ins Ausland. So harren sie in ihrer Mietwohnung aus. „Kirche in Not“ unterstützt die Familie über die lokale Pfarrgemeinde mit einem Zuschuss zu Miete, Strom und Heizung. Auch Lebensmittel bekommen sie von der Kirche.

Der Vater konnte seinen Gemüseladen nur an Tagen öffnen, an denen die Gefechte schwächer waren. Die Einnahmen reichten nicht mehr zum Überleben. So ist es auch heute – angesichts der hohen Preise und der oft leeren Supermarktregale. Auch wenn die Waffen in weiten Teilen Syriens aktuell schweigen: „Oft ist die Situation jetzt sogar noch schlimmer als während der Kämpfe“, beklagt die Mutter. Sie könnte ihren Kindern oft nicht mehr als eine Scheibe Brot am Tag zubereiten.



▲ Milad (links neben dem Vater) und seine Familie leben in einem Vorort von Damaskus. An Heiligabend habe der Junge vor der abgeblätterten Wohnzimmerwand das Jesuskind gesehen, erzählt seine Mutter. Fotos: Kirche in Not

Auch sei die Gegend, in der die Familie lebt, von Gewalt geprägt. Einer der Söhne, acht Jahre alt, zeigt eine Narbe an seinem Arm. Er wurde von einem anderen Kind mit einer Rasierklinge verletzt – der Arm musste mit acht Stichen genäht werden. Es sei eben keine gute Gegend hier, sagt der Vater und senkt den Blick: „Es gibt hier keine Hoffnung. Jeden Tag wird es schlimmer.“ Die Mutter pflichtet ihm bei: „Das Einzige, worum ich Gott jeden Tag

bitte, ist, dass er meine Kinder beschützt.“

Plötzlich durchzuckt die Frau ein Gedanke – sie winkt ihren sechsjährigen Sohn Milad zu sich. „Da gibt es etwas, das ich über Milad erzählen möchte“, sagt sie. Es war an Weihnachten vor einem Jahr: Da habe Milad an Heiligabend vor der abgeblätterten Wohnzimmerwand über dem Sofa plötzlich das Jesuskind gesehen. Milad sei sehr erschrocken gewesen und habe angefangen zu weinen.

Er lief zu seinen Eltern. Der Vater beruhigte ihn: „Milad, alles ist in Ordnung. Du brauchst keine Angst zu haben. Schicke dem Jesuskind einen Kuss!“ Seither träumt Milad oft von Jesus. Seine Mutter meint, der Junge sei reifer und sanfter geworden. Der Familie habe dieser „Besuch“ des Christkinds ein wenig Hoffnung und Trost gespendet.

## Neue Schuhe für Milad

Milad und seine Geschwister gehören zu den rund 45 000 Kindern in Syrien und im Libanon, für die „Kirche in Not“ ein Weihnachtsgeschenk organisiert hat. Bei Milad sind es neue Schuhe. Der Junge trägt die Verheißung des Weihnachtsfests mit sich. Sein Name bedeutet auf Arabisch nämlich so viel wie „Geburt“ oder „Geburtstag“.

Viele Christen feiern den Geburtstag des Herrn nicht am 25. Dezember, sondern erst im Januar. Für die meisten orthodoxen Kirchen fällt Heiligabend auf den 6. Januar. Grund ist der ältere Julianische Kalender, der der Berechnung der orthodoxen Festtermine zugrunde liegt. Und sogar in Italien kommt der traditionelle Gabenbringer, die Hexe Befana, erst in der Nacht zum 6. Januar. Kirche in Not/red



▲ Freude über die Geschenke von „Kirche in Not“: Milad ist eines von 45 000 Kindern in Syrien und im Libanon, die das Hilfswerk beschenkt.







**49** „Ist ein bisserl hart hergegangen grad beim Wirt“, erzählte der Hans belustigt dem Jakob und dem Anton und half fleißig, den Lastwagen vollzuladen. „Mit mir wird dieser Bauernwirt aber noch lange net fertig. Kannst dich auf eine Hochzeit richten. In vier Wochen wird es so weit sein.“

Als sie dann mit dem Aufladen fertig waren, sagte der Egerer noch zum Abschied: „Musst dich bald bei uns sehen lassen, Jakl, sonst meint die Anna, ich hätte dir die Grüße net ausgerichtet. Die Kinder fragen alle Tage nach dir.“

„Ich komme, kannst dich drauf verlassen! Grüß alle recht schön.“ Sie sahen dem abfahrenden Wagen nach, und auf dem Heimweg meinte der Anton spitzbübisch: „Jetzt könnten wir ja wieder einmal auf eine Halbe Bier zum Wirt gehen. Heute wird er besonders gut aufgelegt sein.“ „Lieber net, denn dass der damit einverstanden ist, wenn die Marie wegheiratet, das glaub ich net.“

Der Hagerwirt wollte seinem Zorn noch einmal Luft machen, als der Egerer gegangen war, als er aber sah, dass er gegen die beiden Frauen nichts ausrichten vermochte und ihm die Wirtin damit drohte, ihm allen Alkohol zu entziehen, wobei sie ihm die Faust energisch unter die Nase hielt, zog er sich in die Wohnstube zurück und sperrte sich ein. Er kam auch nicht zum Mittagessen heraus.

So sehr sich die Marie auf ihre resolute Mutter verlassen konnte, sie ging doch mit einem bänglichen Gesicht umher und wischte sich verstohlen die Tränen ab. Die Wirtin war jedoch von ihrer Herrschaft im Haus so überzeugt, dass sie gar nicht daran dachte, es könnte mit der Hochzeit nichts werden.

„Das ist ein Mann, dieser Egerer!“, lobte sie. „Der hat wenigstens klipp und klar gesagt, was er will. Das gefällt mir. Geheiratet wird, Marie, und punktum!“ „Aber der Vater!“, trenzte die Marie.

„Der muss nachgeben! Wäre ja gelacht! Unbedingt will er alleweil der Größte sein weit und breit, und weil der Mitterer Jakl das Gerede von dem Hotelbau angefangen hat, will er jetzt eins bauen. Das ist alles eine Spinnerei, und die mach ich net mit. Na, Sepp, was sagst du zu dem Theater?“

Die rasche Antwort, die der alte Zizler bereit hatte, zeigte, dass er keineswegs geschlafen, sondern gut mitgehört hatte: „Nix!“ „Aber auf die Hochzeit wirst der Marie doch gehen?“, scherzte die Wirtin. „Als Beiständer, wenn es net eine traurige Hochzeit wird“, grinste er.

Erst am späten Nachmittag, als es schon dunkelte, kam der Wirt wie-



**Zunächst begrüßt der Wirt den Egerer Hans gut gelaunt und setzt sich mit einem Glas Bier zu ihm an den Tisch. Doch als ihm dieser sagt, dass er die Marie heiraten will, ist es mit der Freundschaft schnell vorbei. Der Wirt tobt und schreit – aber das verliebte Paar lässt sich davon nicht beirren. Schließlich ist die Wirtstochter volljährig, bemerkt Hans und verlässt das Wirtshaus.**

der aus der Wohnstube, würdigte sie keines Blickes, ging in die Gaststube und schürte dort eigenhändig den Ofen an, schenkte sich ein und hockte sich brütend auf die Ofenbank. Die Frage der Wirtin, ob er etwas zu essen haben wolle, verneinte er trotzend. Als eine Weile später der Zizler Sepp in die Gaststube hinkte und sich an seinen Platz bei der Türe setzen wollte, befahl ihm der Wirt knurrend: „Da setz dich her!“

Der Sepp schob sich an den Ofentisch und krächzte lauernd: „Was willst?“ „Wie lange hast du jetzt kein Bier mehr getrunken?“ „Werden wohl bald acht Wochen sein.“ Schwerfällig erhob sich der Wirt, ging zur Schenke und füllte einen Maßkrug. Er stellte ihn dem Zizler Sepp hin. „Da trink! Was dich nix kostet, kannst ja saufen.“

„Ich trink kein Bier mehr!“ Der Wirt wurde fuchsig: „Heut trinkst! Heut brauch ich eine Ansprach, und wenn mir die andern nimmer hergehen, dann bist du mir als Gesellschafter grad recht. Und wenn du net trinkst, dann werfe ich dich heut noch aus deiner Kammer raus, dann kannst dir einen anderen Unterschlupf suchen!“

Zitternd zuckten die Hände des Alten, aber noch einmal wehrte er sich gegen die Versuchung: „Nein, ich trink net!“ „Trinkst halt ausnahmsweise eine Maß und net mehr“, tat der Wirt jovial, „mehr geb ich dir ja sowieso net.“

Da war es mit der Beherrschung des Alten vorbei, und gierig griff er mit beiden Händen nach dem Krug und setzte ihn lange nicht ab. „Sauf, Freunderl, heut möcht ich dich ein-

mal lustig sehen, Prost!“ Mit dem nächsten Zug war der Krug leer, und schnell schenkte der Wirt wieder ein. „Gell, ist halt doch gut, so ein Trank!“

Der Zizler sträubte sich nicht mehr. Benommen von der Wirkung des lange entbehrten Alkohols saß er mit wackelndem Kopf da und sah mit schwimmenden Augen misstrauisch den Hagerwirt an.

„Du willst einen Unterhalter? Wenn mir aber nix einfällt?“ „Dafür weiß ich etwas zum Diskutieren. Was sagst du zu der Marie? Will wegheiraten und das schöne Anwesen im Stich lassen!“ Vertraulich neigte er sich zum Zizler hinüber. „Was tatest du da an meiner Stelle? Gib mir einen Rat ... und wenn's auch eine Lumperei ist, das ist mir schon alles gleich.“

Der Alte grinste zufrieden und schadenfroh: „Wirst sie net aufhalten können. Ist aber kein Unglück. Die Marie hat alles: eine Mitgift, und unsauber ist sie auch net“, und melancholisch vor sich hinstarrend salferte er weiter: „aber ich hab ein Schwesterkind, die Rosl, was wird mit der? Länger kann ich sie nimmer sitzenlassen, die hat nix verbroschen!“

Auch beim Wirt meldete sich schon wieder der Rausch, und seine wulstigen Lippen bröselten: „Was scher ich mich um deine Rosl! Hast dich ja selber nie darum gekümmert! Haben sie dir ja wegnehmen müssen, weil sie sonst verlaust und verdorben wäre. Wenn sie ihre Strafe hinter sich hat, dann kann man ja was tun. Kommt mir auf einen Hunderter net an.“

Der Sepp sah auf den Tisch nieder, um den hassvollen und tückischen Blick zu verbergen. Er schwieg. Der Wirt wankte schwerfällig zur Schenke und brachte die Schnapsflasche. Und der Zizler nahm daraus einen langen Schluck, bis sich alles um ihn drehte und er sein Gegenüber nur mehr verschwommen vor sich sah.

„Diesem Egerer müsste man heimleuchten, wenn er wiederkommt, dass er ein zweites Mal den Weg nach Haberzell gar nimmer findet“, kitzelte der Wirt. Mit einem bösen Lächeln nickte der Sepp: „Passt mir grad so. Heut hab ich die Schneid, die ich brauche. Ich hab mir eingebildet, Wirt, dass du mir 1000 Mark gibst, als Aussteuer für die Rosl. Ist gar nix für dich, 1000 Mark.“

„Du spinnst ja! Da wird es bei der Einbildung bleiben. Wie käm ich dazu?“ „Kann man net sagen. Hat oft einer gesagt, es geht net, und dann ist es doch gegangen.“ Der Wirt hörte den drohenden Unterton, und das spottende Lächeln auf seinem Gesicht erstarb. „Du bist ja sternhagelvoll, Sepp. Hättest net so lang aussetzen sollen mit dem Alkohol. Jetzt kannst ihn nimmer vertragen.“

Unbehaglich und sich an den Ofen zurücklehnd, musterte er den Alten, der ihn höhnisch ansah. „Der Alkohol ist schon recht. Da kommen erst die guten Gedanken. Wir zwei machen ein Geschäft, Wirt! Du gibst mir 1000 Mark, und ich sag dir dafür ... wer angezündet hat ... bei dir und beim Mitterer.“

„Wer angezündet hat?“ „Ja. Ist dir das net 1000 Mark wert?“ „Ach, was weißt denn du! Die Rosl ist es gewesen, sonst hätten sie doch dein Schwesterkind net eingesperrt!“ Betreten und misstrauisch ließ er den Zizler nicht aus den Augen. Dieser stichelte höhnisch und kichernd weiter: „Die Rosl? Hast du das wirklich geglaubt? Wär dir das recht gewesen? Einen gibt es, verstehst – einen einzigen Menschen gibt es, der alles weiß –, und das bin ich!“

Aus den Ecken der Gaststube drängte die Dunkelheit heran an den Ofentisch, wo die beiden unter dem schwachen Licht einer Glühbirne sich gegenüber saßen. Aus der Küche nebenan war das Gemurmel der Frauen zu hören.

► Fortsetzung folgt

Paul Friedl:  
Wer Lügen sät  
© Rosenheimer Verlag  
ISBN:  
978-3-475-54844-4





# Faszinierendes Farbspektakel

2024: Die Chancen auf Nordlicht-Sichtungen in Deutschland stehen gut

**Viele möchten einmal Polarlichter sehen. Dafür muss man in den kommenden Jahren gar nicht mehr weit reisen. Weil Sonneneruptionen dann wieder einen Höhepunkt erreichen, werden auch hierzulande Nordlichter wahrscheinlicher.**

Sanft wehende Vorhänge, imposant aus dem Himmel fallende Wasserfälle, tanzende Spiralen: Polarlichter faszinieren immer wieder. Oft schimmern sie in gelblich-grünem Licht, mitunter wabern sie aber auch in Pink-, Lila- und Rottönen am sternklaren Nachthimmel. Meist sind sie nur in den Polregionen zu beobachten. Doch die Chancen stehen gut, dass sie nun auch vermehrt über Deutschland zu sehen sein werden.

„2024 erwarten wir das Maximum im Sonnenzyklus – dann wird es die meisten Sonnenflecken, Sonnenstürme und magnetischen Stürme geben“, erläutert Jürgen Matzka den Grund. Er forscht am Geo-Forschungs-Zentrum Potsdam über Geomagnetismus und Weltraumwetter. Nordlichter werden demnach vor allem in der abklingenden Phase zu beobachten sein, „damit steigen auch bei uns die Chancen“. Matzka rechnet damit, dass die nächtlichen Lichterscheinungen nun deutlich intensiver sein werden als in den vergangenen 15 Jahren.

## Alle elf Jahre

Die Stärke der Sonneneruptionen hängt vom Sonnenfleckenzyklus ab. Alle elf Jahre gibt es besonders heftige Eruptionen und folglich auch sehr intensive Nordlichter. Wenn die Sonnenpartikel durch das Weltall geschleudert werden und mit 800 Stundenkilometern auf das Magnetfeld der Erde treffen, entstehen um die Polkappen Polarlichter. Besonders in den Wochen um die Tag- und Nachtgleiche im Frühjahr und Herbst sind sie – zeitverzögert um rund 70 Stunden – auf der Erde zu beobachten.

Heute ist das Phänomen durch das Beobachten des Weltraumwetters und Nordlicht-Apps gut vorhersehbar. Viele 1000 Jahre aber haben diese Lichterscheinungen Menschen in Angst und Schrecken versetzt. Arktische Völker konnten sich dieses himmlische Farbenspiel nur mit übernatürlichen Ursachen erklären. So wähten sie Götter am Werk, sahen darin einen Gruß der



▲ Grün leuchtendes Nordlicht in der Nähe von Alta (Norwegen). Auch in Deutschland könnten bald mehr solche spektakuläre Farbspiele zu bewundern sein. Foto: KNA

Seelen von Verstorbenen. Um die Totenruhe nicht zu stören, gingen die Samen in solchen Nächten nicht nach draußen. Aber auch von riesigen Polarfüchsen ist die Rede, die am Himmel toben und deren Ruten im wilden Spiel farbige Funken erzeugen.

Stéphane De Greef bringt in Finnisch-Lapland Urlaubern die Welt der Nordlichter näher. Der belgische Weltenbummler, Fotograf und Umweltingenieur kennt nicht nur viele Mythen, sondern auch wissenschaftliche Details. „Sonnenpartikel reagieren mit dem Sauerstoff in der Erdatmosphäre – je nachdem, in welcher Höhe sie auf diese treffen, entstehen unterschiedliche Farben“, weiß De Greef. Am häufigsten sei grünes Licht zu sehen, das in einer Schicht zwischen 200 und 300 Kilometern über der Erde erzeugt werde, Lila- und Pinktöne etwa 400 Kilometer über der Erde.

Das Highlight für jeden Nordlichtfan ist eine sogenannte Corona. Dabei scheint es, als würde sich der Himmel über einem öffnen und von oben bunte, tanzende Strahlen auf die Erde fallen. „Ich kann verstehen, dass das Menschen früher erschreckt hat“, sagt De Greef.

Von den vielen Nordlichterscheinungen indes bekommen Naturliebhaber gar nichts mit. „Das menschliche Auge ist nicht für das farbige Sehen in der Nacht gemacht, dafür

braucht es mehr Licht“, erläutert De Greef. Während Fotografen mit langer Belichtungszeit und Stativ schon imposante Bilder im Kasten haben, schaut der Mensch noch angestrengt in die Nacht und überlegt, ob die grau-gelbe, wie eine sanfte Rauchfahne wirkende Erscheinung am Horizont nur eine Wolke oder doch ein Nordlicht ist.

## Jedes Nordlicht ein Unikat

Hat der Betrachtende Glück, entwickelt sich nun in wenigen Minuten aus der vagen Ahnung ein kräftigeres Licht. Dieses sei „nicht nur wunderschön anzusehen, sondern auch nicht wirklich greifbar und schwer zu erklären“, schreibt Nordlichtfotograf Bernd Römmelt über das Naturphänomen. „Es macht den Eindruck, nicht von dieser Welt zu sein“, schwärmt er. Jedes Polarlicht sei ein Unikat, und jede Landschaft wirke „unter diesem besonderen Lichtphänomen“ anders, schreibt er in seinem Buch „Polarlichter – Sonnenzauber am Nachthimmel“.

Dem kann auch De Greef zustimmen und zitiert den finnischen Schamanen Jari Rossi: „Jeder, der sie sieht, fühlt sich klein. Und wenn du sie gesehen hast, bist du glücklicher als zuvor.“ Deshalb rät auch Nordlichtguide De Greef: den Fotoapparat mal beiseitelegen und einfach nur genießen. Angelika Prauß/KNA

## Tipp

**Fast jeder möchte gerne einmal Nordlichter sehen. Dafür muss man künftig nicht mehr unbedingt verreisen. In den kommenden Jahren steigen die Chancen dafür auch hierzulande. Folgende Tipps können helfen:**

- Grundregel: Nordlichter sieht man nur bei Dunkelheit, es muss sternenklar sein und rund 70 Stunden vorher eine starke Sonneneruption gegeben haben.
- Richtiger Zeitpunkt: Inzwischen gibt es zahlreiche kostenlose Apps mit Nordlichtvorhersage. Am häufigsten zeigen sich die bunten Himmelserscheinungen in den Wochen um die Tag- und Nachtgleiche im März und September und dann jeweils in den Stunden um Mitternacht.
- Lichtarmer Ort: Wer in Deutschland Nordlichter sehen möchte, sollte sich abseits von Siedlungen und künstlichem Licht positionieren, mit einem weiten Blick in die Landschaft. Der Blick sollte zum nördlichen Horizont gerichtet sein.
- Geduld: Weil das menschliche Auge nicht für farbiges Sehen in der Nacht gemacht ist, braucht es zehn bis 15 Minuten, bis es sich überhaupt an die Dunkelheit gewöhnt hat, sagt Nordlichtexperte Stéphane De Greef. Lässt sich ein Nordlicht erahnen, dauert es meist fünf bis zehn Minuten, bis es in ganzer Schönheit erstrahlt.
- Warm anziehen: Gerade bei Minusgraden sollte man sich gut einpacken und heiße Getränke bei sich haben, um das nächtliche Farbenspektakel auch genießen zu können.
- Nordlicht oder doch nur eine Wolke? Wer sich nicht sicher ist, kann seine Kamera zu Hilfe nehmen, rät De Greef. Zeigt sich dort ein grüner Schimmer, handelt es sich um ein Nordlicht.
- Fototipp 1: Zunächst sollte sichergestellt sein, dass die Blitzautomatik ausgeschaltet ist. Sie macht bei der Nordlichtfotografie laut Experten keinen Sinn.
- Fototipp 2: Um gute Fotos zu machen, sollte die Kamera auf eine hohe Lichtempfindlichkeit von mindestens 1000, besser 1600 ISO eingestellt sein. Die Belichtungszeit sollte mindestens sechs Sekunden betragen. Den Autofokus deaktivieren und auf manuelle Einstellung umstellen, dort auf „unendlich“ einstellen.
- Genießen: Wichtigster Tipp zum Schluss von Nordlichtfotograf De Greef: „Nicht die ganze Zeit fotografieren – enjoy the light!“ KNA



# Tiere und Pflanzen des Jahres

2024: Wieder seltene und außergewöhnliche Lebewesen ausgezeichnet

Jedes Jahr werden von verschiedenen Organisationen, Verbänden und Stiftungen die Tiere und Pflanzen des Jahres gekürt. Damit soll etwa auf bedrohte Arten, ihre Bedeutung und Besonderheit aufmerksam gemacht werden. Auch sollen Maßnahmen zum Erhalt und Schutz des jeweiligen Lebensraums vorgestellt und ins Bewusstsein gerückt werden.

Zum Tier des Jahres 2024 wurde beispielsweise der Igel gewählt. Wohl jeder kennt das stachelige und niedliche Tier, das im Herbst schmatzend unter vielen Hecken sitzt. Damit der Igel auch weiter oft zu sehen ist, hat die Deutsche Wildtier-Stiftung ihn zum Tier des Jahres 2024 ausgerufen. Denn um „Mecki“ ist es nicht gut bestellt.

Das neue Tier des Jahres ist sogar polizeibekannt. Immer wieder müssen Ermittler wegen Igelunfällen ausrücken. Igel seien eben sehr geräuschvoll, heißt es dazu von der Deutschen Wildtier-Stiftung. „Am lautesten sind sie jedoch, wenn sie auf Artgenossen treffen und in Streit oder Paarungslaune geraten. Dann geben sie ein Keckern von sich und können sogar fauchen und kreischen.“

„Die größte Bedrohung für den Igel ist der Mensch“, schreibt die Stiftung. Die in vielen Teilen Deutschlands vorherrschende eintönige Kulturlandschaft biete dem Säuger kaum noch Nahrung und Rückzugsorte. „Straßen und Siedlungen engen den Lebensraum der Igel ein, und



▲ Dieser junge Igel kann bis zu sieben Jahre alt werden. Allerdings lebt der putzige Geselle gefährlich: Laut Deutscher Wildtier-Stiftung sterben jedes Jahr etwa eine halbe Million Igel im Straßenverkehr. Fotos: gem

in aufgeräumten Gärten und Parks finden sie weder Unterschlupf noch Futter.“ Unüberwindbare Barrieren wie Autobahnen, Zäune und Mauern führten zu isolierten Populationen, in denen der genetische Austausch begrenzt und das Überleben der Art langfristig gefährdet sei.

## Straßen und Mähroboter

Zahlen zum deutschen Igel-Bestand gibt es der Stiftung zufolge nicht. Aber: „Pro Jahr sterben etwa

eine halbe Million Igel im Straßenverkehr.“ Hinzu kämen zahlreiche Tötungen durch Mähroboter. Um dem Igel zu helfen, ruft die Stiftung dazu auf, Gärten naturnah zu gestalten. Dabei sollte man seinen englischen Namen bedenken: „hedgehog“ (Heckenschwein). Dieser komme nicht von ungefähr: „In Hecken findet er Nahrung, Nistplätze und Verstecke.“ Auch Totholz- und Laubhaufen seien ideal. Verzichten sollte man hingegen auf chemische Gifte gegen Schnecken und andere

Schädlinge. Denn Igel fressen sowohl das Gift als auch die vergifteten Tiere, warnt die Stiftung.

Auch Milch sei tabu, mahnt der Naturschutzverband LBV. „Igel haben eine Laktoseintoleranz und können Milchzucker nicht abbauen und verdauen. Sie bekommen davon Durchfall, der bis zum Tod führen kann.“ Als Zusatzfutter eigne sich stattdessen eine Mischung aus Katzenfutter und Weizenkleie oder Haferflocken.

Zwar mag der Igel unangreifbar erscheinen, wenn er sich mit seinen rund 7000 Stacheln in Kugelform bringt. Doch Fressfeinde wie Uhu und Dachs haben so starke Krallen, dass sie sich davon nicht abwehren lassen. Fällt er diesen Widersachern nicht vorzeitig zum Opfer, kann der Igel bis zu sieben Jahre alt werden.

## Schlangenfresser

Nicht immer stieß die piksige Erscheinung des Tiers auf Gefallen. In der christlichen Ikonografie galt der Igel wegen seines Stachelkleids als Sinnbild für die Sünde. Zugleich aber machte man ihn zum Symbol für Christus, weil er Schlangen tötet, die das Böse verkörpern. In der Tat vermag es der Igel selbst mit giftigen Kreuzottern aufzunehmen. Daher trägt er seinen Namen zu Recht – denn Igel heißt dem indogermanischen Ursprung nach „Schlangenfresser“. Im Moment frisst der Igel aber nichts. Bis März ruht er im Winterschlaf.

Christopher Beschnitt /KNA

## Eigentlich hart im Nehmen

Blume des Jahres: Die Grasnelke wird langsam verdrängt

Die Grasnelke ist die Blume des Jahres 2024. Das gab die Loki-Schmidt-Stiftung bekannt. Das etwa 30 Zentimeter hohe, rötlich blühende Gewächs steht in Deutschland demnach auf der Vorwarnliste der Roten Liste gefährdeter Pflanzen.

Die intensive Landwirtschaft und die zu starke Pflege von Wegrändern und Grünflächen nehmen der Grasnelke (Armeria maritima) immer mehr Lebensraum weg, warnte die Stiftung. Gefährlich würden der Blume auch hohe Stickstoff-



einträge. Diese wirkten als Dünger für Allerweltpflanzen wie Brennnesseln, die dann alles zuwucherten. Konkurrenzschwache Arten wie die Grasnelke verschwänden so.

Dabei sei die Blume eigentlich hart im Nehmen: „Sie verträgt sowohl magere als auch salzige oder mit Schwermetallen belastete Böden“, erklärt die Stiftung. Das trockenheitsresistente Gewächs sei anspruchslos und zudem bei Insekten beliebt. Der Schutz der Grasnelke komme deshalb nicht nur der Blume selbst, sondern ganzen Ökosystemen zugute. KNA

## Gewinner des Klimawandels

Strauch des Jahres: Kornelkirsche ist wichtige Nektarquelle

Der Verein „Heckenretter“ hat die Kornelkirsche (Cornus mas) zum „Strauch des Jahres 2024“ gewählt. Das heimische Wildgehölz komme mit den Bedingungen des Klimawandels besonders gut zurecht und sei als Frühblüher von großer ökologischer Bedeutung.

Mit der Wahl soll die Kornelkirsche auch als Wildobst stärker in den Fokus rücken: Ihre roten Steinfrüchte enthielten doppelt so viel Vitamin C wie Zitronen und ließen sich zu Marmeladen und Schnäpsen verarbeiten, heißt es.

Die Kornelkirsche zähle zu den besonders wertvollen, klimaresilienten



▲ Die Früchte enthalten viel Vitamin C.

Zukunfts-Gehölzen. Zudem blühe der Strauch bereits im Februar und gehöre damit zu den wichtigsten Nektarquellen für wilde Bienen und Hummeln im Frühjahr. epd





▲ Die Oberseite des Kiebitz schillert grünlich, auf seinem Kopf hat er markante Schmuckfedern. Die männlichen Vögel (im Bild) haben eine lange, die Weibchen eine kürzere „Federhülle“.  
Foto: Kathy Büscher, NABU Rinteln

## Der Gaukler der Lüfte

### Kiebitz: Vom Allerweltsvogel zum Sorgenkind

**Einst war der Kiebitz ein Allerweltsvogel, heute steht er in Deutschland vor dem Aus. Um auf diese Gefahr aufmerksam zu machen, wurde er jetzt zum Vogel des Jahres 2024 gewählt.**

Der einst allgegenwärtige Kiebitz hat in den vergangenen 36 Jahren hierzulande rund 93 Prozent seines Bestands verloren. Auf Berlin übertragen hieße das, die Stadt hätte keine 3,8 Millionen Einwohner mehr, sondern nur an die 270 000 – in etwa so viele wie Mönchengladbach. Diese Zahl ist aber immer noch deutlich größer als die der Kiebitz-Brutpaare, die aktuell in Deutschland leben: ungefähr 55 000. Die schwarz-weiß-metallisch gefärbten Flieger mit der markanten Federhülle auf dem Kopf tragen nun den Titel „Vogel des Jahres“.

Das ist das Ergebnis einer öffentlichen Wahl. Organisiert hatten sie der Naturschutzbund Deutschland (Nabu) und sein bayerischer Partner, der Landesbund für Vogel- und Naturschutz (LBV). Bundesweit wurden rund 120 000 Stimmen abgegeben, davon 33 289 für den Kiebitz, der den Titel bereits zum zweiten Mal nach 1996 erhält. Damals wie heute wurde er erkoren, um auf seine Gefährdung aufmerksam zu machen.

### Viel zu trocken

Der Kiebitz verliert laut LBV seit Jahrzehnten massiv an Lebensraum. „Als Wiesenbrüter braucht er feuchte Wiesen und Weiden, Moore und Sümpfe. Durch die Klimakrise wird es jedoch immer trockener“, erklärt der Naturschutzverband. Der Vogel findet deshalb kaum noch Platz

zum Brüten und gilt als stark gefährdet.

Der etwa taubengroße Vogel zeigt ein possierliches Verhalten: Männchen scharren laut Nabu kleine Mulden in den Boden und rupfen Gräser, um die Weibchen von ihren Nestbau-Qualitäten zu überzeugen. Am echten Brutplatz könne man Kiebitze dann bei auffälligen Flugmanövern beobachten: „Dabei drehen sie Schleifen über dem Revier, stürzen sich in akrobatischen Flugmanövern gen Boden und rufen dabei weit hörbar.“ Daher werde die Art auch „Gaukler der Lüfte“ genannt.

### Rufe aus dem Jenseits

Dass die Vögel Menschen den Tod brächten, dachte man früher wegen ihres Rufes: „Kiewitt, kiewitt“. Das klingt ein bisschen wie „Komm mit“, also wie ein Lockruf aus dem Jenseits. Die Bibel zählt die Familie der Regenpfeifer, zu denen der Kiebitz gehört, zu den „unreinen“ Tieren. Dennoch galten zumindest Kiebitzeier bis ins 20. Jahrhundert hinein als Delikatesse. Längst verwehrt das der Artenschutz.

„Kiebitzen“ aber darf man noch – beim Kartenspiel zusehen und Tipps geben. Mit dem Vogel hat das Wort indes nichts zu tun. Laut Digitalem Wörterbuch des Deutschen stammt es aus dem Gaunerjargon und bedeutet „durchsuchen, visitieren“.

Der Kiebitz visitiert im Herbst die Lande, um ein Überwinterungsquartier zu finden. In Deutschland bleibende Vögel suchen dazu meist die Nähe der Nordsee. In der kalten Jahreszeit ist die Art also eher in Mönchengladbach zu sehen als in Berlin. *Christopher Beschnitt/KNA*

## Bestand geht massiv zurück

Mosel-Apollofalter: Weltweit einzigartig und streng geschützt

**Der Mosel-Apollofalter ist zum Schmetterling des Jahres 2024 gewählt worden. Der Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (Bund), die Naturschutzstiftung des Bund NRW und die Arbeitsgemeinschaft Rheinisch-Westfälischer Lepidopterologen (Schmetterlingsforscher) kürten die stark bedrohte Unterart des Apollofalters. Mit der Wahl soll darauf aufmerksam gemacht werden, dass sie seit 2012 im Bestand massiv zurückgeht.**

Der Mosel-Apollofalter (*Parnassius apollo vinningensis*) kommt ausschließlich im unteren Moseltal in Rheinland-Pfalz vor. Dort besiedelt der Schmetterling Felsen in Weinbergen. Der Mosel-Apollofalter (*Foto: Bund/Tim Laufsmann*) habe sich durch die geografische Isolation zu einer weltweit einzigartigen Unterart entwickelt, hieß es. Er sei streng geschützt.

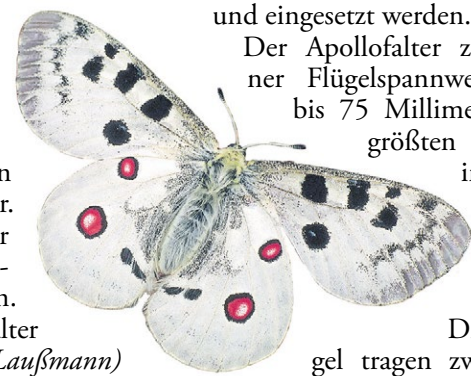
Ursache für den Rückgang der Art ist nach Angaben des Bund der Einsatz von Pestiziden im konventionellen Weinanbau. In den Steillagen in unmittelbarer Nähe zu den Lebensräumen des Schmetterlings würden in der Zeit von Mitte Mai bis Ende Juli etwa alle zehn Tage

„Cocktails von 20 verschiedenen Pestiziden per Hubschrauber ausgebracht“. Das Spritzen der Giftstoffe per Hubschrauber werde über eine Ausnahmegenehmigung gestattet.

Jochen Behrmann von der Naturschutzstiftung des Bund NRW fordert: „Der übermäßige Pestizideinsatz beim Weinanbau an der Mosel und insbesondere das Versprühen mit Hubschraubern in Steillagen müssen beendet werden.“ Nur so ließe sich der Verlust an Artenvielfalt stoppen. Zu den Pestiziden müssten Alternativen gefunden und eingesetzt werden.

Der Apollofalter zählt mit einer Flügelspannweite von 65 bis 75 Millimetern zu den größten Tagfaltern in Deutschland. Seine Flügel sind weiß beschuppt. Die Hinterflügel tragen zwei rote Augenflecken mit schwarzer Umrandung und weißem Kern. Die Raupen ernähren sich von der Weißen Fetthenne.

Seit 20 Jahren machen die Naturschützer mit der Kür des Schmetterlings des Jahres auf die Bedeutung und Bedrohung der Schmetterlinge aufmerksam. Nur ein Drittel der Tagfalterarten in Deutschland sind in ihrem Bestand noch nicht gefährdet. *epd*



## Zwerg mit riesiger Bedeutung

Baum des Jahres: Mehlbeere kommt gut mit Trockenheit klar

**Die Echte Mehlbeere (*sorbus aria*) ist zum Baum des Jahres 2024 gewählt worden. Das teilte die Bayerische Landesanstalt für Wald und Forstwirtschaft mit. Der maximal 15 bis 20 Meter hoch werdende Baum mag gegenüber anderen Sorten eher ein Zwerg sein, doch waldökologisch sei er ein „wahrer Riese“. So habe die Mehlbeere für den Vogelschutz eine herausragende Bedeutung.**

Amsel, Sing-, Mistel-, Rot- und Wacholderdrossel, Rotkehlchen, Mönchsgrasmücke, Star, Aaskrähe, Eichelhäher, Elster Ringeltaube, viele Finken- und Meisenarten schätzten deren rote Beeren.

Die Hauptvorkommen der Mehlbeere in Bayern liegen in den Alpen mit Vorbergen, wo sie bis in 1500

Meter Höhe gute Wuchsbedingungen findet. Für den alpinen Bergwald sei sie mit einem Baumartenanteil von gut vier Prozent nach Buche, Bergahorn und Vogelbeere sogar die vierthäufigste Laubbaumart in der Waldverjüngung. Auch im Frankenjura und auf der Fränkischen Platte finde sich die Mehlbeere. In den ostbayerischen Mittelgebirgen fehle sie hingegen fast gänzlich.

Ihren Namen bekam die Mehlbeere, weil ihre gemahlene Samen in früheren Zeiten gelegentlich dem Mehl beigemischt worden seien, um es zu strecken oder um Backwaren süßer zu machen, heißt es. Für den Zukunftswald könnte sie Experten zufolge eine wichtige Rolle spielen, da der Baum gut mit Trockenheit fertig werde. *KNA*







◀ Marco Polo bei Kublai Khan. Die Illustration stammt aus dem Buch „Il Milione“, das Rustichello da Pisa nach dem Diktat von Marco Polo verfasste. Es wurde zu dessen Lebzeiten veröffentlicht und später oft übersetzt und nachgedruckt.

## Vor 700 Jahren

### Marco Polo staunte über China

Der Entdecker trat mit 17 Jahren seine Reise nach Asien an

„Ich habe nicht die Hälfte von dem erzählt, was ich gesehen habe, weil keiner mir geglaubt hätte“, soll Marco Polo auf dem Sterbebett auf Mahnungen von Priestern und Verwandten entgegnet haben, wenigstens im Angesicht des Todes seine „Märchen“ zu widerrufen. Tatsächlich sollte sein Reisebericht für Jahrhunderte Europas Sicht auf China prägen.

Um 1254 wurde Marco Polo in eine venezianische Händlerfamilie hineingeboren. Bereits sein Vater Niccolò wie auch Onkel Maffeo waren im Chinageschäft aktiv. Durch Kriegswirren an einer schnellen Rückkehr gehindert, wagten die Polos 1266 die Weiterreise nach Khanbaliq an den Hof des Kublai Khan.

Als sie 1269 nach Venedig zurückkehrten, hatten sie Kublais Erlaubnis im Gepäck, einen Kommunikationskanal zum Papst aufzubauen. Von Gregor X. erhielten sie im Gegenzug den Auftrag, den Großkhan als Verbündeten in einem neuen Kreuzzug gegen den Islam zu gewinnen und zum Christentum zu bekehren. Als Niccolò und Maffeo 1271 abermals nach Osten aufbrachen, durfte der 17-jährige Marco sie begleiten.

Die Reiseroute führte durch den heutigen Iran an die Meerenge von Hormus. Als sich der Plan einer Weiterreise per Schiff zerschlug, zog man über das afghanische Herat und die uigurische Oase Kaschgar auf der Seidenstraße am Südrand der Taklamakan entlang und erreichte 1275 Kublais Sommerresidenz Shangdu.

Dass Marco Polo von Kublai als eine Art Präfekt mit Inspektionsreisen betraut wurde, war nicht ungewöhnlich: Der

Großkhan berief gerne ausländische Experten (Perser, Araber, Tibeter) in seinen Regierungsapparat – zum Entsetzen der Chinesen, die bereits in den Mongolen „Barbaren“ sahen. Marco staunte, wie fortschrittlich sich das China des 13. Jahrhunderts präsentierte. Während Europa noch am Rande des Welthandels lag, bildete China seit einem Jahrtausend dessen Zentrum. Auf den Märkten sah Polo Gewürze, exotische Speisen, Seide und Gold im Überfluss. Er war fasziniert vom chinesischen Papiergeld. Auf dem Jangtse, dem Kaiserkanal oder im Pazifikhafen Quanzhou ankerten Dschunken größer als die meisten europäischen Schiffe. Die Song-Hauptstadt Hangzhou sei „bei Weitem die glanzvollste Stadt der Welt“.

Aus Furcht vor Palastintrigen nutzten die Polos 1291 eine Hochzeitsgesandtschaft nach Persien für die Rückreise auf dem Seeweg über Sri Lanka nach Hormus. 1295 kehrten die drei nach Venedig zurück. 1298 geriet Marco als Galeerenkapitän bei der Seeschlacht von Curzola in einjährige genuesische Gefangenschaft. Im Kerker diktierte er dem Schriftsteller Rustichello da Pisa seinen Reisebericht, später Inspirationsquelle für Kolumbus und Vasco da Gama. Als Sensation galten Polos Mitbringsel aus Porzellan, der Beginn der europäischen Hysterie um das „weiße Gold“.

Falsch ist aber die Anekdote, Europa habe Marco Polo die Spaghetti zu verdanken: Nudeln kannte man in Italien seit der Antike. Als sicher gilt jedoch, dass der am oder um den 8. Januar 1324 verstorbene Entdecker die italienische Küche um einige chinesische Nudelsorten und -rezepte bereicherte.

Michael Schmid

## Historisches & Namen der Woche

### 6. Januar Dreikönig

Das Kloster Einsiedeln (Foto unten) wurde vor 710 Jahren im „Marchenstreit“ von Schwyzer Bauern überfallen und geplündert. Seit 1114 sind Grenzstreitigkeiten mit den Schwyzern bekannt, die an Hofgerichten in der Regel zugunsten des Klosters entschieden wurden. Nach dem Tod des Habsburger Königs Albrecht I. Anfang des 14. Jahrhunderts nahmen die Streitigkeiten deutlich zu.



### 7. Januar Raimund v. Peñafort

Vor 180 Jahren kam Bernadette Soubirous zur Welt. Dem französischen

Mädchen aus ärmlichen Verhältnissen soll 18 Mal die Muttergottes erschienen sein. Ihr Geburtsort Lourdes wurde bald darauf einer der bedeutendsten Wallfahrtsorte Europas.

### 8. Januar Severin, Erhard, Thorsten

Der US-amerikanische Unternehmer Herman Hollerith meldete 1889 das Patent für ein System zur Verarbeitung von Lochkarten an. Damit begründete er die maschinelle Datenverarbeitung. Lochkarten wurden beispielsweise mittels Stempeluhr zur Arbeitszeiterfassung verwendet. Bei Parkscheinen ist das System teils noch in Gebrauch.

### 9. Januar Eberhard, Adrian, Julian

Bei ihrer Überwinterungsstation North Ice ermittelte die britische

Nordgrönlandexpedition 1954 mit Minus 66,1 Grad Celsius die bislang niedrigste Temperatur auf der Insel Grönland. Der Kälterekord wurde 37 Jahre später überboten: Damals zeigten die Messungen eine Temperatur von Minus 69,6 Grad Celsius.

### 10. Januar Gregor X., Leonie

Vor 95 Jahren wurden die Comic-Helden Tim und Struppi des belgischen Zeichners Hergé erstmals der Öffentlichkeit vorgestellt. Insgesamt entstanden 24 Alben an Abenteuergeschichten rund um den Reporter Tim, der im Original „Tintin“ heißt. Einem deutschen Publikum wurden die Comics erst 1952 im Hamburger Abendblatt bekannt.

### 11. Januar Thomas v. Cori, Theodosius

In Berlin wurde 1949 erstmals Bertolt Brechts „Mutter Courage“ auf einer deutschen Bühne gezeigt. Die Inszenierung mit Brechts Ehefrau Helene Weigel in der Titelrolle gilt als eine der bedeutendsten deutschen Theateraufführungen der Nachkriegszeit.



### 12. Januar Antonio Pucci, Tatiana

75 Jahre alt wird der deutsche Fußballtrainer Ottmar Hitzfeld. 2010 erhielt er den „Ehrenpreis der Bundesliga“ als bisher erfolgreichster Bundesliga-Trainer aller Zeiten. Nach der WM in Brasilien beendete Hitzfeld seine Karriere.

Zusammengestellt von Lydia Schwab



▲ Die Front der Klosterkirche des schweizerischen Klosters Einsiedeln. Sein jetziges Aussehen erhielt das Kloster im 17./18. Jahrhundert. Die Innenausstattung übertrug man den deutschen Gebrüdern Asam und weiteren bedeutenden Künstlern.



## SAMSTAG 6.1.

## ▼ Fernsehen

- ☉ 10.00 **BR: Katholischer Gottesdienst** zu Dreikönig aus St. Leonhard in Breitengüßbach, Erzbistum Bamberg. Zelebrant: Pfarrer Markus Schürer.
- ☉ 12.00 **ZDF: Lesch sieht Schwartz.** Was darf der Mensch? Gesprächssendung.
- ☉ 20.15 **Sat.1: Die Eiskönigin 2.** Königin Elsa folgt dem Klang einer mysteriösen Stimme in den Verzauberten Wald. Animationsfilm.

## ▼ Radio

- 8.05 **BR2: Katholische Welt.** Die Neuen aus dem Morgenland. Iraner verändern eine Kirchengemeinde.
- 9.55 **Radio Horeb: Papstmesse** zum Hochfest Erscheinung des Herrn.
- 10.05 **BR1: Katholische Morgenfeier.** Hannelore Maurer, Rosenheim.
- 16.30 **Radio Horeb: Heilige Messe** von der „Mehr“-Konferenz in Augsburg. Zelebrant: Weihbischof Florian Wörner.

## SONNTAG 7.1.

## ▼ Fernsehen

- ☉ 9.00 **ZDF: 37° Leben.** Werbung für Gott. Warum glaubst du?
- ☉ 9.30 **ZDF: Katholischer Gottesdienst** aus der Kirche Mariä Himmelfahrt in Herxheim, Bistum Speyer. Zelebrant: Pfarrer Arno Vogt.
- 18.30 **a.tv/allgäu.tv: Magazin von katholisch1.tv.** Jahresrückblick 2023.

## ▼ Radio

- 7.05 **Deutschlandfunk Kultur: Feiertag (kath.).** Freiwillig in den Todesbunker. Zum 130. Geburtstag von Maximilian Kolbe.
- 8.05 **BR2: Katholische Welt.** Maximilian Kolbe – Heiliger der Nächstenliebe.
- 9.00 **Radio Horeb: Heilige Messe** von der „Mehr“-Konferenz in Augsburg. Zelebrant: Bischof Bertram Meier.
- 10.05 **Deutschlandfunk: Katholischer Gottesdienst** aus der Kirche Maria Immaculata in Asbach-Bäumenheim. Zelebrant: Pfarrer Markus Lidel.
- 10.05 **BR1: Katholische Morgenfeier.** Hannelore Maurer, Rosenheim.

## MONTAG 8.1.

## ▼ Fernsehen

- ☉ 22.00 **BR: Lebenslinien.** Der Schreiner, der jeden Gipfel erobern will. Porträt.
- ☉ 22.30 **3sat: Für immer Sonntag.** Rudy rackerte sein Leben lang für Firma und Familie. Doch nun wird alles anders: Rudy wird Rentner. Doku.

## ▼ Radio

- 6.35 **Deutschlandfunk: Morgenandacht (kath.).** Thomas Macherauch, Bruchsal. Täglich bis einschließlich Samstag, 13. Januar.

## DIENSTAG 9.1.

## ▼ Fernsehen

- 20.15 **Arte: Triaden.** Die chinesische Mafia auf dem Vormarsch. Doku.
- ☉ 22.15 **ZDF: 37°.** Grenzenlose Liebe. Zwei Kulturen – eine Familie.

## ▼ Radio

- 19.15 **Deutschlandfunk: Das Feature.** Asyl in Deutschland. Der lange Arm der Diktatoren.

## MITTWOCH 10.1.

## ▼ Fernsehen

- ☉ 19.00 **BR: Stationen.** Alles von vorn – wie gelingt der Neuanfang?
- 20.15 **Arte: Proxima.** Astronautin Sarah ist hin- und hergerissen zwischen ihrem Traum von der Marsmission und ihrer Tochter Stella. Drama.
- ☉ 22.15 **WDR: Das Virus und unsere Freiheit.** Eine Corona-Bilanz.

## ▼ Radio

- 20.10 **Deutschlandfunk: Aus Religion und Gesellschaft.** Das Heilige im Diesseits. Albert Camus und die Religion.

## DONNERSTAG 11.1.

## ▼ Fernsehen

- 16.00 **K-TV: Weihnachtliche Musik** mit der Blaskapelle der Schweizergarde.
- 18.30 **a.tv/allgäu.tv: EinBlick** zum Thema „weniger Müll“.
- 20.15 **RBB: Grace of Monaco.** Gracia hadert mit ihrem Leben im Fürstenhaus. Da bietet ihr Alfred Hitchcock eine Rolle an. Drama mit Nicole Kidman.

## ▼ Radio

- 19.30 **Deutschlandfunk Kultur: Zeitfragen. Feature.** Pfleger auf vier Beinen. Mit dem Hund zur Reha.

## FREITAG 12.1.

## ▼ Fernsehen

- ☉ 20.15 **Arte: Das Schweigen der Esel.** Eine geköpfte Bäuerin führt Polizistin Sophie zum falschen Kommissar Horak ins Gefängnis. Landkrimi.

## ▼ Radio

- 19.30 **Deutschlandfunk Kultur: Literatur.** Die Rückgratverteidiger. Das Archiv unterdrückter Literatur in der DDR.

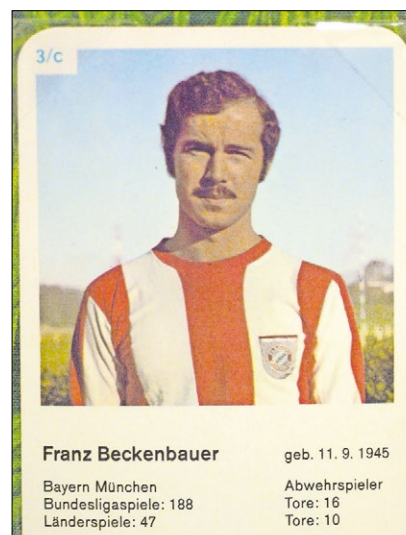
☉: Videotext mit Untertiteln

## Für Sie ausgewählt



## Komödie über Vatersorgen

Witwer Danyal (Tim Seyfi, Mitte) macht sich Sorgen um seine Tochter Jila, obwohl die Ärztin längst auf eigenen Beinen steht. Als der Mittfünfziger vergeblich auf einen Rückruf wartet, eilt er mit zwei Kumpels aus dem fränkischen Kitzingen nach Berlin: Karrierejurist Markus (Marcus Mittermeier, rechts) und Entertainer Tobi (Dirk Borchart), ebenfalls Väter mit erwachsenen Töchtern in der Hauptstadt, möchten den Freundschaftsdienst mit der Gelegenheit verbinden, nach dem Rechten zu schauen. Der Kurztrip entwickelt eine unerwartete Eigendynamik: **„Wenn Papa auf der Matte steht“** (ARD, 12.1., 20.15 Uhr). *Foto: ARD Degeto/Christiane Pausch*



## Doku über den Fußball-„Kaiser“

Lichtgestalt des deutschen Fußballs, Weltmeister als Spieler und Trainer, Vater des Sommermärchens 2006, Werbeikone, Weltstar: Franz Beckenbauer, den alle nur den „Kaiser“ nennen, prägt das Bild der Bundesrepublik wie sonst kaum jemand. Der „Kaiser“ Franz Beckenbauer erscheint wie ein nationales Gut, der Mensch Franz Beckenbauer aber ist nur wenigen vorbehalten. Der Dokumentarfilm **„Beckenbauer“** (ARD, 8.1., 20.15 Uhr) verwebt beide Facetten zu einer Gesamtschau auf ein Lebenswerk mit Licht und Schatten. Weggefährten aus allen Phasen seiner sportlichen Karriere kommen zu Wort. *Foto: KNA*

## Die Affäre Kießling und die Bundeswehr

Ende 1983 entlässt Verteidigungsminister Manfred Wörner den ranghöchsten deutschen Nato-General: Günter Kießling sei angeblich schwul und stelle deshalb ein Sicherheitsrisiko dar. Die Dokumentation **„Sicherheitsrisiko schwul – Die Affäre Kießling“** (ARD, 8.1., 23.05 Uhr) zeichnet die Ereignisse nach und zeigt, was der Skandal für Homosexuelle in der Bundeswehr bis heute bedeutet.

## Senderinfo

## katholisch1.tv

bei augsburg.tv und allgäu.tv sonntags um 18.30 Uhr (Wiederholung um 22 Uhr). Täglich mit weiteren Nachrichten und Videos im Internet: [www.katholisch1.tv](http://www.katholisch1.tv).

## K-TV

auf Astra digital: 19.2 Grad Ost, Transponder: 113, Frequenz: 12,633 GHz; über Kabel (z.B. Vodafone, Telekom); im Internet: [www.k-tv.org](http://www.k-tv.org).

## Radio Horeb

über Kabel analog (UKW): Augsburg 106,45 MHz; über DAB+ und Satellit Astra digital: 12,604 GHz. Im Internet: [www.horeb.org](http://www.horeb.org).



Ihr Gewinn



Vom Ringen mit Gott

Seraina Hintermann-Famos ist Psychologin und Logotherapeutin, Pfarrfrau aus Schöffland, hat drei erwachsene Söhne, drei Enkelkinder – und ist seit über 20 Jahren von Multipler Sklerose in der schwerstmöglichen Form betroffen. Im Buch „Vogel ohne Flügel“ (Fontis Verlag) erzählt sie ihre Geschichte.

Sie macht ihre vielschichtigen Erfahrungen mit der Krankheit durch ihre ungeschönten Schilderungen für Leser nachvollziehbar: Dass sie trotz zahlreicher Einschränkungen, Beschwerden und Ängsten weiterhin ja zum Leben sagen kann, ist sowohl berührend als auch inspirierend. Mit Hilfe der befreundeten Lyrikerin Vera Schindler-Wunderlich hat sie ihre Glaubens- und Lebensgeschichte aufgeschrieben.

Wir verlosen drei Bücher. Wer gewinnen will, schicke die Lösung des Kreuzworträtsels mit seiner Adresse an: Katholische Sonntagszeitung bzw. Neue Bildpost Rätselredaktion Henisiusstraße 1 86152 Augsburg redaktion@suv.de

Einsendeschluss: 10. Januar

Über das Buch aus Heft Nr. 50 freuen sich: **Willi Heinrich**, 93192 Wald, **Anneliese Holetz**, 86356 Neusäß.

Herzlichen Glückwunsch! Die Gewinner aus Heft Nr. 51/52 geben wir in der nächsten Ausgabe bekannt.

Geburtsort von Papst Benedikt	großes Wohn-gelände	geben, dar-bieten	sehr junges Huhn	Spezial-einheit der dt. Polizei	▽	Herings-fisch	chin.-russ. Grenz-fluss	▽	▽	Pilger-fahrt nach Mekka	englisch: Einheit	förm-liche Anrede
▷	▽	▽	▽	▽		bib-lischer Ort	▷	7			▽	▽
Unver-brachtes	▷		2			west-afrik. Sprach-familie	▷			kleines Motor-rad (Kw.)		
an Gewicht haben	▷						China-gras	▷		▽		
Gegner Luthers (Johan-nes)	▷							Jazzstil (heiß)	▷			Ver-geltung, Sanktion
eng-lisches Fürwort: sie	▷							religiö-ses Kolle-gium		legeres Hemd		Abk.: Firma
nieder-ländisch: eins	▷							▷		▽		▽
▷				Pfarrer				▷				
6												
rechter Neben-fluss der Donau	Teil des Skeletts	Kfz-K. Hof		▽						US-Film-trophäe		1
Berg-völker in Laos	▷	▽			Haupt-stadt von Albanien	▽	Trink-spruch in Skandi-navien		Kanton der Schweiz		englisch: von, aus	▷
▷							Schiff Noahs	▷			3	
religiöse Denk-richtung		Bein-bekleidung			Haupt-stadt von Marokko	▷				eh. dt. Fußball-Bundes-trainer		Schlaf-stätte
litur-gischer Ge-sang	▷	▽					Flächen-maß der Schweiz		Würdi-gung	▷		5
▷					Kfz-K. Steinfurt		Börsen-aufgeld	▷				Augen-blick
ein Teil-bereich der Kirche			heilige Hand-lung	▷								▽
freund-lich und liebens-wert	▷					Vieh-futter	▷		Zorn	▷		

**DAS ULRICHS-KREUZ**  
Ereignis + Erinnerung

6. Oktober 2023 bis 28. Januar 2024  
Diözesanmuseum St. Afra Kornhausgasse 3, Augsburg www.museum-st-afra.de

1	2	3	4	5	6	7
---	---	---	---	---	---	---

Lösung aus den Buchstaben 1 bis 7:  
**Geflügelte Begleiter Gottes**  
Auflösung aus Heft 51/52: LICHTERKETTE

B	H	I	H	G	S	
R	E	D	E	N	A	G
J	O	N	A	K	O	N
S	R	T	A	N	D	A
C	I	S				K
G	H	E	Z			T
E	T					H
T						H
E	D	E	N			L
I	C	A				U
K	A	T	H	E	D	R
G	Y	S	E	M	Y	M
F	O	R	M	B	A	S
N	O	L	A	C	H	S
K	A	N	T	O	R	N
L	E	I	N	P	E	S





# Erzählung

## Die großen und die kleinen Namen

In einer Zeitschrift sah jemand die Plastik einer trauernden Frau abgebildet. Er warf einen flüchtigen Blick darauf, sagte: „Wieder eines von diesen modernen Machwerken!“, und blätterte weiter. Später kam ihm das Bild noch einmal vor die Augen, und der darunterstehende Text verriet ihm, dass die Figur von Tilman Riemenschneider war. „Riemenschneider!“, sagte er ehrfürchtig, „bei näherem Hinsehen merkt man’s auch sofort.“

Ein anderer hörte ein Rilkesches Gedicht vortragen und zeigte sich ergriffen von so viel Schönheit der Form und so viel Tiefe. „Ja, Rilke!“, sagte er, und es war ihm nicht angenehm zu erfahren, dass der Rezitator sich einen kleinen Spaß mit ihm erlaubt und jeweils eine Zeile übersprungen hatte.

Und einer hörte im Radio Musik. Ein Blick auf die Uhr und ins Programm: Bach. Er ging auf Zehenspitzen zu seinem Stuhl, setzte sich und lauschte. Wie der letzte Ton verklungen war und der Sprecher sagte, man habe ein Werk von Soundso gehört, folgte ein Name, der dem Hörer unbekannt war – das Programm war nämlich geändert worden –, stand der Mann auf und sagte: „Na ja, es gefiel mir doch gleich nicht besonders.“

Alle drei hätten auch anders reagieren können. Sie hätten nach-

denklich werden und sich fragen müssen: Affektieren wir unsere Ergriffenheit? Ist es der große Name, den wir anbeten, den wir im Buchladen kaufen, und sind wir zu schnell fertig mit dem Urteil über Namenlose? Sind wir überhaupt noch in der Lage, ein Werk direkt auf uns wirken zu lassen? Gehören wir vielleicht zu den Narren, von denen Voltaire im Candide schrieb, dass sie bei einem anerkannten Autor alles bewundern? Wie weit ist es eigentlich her mit unserem Urteil?

Jene Menschen haben reagiert wie der Reiseberichterstatte, der nach Indien fährt, um dort zu schreiben, was er schon vorher über Indien wusste. Ob sie es nun machen wie Voltaires bewundernde Narren oder ob sie um die Großen einen Bogen machen, seitdem die aufdringlichen Verbeugungen einer Respektsperson ihnen in der Jugend den Geschmack daran verdorben hat – ob die Sympathie fürs Alte oder fürs Neue ihr Urteil umnebelt –, sie sind einander gleich, und gestehen wir es nur: Was ihnen passierte, davor ist keiner von uns durchaus sicher.

Damals, als ich ein kleiner Junge war und mehr Bücher verschlang, als meinen Eltern recht war, wusste ich nichts von Autoren. Als ich eines Tages erfuhr, dass der Robinson von einem gewissen Herrn Defoe geschrieben worden sei, dass überhaupt alle Bücher einen Jemand zum



Verfasser hatten, war ich bitter enttäuscht. Die Geschichten, die Sagen und die Märchen waren also nicht einfach da wie Bäume und Wolken, sie waren gemacht? Ich brauchte lange, um mich mit der neuen Lage abzufinden; bis ich den Schatten nicht mehr sah, den ein Name über das Buch warf, und ich schließlich den Träger des Namens um seines Werkes willen lieben lernte.

Ich las von einem Mann, der auf J.P. Hebels Grab einen Kranz legen wollte. Einheimische konnten ihm das Grab nicht zeigen, sie kannten

Hebel nicht. Als der Fremde sie schließlich fragte, ob sie die Geschichte „vom Kannitverstan“ noch nicht gehört hätten, schmunzelten sie und sagten, die stehe doch im Schatzkästlein! „Richtig“, sagte der Mann, „und das Schatzkästlein hat derselbe Hebel geschrieben, dessen Grab ich jetzt suche.“ Die Mitteilung machte auf die Leute wenig Eindruck. Das Volk macht sich nichts aus den Autoren.

Wer sich um den Künstler nicht kümmert, der hat es leichter mit einem naiven und echten Urteil. Es gibt Leute, die sich nie merken können, von wem dieses oder jenes Buch ist. Es sind nicht die schlechtesten Leser.

Die paradiesische Kinderwelt, in der Geschichten vom Himmel fielen wie Äpfel von den Bäumen, können wir nicht zurückerobern. Für uns kann es nur darum gehen, misstrauisch gegen unser Urteil zu bleiben. Nicht alles, was die Antike machte, war groß, es gibt manchen Kitsch in Pompeji – nicht alles, was Goethe schrieb, war gut –, selbst Euripides ließ seinen Chor Trivialitäten für Wahrheiten verkaufen. Das tut der Antike, Euripides und Goethe keinen Abbruch. Aber in unserer Unbefangenheit sollten wir uns weder durch große noch durch kleine Namen stören lassen.

Text: Hellmut Holthaus;

Foto: gem

### Sudoku

4	3	7		9	8		5
		2		5	4	7	9
			4	7	1	8	2
5	7		3	2		9	4
8		7	1			5	6
4	6		8			2	
	5	3	1			8	
1	2		8		3	6	9
7	6		9		2	5	3

Die Zahlen von 1 bis 9 sind so einzutragen, dass sich jede dieser neun Zahlen nur einmal in einem Neunerblock, nur einmal auf der Horizontalen und nur einmal auf der Vertikalen befindet.

Oben: Lösung aus Nummer 51/52.

				4	1		8
		1		3	2	5	
3	8			5		7	1
8	1	3	9				
	2		4			8	9
			5			3	1
	6					9	2
1				8			4
4	9	2			6		







## Hingesehen

Der Freistaat Bayern hat bei der Kultusministerkonferenz in Bonn seinen Unesco-Welterbeantrag für die vier Königsschlösser von Ludwig II. – Neuschwanstein (im Bild), Linderhof, Schachen und Herrenchiemsee – eingereicht. Von dort wird der Antrag mit dem Untertitel „Gebaute Träume“ an das Auswärtige Amt in Berlin übermittelt, das die Unterlagen bis zum 1. Februar bei der Unesco in Paris vorlegt. Die bayerischen Königsschlösser könnten somit die elfte Welterbestätte im Freistaat werden. Voraussichtlich im Sommer 2025 wird das Welterbe-Komitee über den Antrag aus Bayern entscheiden. *epd*

## Wirklich wahr

Die italienische Regierungspartei Fratelli d'Italia fordert einen Schutz von Weihnachtskrippen an Schulen. Die Zeitung „Il Messaggero“ berichtete von einem Gesetzesentwurf, den die Partei von Ministerpräsidentin Giorgia Meloni im italienischen Senat eingereicht habe.

Darin gehe es um den „Respekt und den Schutz der italienischen religiösen Traditionen“. Unter anderem sollen Schulleiter, die an

ihrer Einrichtung die Weihnachtskrippe entfernen, mit disziplinarischen Maßnahmen rechnen müssen.

Der Gesetzesentwurf besteht laut Bericht aus vier Artikeln. Die Einleitung behandle „die Achtung der christlichen religiösen Traditionen und der sie kennzeichnenden Symbole“. Der Text befürworte das christliche Weihnachten und lehne ein religiös neutrales „Winterfest“ an Schulen ab. *KNA*



## Zahl der Woche

# 187 900

Christen lebten am Vorabend von Weihnachten in Israel. Das teilte das israelische Zentralamt für Statistik mit. Damit sind 1,9 Prozent der knapp zehn Millionen Bürger des Landes christlich. 75,3 Prozent davon seien arabische Christen, was 6,9 Prozent der arabischen Bevölkerung Israels ausmacht, erläuterte die Behörde.

Die meisten arabischen Christen wohnen im Norden des Landes, in Galiläa und der Region um die Hafenstadt Haifa. Die Städte mit den meisten Christen sind Nazareth (20 800), Haifa (16 800), Jerusalem (13 000) und Shefaram bei Haifa (10 600).

Der Statistik zufolge haben im Jahr 2021 in Israel 815 christliche Paare geheiratet. Christliche Frauen haben 2343 Kinder geboren. Zu einem Haushalt von Christen in Israel gehören durchschnittlich 2,99 Personen. Bei Juden sind es 3,02 und bei Muslimen 4,3. *KNA*

## Impressum

**Katholische Sonntagszeitung für das Bistum Augsburg**

**Herausgeber und Verlag** (zugleich Anschrift aller Verantwortlichen): Sankt Ulrich Verlag GmbH im Auftrag des Bischofs von Augsburg, Hensisiusstraße 1, 86152 Augsburg.

**Postanschrift:** Sankt Ulrich Verlag GmbH Postfach 11 19 20, 86044 Augsburg, Telefon: 08 21/5 02 42-0 (Zentrale), Telefax: 08 21/5 02 42-41 [www.katholische-sonntagszeitung.de](http://www.katholische-sonntagszeitung.de)

**Geschäftsführerin:** Ruth Klaus

### Redaktion

**Chefredakteur:** Johannes Müller  
**Chef vom Dienst:** Thorsten Fels  
**Regionales:** Barbara Lang, Susanne Loreck, Ulrich Schwab  
**Überregionales:** Dr. Peter Paul Bornhausen, Victoria Fels (Nachrichten), Romana Kröling, Lydia Schwab, Simone Sitta

Telefon: 08 21/5 02 42-0 (Zentrale)  
Telefax: 08 21/5 02 42-81

**Nachrichten:** Katholische Nachrichtenagentur (KNA), Evangelischer Pressedienst (epd), Deutsche Presse-Agentur (dpa), eigene Korrespondenten.

Der Verlag haftet nicht für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos und Ähnliches. Die Zeitung und alle in ihr enthaltenen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt

### Mediaberatung

Astrid Sauerwein (verantwortlich für den Anzeigenteil),  
Telefon: 08 21/5 02 42-25  
Telefax: 08 21/5 02 42-83

Gültig ist zurzeit die Anzeigenpreisliste Nr. 44 vom 1.1.2024. Anzeigenschluss: 10 Tage vor Erscheinen

**Mediendesign:** Gerhard Kinader  
Telefon: 08 21/5 02 42-36

**Druck und Repro:** Presse-Druck- und Verlags-GmbH, Curt-Frenzel-Straße 2, 86167 Augsburg.



### Leserservice, Vertrieb und Marketing

Karola Ritter,  
E-Mail: [vertrieb@suv.de](mailto:vertrieb@suv.de)  
Telefon: 08 21/5 02 42-12,

**Leserservice:** Telefon: 08 21/5 02 42-13 oder 08 21/5 02 42-53  
Telefax: 08 21/5 02 42-80

**Bezugspreis:** Vierteljährlich EUR 36,30. Einzelnummer EUR 2,85. Bestellungen direkt beim Verlag, Leserservice.

Abbestellungen sind vier Wochen vor dem darauffolgenden Monatsende schriftlich an den Verlag nach Augsburg zu richten, entweder per E-Mail, per Fax oder per Post.

**Bankverbindung:** LIGA Bank eG  
IBAN DE51750903000000115800  
BIC GENODEF1M05

Im Falle höherer Gewalt und bei Arbeitskämpfen besteht kein Belieferungs- oder Entschädigungsanspruch.

## Wieder was gelernt

### 1. Zu welcher Stilrichtung zählt Neuschwanstein?

- A. Romantik
- B. Barock
- C. Historismus
- D. Gotik

### 2. Vorbild für den Sängersaal waren Räume ...

- A. in der Sababurg.
- B. in Schloss Mespelbrunn.
- C. in Burg Falkenstein.
- D. in der Wartburg.

0 2 ' 1 :unsot



# Gott bleibt in der Welt wohnen

Das Fest der Taufe des Herrn gibt der Weihnachtszeit einen hoffnungsvollen Abschluss

**BONN (KNA) – Die Feiertage sind vorbei, die Ferien neigen sich dem Ende zu – und der graue, kalte Januar hat gerade erst begonnen. Doch es gibt Grund, hoffnungsvoll zu bleiben.**

Ende und Anfang liegen manchmal ganz nahe beieinander: So hatten wir zuletzt nicht nur eine sehr kurze Adventszeit, sondern auch eine sehr kurze Weihnachtszeit: Schon einen Tag nach dem Fest der Erscheinung des Herrn endet sie wieder. Und am 8. Januar beginnt wieder die liturgisch „grüne“ Zeit im Jahreskreis. Für viele Schülerinnen und Schüler heißt es dann auch, die Schulbank wieder zu drücken. Denn in vielen Bundesländern enden mit dem Sonntag der Taufe des Herrn die Weihnachtsferien.

## Ein neuer Anfang

Auch wenn damit die Weihnachtszeit endet, erzählt dieser Tag doch von einem neuen Anfang: Da wird nämlich davon berichtet, dass Jesus zum Jordan kommt, um sich dort von Johannes taufen zu lassen. Jesus reiht sich ein in die Schar der Sünder, er steht mitten unter denen, die in ihrem Leben Gott neuen Raum schenken wollen. Und als Jesus getauft wird, da reißt der Him-

mel auf, da bestätigt die göttliche Stimme von oben diesen Neuanfang: „Du bist mein geliebter Sohn, an dem ich Wohlgefallen gefunden habe“ (Mk 1,11).

Der Anfang ist geglückt, könnte man sagen, der erste Schritt auf einem neuen Lebensweg ist getan. Gott öffnet den Himmel und widerspricht somit der Verslossenheit vieler Menschen, die allein auf ihrem eigenen Können ihr Leben aufbauen. Und der Geist kommt in Gestalt einer Taube herab: Wie damals in der Geschichte von Noah und der Arche Zeichen des Neubeginns, Zeichen des Neuanfangs Gottes mit seiner Schöpfung.

Dieser Neuanfang, der mit Christus geschieht, hat seit alters her eine dreifache Ausfaltung. Eine Antiphon, die in der Vesper des Dreikönigstags bis heute gebetet wird, bringt diesen dreifachen Neuanfang auf den Punkt. Dort heißt es: „Drei Zeichen heiligen diesen Tag: Heute führte der Stern die Magier zur Krippe, heute wurde Wasser in Wein bei der Hochzeit, heute wurde Christus von Johannes im Jordan getauft, uns zum Heil.“

In früheren Zeiten wurden diese drei Festgeheimnisse an einem einzigen Tag gefeiert, nämlich am 6. Januar. Erst später hat man sie auf unterschiedliche Tage verteilt. Und

doch gehören diese drei Geheimnisse untrennbar zusammen: Denn sie machen auf je eigene Weise diesen Neuanfang Gottes mit seiner Schöpfung deutlich.

## Drei Geheimnisse

Da ist zunächst die Anbetung der Sterndeuter, die sich auf unbekanntes Terrain begeben, die als königliche Menschen von der Krippe wieder nach Hause zurückkehren. Die Begegnung mit dem Krippenkind hat sie verändert, hat ihnen eine Würde verliehen, die sich in einer neuen Freiheit des Lebens und des Handelns ausdrückt.

Da ist die Hochzeit zu Kana: Eine Hochzeit ist immer die Feier eines neuen Anfangs, eines neuen Lebensabschnitts. Bei der Hochzeit zu Kana wird auf besondere Weise deutlich: Sie ist auch das Fest, das den Beginn eines neuen Zeitalters bezeichnet. Eines Zeitalters, in dem es Wein und Freude in Fülle und Überfluss gibt. Für die Propheten war dies das Zeichen des Anbruchs der messianischen Zeit. Die Zeit des Friedens, der Gerechtigkeit und des Lebensüberflusses hat mit Christus begonnen.

Und schließlich die Taufe im Jordan: Fest des Neuanfangs, der Gott Raum gibt im eigenen Leben, der

damit rechnet, dass Gott mit dem eigenen Alltag zu tun hat und dass seine Spuren sich darin entdecken lassen.

Ende und Anfang liegen ganz nah beieinander: das Ende der alten Welt, des alten Menschen, der alten Lebensordnung. Und der Anfang der neuen Schöpfung in Christus Jesus, dem Herrn. In ihm ist ein neuer Anfang gesetzt, in ihm beginnt ein neues Miteinander zwischen Gott und seiner Schöpfung. Gott und Welt gehören in Christus untrennbar zueinander.

## Das Leben in Fülle

Das wird deutlich, wenn die Magier aus dem Osten zur Krippe kommen und in Jesus Christus den menschengewordenen Gott verehren. Das kommt bei der Hochzeit zu Kana zum Ausdruck, wenn sich das Leben in Fülle zeigt. Und das ereignet sich bei der Taufe Christi im Jordan, wo sich Christus in die Schar der Menschen einreihet, auf dass Gott in das Leben jedes Menschen einbrechen kann.

Gott wohnt in der Welt und ist in Christus ein Teil von ihr geworden. Mit dieser Gewissheit können wir die Weihnachtszeit abschließen und die lange Zeit im Jahreskreis beginnen. *Fabian Brand*



▲ Papst Franziskus tauft ein Kleinkind zum Fest der Taufe des Herrn am 9. Januar 2022 in der Sixtinischen Kapelle im Vatikan.

Foto: KNA





*Gott vermag weder etwas anderes als Liebe noch etwas anderes als Vater zu sein. Wer liebt, neidet nicht, und wer Vater ist, der ist es in seiner Ganzheit. Dieser Name duldet keine Kompromisse, so als wäre Gott in gewisser Hinsicht Vater und in anderer nicht.*

*Hilarius von Poitiers*

## DIE BIBEL LEBEN TAG FÜR TAG

### Sonntag, 7. Januar Taufe des Herrn

*Eine Stimme aus dem Himmel sprach:  
Du bist mein geliebter Sohn, an dir  
habe ich Wohlgefallen gefunden.  
(Mk 1,11)*

Am Fest der Taufe des Herrn spricht der Vater im Himmel auch uns noch einmal neu zu, was jedem bei seiner Taufe verheißen ist: dass wir zum Priester, Propheten und König berufen sind. Er hat auch an uns Gefallen gefunden und uns aus Liebe an sein Herz gezogen.

### Montag, 8. Januar Kommt her, mir nach! Ich werde euch zu Menschenfischern machen. (Mk 1,17)

Berufung geschieht aus dem Leben heraus, wie bei den Jüngern. Mitten in unseren Alltag ergeht das Wort des Herrn, ihm im ganz Konkreten des Lebens nachzufolgen. Was ist die Berufung heute für mich, für diesen Tag meines Lebens? Jede echte Berufung führt den Menschen hinaus in die Freiheit.

### Dienstag, 9. Januar Ich weiß, wer du bist: der Heilige Gottes. (Mk 1,24)

Im heutigen Schrifttext wissen die unreinen Geister genau, wer Jesus ist. Ich kann mich fragen: Habe ich ihn schon erkannt, habe ich schon eine persönliche Erfahrung gemacht? Jesus ist gekommen, um uns ins Leben zu führen und mit ihm den Menschen nahezusein. Nehmen wir diesen Tag an als sein Geschenk, um ihn ein wenig mehr zu erkennen!

### Mittwoch, 10. Januar In aller Frühe, als es noch dunkel war, stand er auf und ging an einen einsamen Ort, um zu beten. (Mk 1,35)

Als die Sonne untergegangen war, hatte Jesus viele Kranke geheilt, die zu ihm ge-

bracht wurden. Noch vor Sonnenaufgang sucht er die Einsamkeit, um allein mit seinem Vater zu sein. Für Jesus gehört beides zusammen: ganz nahe bei den Menschen sein – und ganz nahe beim Vater sein. Davon können wir lernen.

### Donnerstag, 11. Januar Wenn du willst, kannst du mich rein machen. Ich will – werde rein! (Mk 1,40f)

In dieser Begegnung geschieht so viel. Es ist zuerst das verwegene Vertrauen des Kranken, der sich ganz in die Hand Jesu gibt. Und Jesus lässt sich darauf ein, ist von diesem Vertrauen berührt. Er streckt die Hand aus und berührt den Kranken, der dadurch heil wird.

### Freitag, 12. Januar Als Jesus ihren Glauben sah, sagte er zu dem Gelähmten: Mein Sohn, deine Sünden sind dir vergeben! (Mk 2,5)

Die Begleiter des Kranken sind kreativ, indem sie Je-

sus förmlich aufs Dach steigen und ihm den Kranken direkt vor die Füße setzen. Jesus ist davon beeindruckt – und handelt doch anders als gedacht. Ihm kommt es auf den ganzen Menschen an, dass Inneres und Äußeres zusammengehen und heil sind.

### Samstag, 13. Januar Er sah Levi am Zoll sitzen und sagte zu ihm: Folge mir nach! Da stand Levi auf und folgte ihm nach. (Mk 2,14)

Jesus hat ein feines Gespür für das, was der einzelne braucht. Er ruft den Zöllner Levi heraus aus seinen bisherigen Lebensumständen. Levi, der am Zoll sitzt, steht auf. Es meint wohl mehr als die Veränderung der Position – wenn Jesus ruft, dann ist das eine Auferstehung zum Leben.



Schwester Teresia Benedicta  
Weiner ist Priorin des Karmel  
Regina Martyrum Berlin.

Unser Angebot für Abonnenten:

## Die SonntagsZeitung immer mit dabei!

**Für nur 1 Euro mehr im Monat erhalten Sie das ePaper zusätzlich zur gedruckten Zeitung!**

So können Sie jederzeit die Katholische SonntagsZeitung lesen, auch wenn Sie nicht zu Hause sind.

Profitieren Sie von den Vorteilen der digitalen Version: schnelles und unkompliziertes Navigieren und eine bessere Lesbarkeit durch Bildschirmbeleuchtung und stufenlose Vergrößerung.

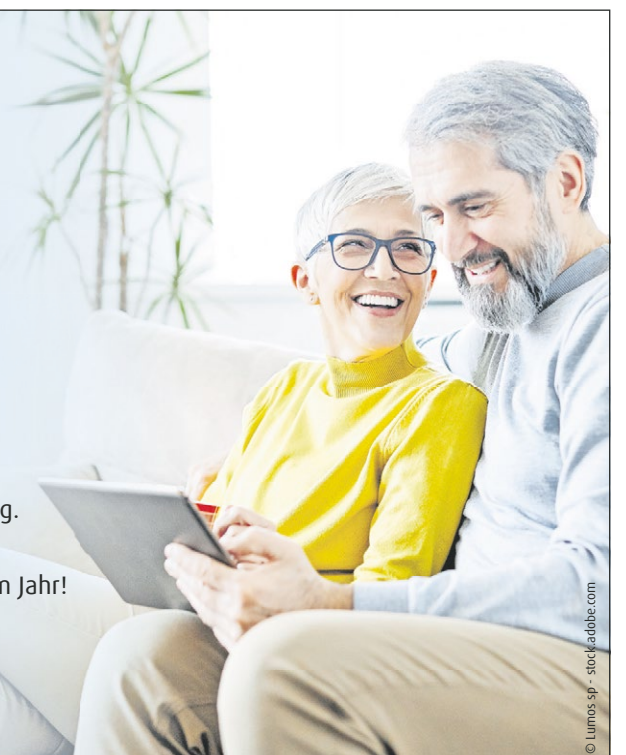
Falls Sie die Katholische SonntagsZeitung nur als ePaper abonnieren möchten, erhalten Sie diese zum günstigen Preis von **EUR 108,60** im Jahr!

**Jetzt sofort bestellen:**

ePaper@suv.de oder Tel. 0821/50242-53



**Für nur  
1 Euro  
mehr!**





KATHOLISCHE

---

# Sonntags*Zeitung*

---

SPEZIAL



# Den Glauben leben, die Welt entdecken

Sonntags  
Zeitung

[www.katholische-sonntagszeitung.de](http://www.katholische-sonntagszeitung.de)



▶ 5:11 Höhepunkt des Ulrichsjubiläums



Kinderseite  
SonntagsZeitung

3:03



Ältester Sternsinger

3:03



# Den Glauben leben, seine Wurzeln pflegen

Sonntags  
Zeitung

[www.katholische-sonntagszeitung.de](http://www.katholische-sonntagszeitung.de)



▶ 4:32 Bundesweite Sternsingeraussendung in Kempten



St. Silvester in  
Hiltensingen

3:15



Bischofspredigt zum  
Jahresschluss

16:15





# katholisch1.tv

## Das Magazin 52/2023



u.a.

**1100 Bischofsweihe hl. Ulrich –  
Pontifikalamt und Festakt,  
Bundesweiter Auftakt der Sternsingeraktion,  
Hugo Naumann – Der älteste Sternsinger,  
Neue Kinderseite in der Sonntagszeitung**

 [www.katholisch1.tv](http://www.katholisch1.tv)





# **RADIO** **DAB+** **AUGSBURG**

## Die beste **Musik** aus vier Jahrzehnten



### Ältester Stersinger

Rund um den gestrigen Dreikönigstag (Samstag) sind sie wieder in allen Dörfern und Städten unterwegs, sammeln Spenden und segnen Häuser: Die Sternsinger. Meistens sind es kleine Kinder, verkleidet als Caspar, Melchior und Balthasar. Eva Fischer hat jedoch einen ganz besonderen Sternsinger kennengelernt: Hugo Naumann ist Deutschlands wohl ältester Sternsinger.



### Kinderseite

Mit dem neuen Jahr gibt es in der Katholischen Sonntagszeitung jetzt in jeder Ausgabe eine eigene Seite nur für die Kids. Auf dieser Seite werden unter anderem Kirchenthemen für die kleinen erklärt – die Seite hat aber noch viel mehr zu bieten. Roland Stingl hat sich die Seite schon mal näher angesehen.



[www.radio-augsburg.de](http://www.radio-augsburg.de)



KATHOLISCHE

---

# Sonntags*Zeitung*

---

**Termine und  
Gottesdienste**





## Wallfahrten

**Biberbach, St. Jakobus maj., „Zum Herrgöttle von Biberbach“**,  
Tel. 08271/2936, Mo., Di., Fr. 9 Uhr Messe. Sa. und Do. 18.30 Uhr Messe. So. 10 Uhr Messe. Mo. 8.30 Uhr und täglich 18 Uhr Rkr., Sa. 18.30 Uhr BG. Kirche ganzjährig geöffnet.

**Breitenbrunn, Maria Baumgärtle**,  
Tel. 08265/96910, Messe täglich 7.30 Uhr. - Mo., Di., Fr. 19 Uhr Rkr. - Sa., 6.1., 9.45 Uhr Rkr., 10.15 Uhr Messe, gestaltet von Bläsern aus Kammlach, 13.30 Uhr Andacht mit den Sternsängern. - So., 7.1., 7.30 Uhr Messe, 19 Uhr Rkr. - Mi., 10.1., 9 Uhr Messe, anschließend Krankengebet. - Do., 11.1., 8-19 Uhr eucharistische Anbetung um Berufungen, 19-20 Uhr Lobpreis. - BG im Missionshaus am Mittwoch ab 10 Uhr nach dem Wallfahrtsgottesdienst und vor der 9-Uhr-Messe in der Kirche sowie nach telefonischer Terminabsprache.

**Buch, Wallfahrtskirche Matzenhofen**,  
Tel. 07343/6462, Fr. 8.30 Uhr Rkr., 9 Uhr Wallfahrtsmesse.

**Friedberg, Unseres Herren Ruhe**,  
Tel. 0821/601511, Sa., 6.1., Kollekte: Afrika-Mission, 8 Uhr Messe, 10 Uhr Festmesse, Beteiligung der Sternsinger in allen Messen, im Anschluss an alle Messfeiern: Segnung und Verteilung des Dreikönigswassers und der Sternsinger-Segensaufkleber, Spende für die Sternsingeraktion, 14 Uhr Rkr., 15-17 Uhr eucharistische Anbetung, Dreikönigskapelle, 18 Uhr Konzert des Collegium Vocale Friedberg, „Weihnachten Vocal“. - So., 7.1., Kollekte: Aufgaben der Filialkirchenstiftung, 8 und 10 Uhr Messe, 14 Uhr Rkr., anschließend eucharistische Anbetung bis 18 Uhr. - Mo., 8.1., 8 Uhr Laudes, 8.30 Uhr Messe, anschließend eucharistische Anbetung, 14 Uhr Rkr. - Di., 9.1., 8 Uhr Laudes, 8.30 Uhr Messe, anschließend eucharistische Anbetung,

14 Uhr Rkr. - Mi., 10.1., 8 Uhr Laudes, 8.30 Uhr Messe, anschließend eucharistische Anbetung, 17.45 Uhr BG, 18.30 Uhr Messe. - Do., 11.1., 8 Uhr Laudes, 8.30 Uhr Messe, anschließend eucharistische Anbetung, 14 Uhr Rkr. - Fr., 12.1., 8 Uhr Laudes, 8.30 Uhr Messe, anschließend eucharistische Anbetung (DKK) bis 10 Uhr, 15-18 Uhr (Mo.-Fr.), 14 Uhr Rkr.

**Maria Steinbach, Wallfahrtskirche**,  
Tel. 08394/924-0, Sa., 6.1., Kollekte: Afrika-Mission, Besuch der Heiligen Drei Könige in beiden Gottesdiensten, 8.30 Uhr Rkr. und Salve Regina, 9 Uhr Amt, 11.30 Uhr Wallfahrtsmesse. - So., 7.1., 8.30 Uhr Rkr. in den Wallfahreranliegen, 9 Uhr Amt, 11.30 Uhr Wallfahrtsmesse, mitgestaltet vom Männerchor „Silvester-sänger“, Bad Wurzach. - Mo., 8.1., 9 Uhr Messe. - Di., 9.1., 8.30 Uhr Salve Regina und Rkr., 9 Uhr Messe. - Mi., 10.1., 9 Uhr Messe. - Do., 11.1., 16 Uhr Messe und stille Anbetung für den Frieden bis 17 Uhr. Fr., 12.1., 8.30 Uhr Salve Regina und Rkr., 9 Uhr Amt. BG und Seelsorgegespräche unter Telefon 08394/9258003.

**Gachenbach, Maria Beinberg**,  
Tel. 08259/8979090, Termine für Wallfahrten und Gottesdienste können im Internet unter [www.pg-aresing-weilach.bayern](http://www.pg-aresing-weilach.bayern) abgerufen werden.

**Pfaffenhofen, Gebetsstätte Marienfried**,  
Tel. 07302/9227-0, Mo.-Sa. 7, 15 und 19.30 Uhr Messe, 14.15 und 18.50 Uhr Rkr. - So. 8, 10 und 15 Uhr Messe, 11.30 Uhr Missa in forma extraordinaria. BG Do. 18.30 Uhr, Fr. und Sa. 16.15 Uhr, So. 9 und 14 Uhr, Herz-Jesu-Freitag zusätzlich ab 14 Uhr, Herz-Mariä-Samstag ab 14 und 18 Uhr.

**Sielenbach, Maria Birnbaum**,  
Tel. 08258/242, Sa., 6.1., 18.30 Uhr Rkr. und BG, 19 Uhr Messe mit Segnung der Dreikönigs-Zeichen. - So., 7.1., 18.30 Uhr Rkr. und BG, 19 Uhr Messe. - Mo., 8.1.,

18.30 Uhr Rkr., 19 Uhr Messe. - Fr., 12.1., 18.30 Uhr Rkr. und BG, 19 Uhr Messe.

**Steingaden, Wieskirche**,  
Tel. 08862/932930, Sa., 6.1., Kollekte: Afrika-Mission, 8.30 Uhr Messe, 11 Uhr Hochamt zum Fest der Erscheinung des Herrn mit Segnung von Wasser, Salz, Kreide und Weihrauch, Taufe, Diamantene Hochzeit, musik. Gest.: Ärztechor Deutschland. - So., 7.1., 8.30 Uhr Messe, 11 Uhr Messe, musik. Gestaltung: „Durchanand“, Jugendkapelle Wessobrunn. - Di., 9.1., 10 Uhr Messe am Gnadenaltar. - Mi., 10.1., 9 Uhr BG, 10 Uhr Messe mit Übergabe der Gebetsanliegen am Gnadenaltar an den Heiland. - Fr., 12.1., 9.30 Uhr Rkr., 10 Uhr Messe.

**Vilgertshofen, Mariä Schmerzen**,  
Tel. 08194/999998, Sa., 6.1., Kollekte: Afrika-Mission, 10 Uhr Festgottesdienst mit Weihe von Salz, Weihrauch und Kreide. - So., 7.1., 10 Uhr Wallfahrtsmesse mit Tauferneuerung der Erstkommunionkinder. - Di., 9.1., 9 Uhr Wallfahrtsmesse. - Sprechstunden und BG nach telefonischer Anmeldung.

**Violau, St. Michael**,  
Tel. 08295/608, Sa., 6.1., Kollekte: Afrika-Mission, 10 Uhr Festhochamt, Pfarr- und Wallfahrtsgottesdienst, 16 Uhr Dreikönigssingen vom Landfrauenchor Augsburg, Stubenmusik, Alphorn-, Blechbläser und Chor. - So., 7.1., 9.30 Uhr BG und Rkr., 10 Uhr Pfarr- und Wallfahrtsgottesdienst, anschl. Gebet der MMC. Mi., 10.1., siehe Fatimatage. - Do., 11.1., Neumünster: 18 Uhr Messe.

**Wemding, Maria Brunnlein**,  
Tel. 09092/9688-0, jeden Sonn- und Feiertag: 8 und 10 Uhr Messe, 14 Uhr Andacht. - Werktags: 9 Uhr Pilgergottesdienst. - BG: So. 9.15 Uhr, Fr. 17.30 Uhr. Jeden Mittwoch Anbetungstag: 8 Uhr BG, 9 Uhr Messe, anschließend Aussetzung des Allerheiligsten und eucharistische Andacht, 16.30 Uhr Vesper.

**Wigratzbad, Gebetsstätte**,  
Tel. 08385/92070, Sa., 6.1., 7 Uhr Messe, 9.30 Uhr Amt mit Ausrufung der Kalenden, 11 Uhr Messe, 12.45 Uhr Rkr., 13.30 und 19.30 Uhr Messe, BG: 9-12 und 13.30-14.30 Uhr, Weihe von Salz, Weihrauch und Kreide in allen Gottesdiensten. - So., 7.1., 7 Uhr Messe, 9.30 Uhr Amt, 11 Uhr Messe, 12.45 Uhr Rkr., 13.30 Uhr Messe, 19.30 Uhr Jugendmesse, BG: 9-12 und 13.30-14.30 Uhr. - Mi.,

10.1., Krankentag, 7.30 Messe, 10 Uhr Messe, anschl. Krankensalbung, 12.45 Uhr Rkr., 13.30 Uhr Krankenmesse mit euchar. Segen, 18.30 Uhr Messe, BG: 9-10, 12.45-13.30, 18.15-19 Uhr. - Do., 11.1., 7.30 und 11 Uhr Messe, 18.45 Uhr Rkr., 19.30 Uhr Messe. - Fr., 12.1., 7.30 und 11 Uhr Messe, 15 Uhr Kreuzweg, 18.30 Messe. Mo./Di./Fr. 7.30, 11 und 18.30 Uhr Messe. BG: Mo.-Fr. (außer Mi.) 10-11 Uhr und ab 18.15 Uhr.

**Ziemetshausen, Maria Vesperbild**,  
Tel. 08284/8038, Sa., 6.1., in jeder Messe Segnung von Weihrauch, Salz und Kreide, Kollekte: Afrika-Mission, 7.15-9 Uhr BG, 7.30 und 8.30 Uhr Messe, 9.30-10.45 Uhr BG, 10.15 Uhr feierliches Pontifikalamt mit Bischof Rudolf Vorderholzer, musikalische Gestaltung: Musikverein Ziemetshausen und Geschwister Wölfler, 17 Uhr BG, 17.30 Uhr Messe in der früheren Form, 18.30 Uhr BG und Rkr., 19.15 Uhr Messe. - So., 7.1., Kollekte für die Wallfahrt, 7.15-9 Uhr BG, 7.30 und 8.30 Uhr Messe, 9.30-10.45 Uhr BG, 10.15 Uhr Pilgeramt, musik. Gestaltung: Jugendkapelle Mindel-Zusam, 17 Uhr BG, 17.30 Uhr Messe in der früheren Form, 18.30 Uhr BG und Rkr., 19.15 Uhr Messe. - Mo., 8.1., 7.30 Uhr Messe, 11 Uhr Pilgermesse, 18.30 Uhr BG und Rkr., 19.15 Uhr Messe. - Di., 9.1., 11 Uhr Pilgermesse, 18.30 Uhr BG und Rkr., 19.15 Uhr Messe. - Mi., 10.1., 7.30 Uhr Messe, 11 Uhr Pilgermesse, 18.30 Uhr BG und Rkr., 19.15 Uhr Messe. - Do., 11.1., 7.30 Uhr Messe, 11 Uhr Pilgermesse, 18.30 Uhr BG und Rkr., 19.15 Uhr Messe in der früheren Form, Kollekte für die Wallfahrt, anschl. Spendung des Krankensegens. - Fr., 12.1., 7.30 Messe, 9.30 Uhr Brevier-Gebet (Terz) mit den Priestern, 10.30 Uhr BG und stille Anbetung, 11 Uhr Pilgermesse, 18.30 Uhr BG und Rkr., 19.15 Uhr Messe, Kollekte für die Wallfahrt, anschl. Aussetzung des Allerheiligsten, Anbetung, 20-21.30 Uhr BG, 20.45-21.25 Uhr Betrachtungen. Vor und am Anfang aller Sonn- und Feiertagsgottesdienste BG, zusätzliche Beichttermine nach telefonischer Anmeldung. Alle Sonn- und Feiertagsgottesdienste werden in den Eltern-Kind-Raum übertragen, das Pilgeramt auch auf den Außenbildschirm.

## Fatimatage

**Violau, St. Michael**,  
Mi., 10.1., 8 Uhr stille Anbetung und BG, 8.30 Uhr Fatima-Rkr., 9 Uhr Wallfahrtsgottesdienst, Einkehr im Wallfahrtscafé.



Ökumenische TelefonSeelsorge Augsburg  
Anonym. Kompetent. Rund um die Uhr

0800-1110111 und 0800-1110222  
116 123 (ohne Vorwahl wählen), gebührenfrei





## Exerziten / Einkehrtage

### Leitershofen,

#### Stiller Tag im Februar,

Fr., 2.2., bis Sa., 3.2., „Es ist ein Klang, der mich durchdringt und mein Herz zum Singen bringt“, stiller Tag mit Gesang aus dem Hagios-Liederheft von Helge Burggrabe, Leitung: Daniela Kaschke, Holger Wenzig, Ort: Diözesan-Exerzitenhaus St. Paulus, Anmeldung unter Telefon: 0821/90754-0.

### Leitershofen,

#### Ignatianische Einzelexerziten,

Mi., 7.2., bis Mi., 14.2., Thema: „Die Freude an Gott – unsere Stärke“, Leitung: Sr. Martha Lang OSF, Regina Wühr und Pfarrer Ralf Gössl, Ort: Diözesan-Exerzitenhaus St. Paulus, Anmeldung unter Telefon: 0821/90754-0.

### Roggenburg,

#### „Mit Glaube, Liebe, Hoffnung durch das neue Jahr“,

Sa., 13.1., 9.30-16 Uhr, Einkehrtag zu den drei göttlichen Tugenden, Leitung: Beate Glöggl, Kursgebühr pro Person inkl. Verpflegung: 42 Euro, Anmeldung unter Telefon: 07300/9611-0, nähere Informationen im Internet unter: [www.veranstaltungen.kloster-roggenburg.de](http://www.veranstaltungen.kloster-roggenburg.de).

### Roggenburg,

#### „Mit dir an meiner Seite“,

Sa., 20.1., 9.30-15.30 Uhr, Einkehrtag für Ehejubilare, Leitung: Karin Bertele und Pater Roman Löschinger, Kursgebühr pro Paar inkl. Verpflegung: 98 Euro, Anmeldung unter Telefon: 07300/9611-0, nähere Infos im Internet unter: [www.veranstaltungen.kloster-roggenburg.de](http://www.veranstaltungen.kloster-roggenburg.de).

## Konzerte

### Buchdorf,

#### Dreikönigskonzert,

Sa., 6.1., 18 Uhr, Konzert von Erna Dirschinger und Freunden, Thema: „Transemus!“, Ort: Pfarrkirche St. Ulrich.

### Oberschönenfeld,

#### Weihnachtskonzert,

Sa., 6.1., 15.30 Uhr, Konzert „Adeste fideles“ mit dem Vokalensemble Quinten-Zirkel, Ort: Klosterkirche Oberschönenfeld, Eintritt frei, Spenden erbeten.

### St. Ottilien,

#### „Lumen Caecis – Ode an Sancta Ottilia“,

Sa., 6.1., 15.30 Uhr, Konzert mit Johannes Gautama Gierlichs, Orgel, Ort: Klos-

terkirche St. Ottilien, nähere Infos unter: [www.erzabtei.de/veranstaltungen](http://www.erzabtei.de/veranstaltungen).

### Utting,

#### Konzert für Trompete und Orgel,

So., 7.1., 15 Uhr, Neujahrskonzert mit Hans-Günter Schwanzler und Carolin Völk, Ort: Pfarrkirche Mariä Himmelfahrt, Eintritt frei.

## Paare

### St. Ottilien,

#### „Zeit für die Liebe“,

Fr., 9.2., bis So., 11.2., Wochenende für Ehepaare, Leitung: Pfarrer Franz Götz, Ort: Kloster St. Ottilien, Anmeldung und nähere Informationen unter Telefon: 08803/2214.

### Steingaden,

#### (R)Auszeit für Paare,

Fr., 26.1., bis So., 28.1., Paarwochenende für Liebende, Impulse, Anregungen, Zeit zum Nachdenken, ins Gespräch kommen, Leitung: Sylvia Hindelang und Brigitte Mayr-Seidl, nähere Informationen, Kosten und Anmeldung: Kath. Landvolkshochschule Wies e.V., Telefon: 08862/9104-0, [www.lvhschwies.de](http://www.lvhschwies.de).

### Steingaden,

#### Leben – Lieben – Lassen,

So., 28.1., 11 Uhr, Partnerschaftsgottesdienst, musik. Gestaltung: Musikgruppe „ad hoc“, Leitung: Pfarrer Alois Linder, Sylvia Hindelang, Brigitte Mayr-Seidl, nähere Infos, Kosten und Anmeldung: Kath. Landvolkshochschule Wies e.V., Telefon: 08862/9104-0, [www.lvhschwies.de](http://www.lvhschwies.de).

## Reisen

### Seifriedsberg,

#### Pfingstfahrt auf die Insel Malta,

Mo., 20.5., bis So., 26.5., Flugreise für Jungen ab 14 Jahren, Leitung: Albert Wolf und Benjamin Ehrlich, Infos und Anmeldung bis 25.2. unter Telefon: 08321/6739-30, [www.offenes-seminar.de](http://www.offenes-seminar.de).

## Kurse / Seminare

### Augsburg,

#### „Die heilende Kraft der Vergebung“,

Fr., 2.2., bis Sa., 3.2., der siebenphasige Vergebungs- und Versöhnungsprozess nach dem Konzept von Konrad Staus und das christliche Menschenbild, Lehrvorträge, Beispiele aus der Praxis, Selbsterfahrung in Partnerarbeit und in der Gruppe, Referenten: Theresia Zettler, Reiner Hartmann, Ort: Haus Tobias, Kosten,

nähere Informationen und Anmeldung bis 18.1. unter Telefon: 0821/44096-0, [www.haus-tobias-augsburg.de](http://www.haus-tobias-augsburg.de).

### Augsburg,

#### „Das beratende Kurzgespräch – Aufbaukurs“,

Mo., 5.2., bis Fr., 9.2., Wiederholung der Inhalte vom Grundkurs „Kurzgespräch“, Metaphern, Bilder und Geschichten aufgreifen und im Gespräch gezielt einsetzen, Zielgruppe: Pastorale und Beratende Berufe, Referentin: Pfarrerin Heike Wegener, Kursbegleitung: Gudrun Fackler, Ort: Haus Tobias, Kosten, nähere Informationen und Anmeldung bis 22.1. unter Telefon: 0821/44096-0, [www.haus-tobias-augsburg.de](http://www.haus-tobias-augsburg.de).

## Online

#### Leitung von Eltern-Kind-Gruppen,

Di., 30.1., 19-20.30 Uhr, Online-Treff, Impulse und Diskussion zum Thema Gruppendynamik, Referentin: Ulrike Naber, Kosten: keine, weitere Infos und Anmeldung unter Telefon: 0821/3166-3443, [www.frauenbund-augsburg.de](http://www.frauenbund-augsburg.de).

## Sonstiges

### Kempten,

#### Winter-Auktion,

Fr., 12.1., bis Sa., 13.1., ca. 1600 Positionen kommen zum Aufruf, darunter mehr als 530 Gemälde und Zeichnungen. Be-

sichtigung bis 11.1. täglich von 10-18 Uhr, Ort: Allgäuer Auktionshaus, Königstr. 17, Infos unter Telefon: 0831/5642530, [www.allgaeuer-auktionshaus.de](http://www.allgaeuer-auktionshaus.de).

### Oberschönenfeld,

#### Führungen im Museum,

So., 7.1., 11 Uhr Führung mit Bärbel Steinfeld M.A. durch die Sonderausstellung „24 Fragen zu Weihnachten“, 15 Uhr Führung durch die Jubiläumsausstellung „Die Kunst des Sammelns – 20 Jahre Schwäbische Galerie“, Bärbel Steinfeld erzählt nicht nur die Geschichte der Sammlung, sondern führt auch in rund 100 Jahre Kunstgeschichte ein. Kosten: Museumseintritt, nähere Informationen unter: [www.mos.bezirk-schwaben.de](http://www.mos.bezirk-schwaben.de).

### St. Ottilien,

#### „Verwandelter Alltag – Frühe Zeichnungen von Max Raffler“,

bis 2.2., Ausstellung mit frühen Werken Rafflers, die aus dem Nachlass Toni Roths stammen, Ort: Galerie St. Ottilien, nähere Informationen: P. Cyrill Schäfer, E-Mail: [cyrill@ottilien.de](mailto:cyrill@ottilien.de).

### Krumbach,

#### „Stoffdruck peppt auf“,

Sa., 24.2., und Sa., 6.4., jeweils von 12-17 Uhr, Stoffdruck-Kurs der Trachtenkultur-Beratung im Landauer Haus, Leitung: Thea Baur, Anmeldung unter Telefon: 08282/828389, [www.kultur-im-bezirk.de](http://www.kultur-im-bezirk.de).



▲ Die Installation „Chanukka – Krapfen, Lichter und Wunder“ ist bis 17. März im Jüdischen Museum Augsburg-Schwaben, Halderstraße 6-8 in Augsburg, zu sehen. Sie wurde von Schülern gestaltet. Chanukka ist ein jüdisches Fest, das acht Tage und acht Nächte lang gefeiert wird. Es erinnert an die Wiedereinweihung des Tempels in Jerusalem im Jahr 164 vor Christus. Die Ausstellung ist Montag bis Donnerstag von 9 bis 18 Uhr geöffnet, Freitag von 9 bis 16 Uhr, an Sonn- und Feiertagen von 10 bis 17 Uhr.  
Foto: oh





Foto: © fotolia.com/Petro Feketa

# SINGEN

*Dem Herrn will ich singen,  
solange ich lebe. Psalm 104,33*

Das Neue Geistliche Liedgut und bekannte Taizé-Gesänge sind jetzt auch im Gotteslob zu finden. Eine reiche Vielfalt von traditionellen und modernen Liedern bietet für jede Altersgruppe etwas – zu Hause, bei spirituellen Veranstaltungen und im Gottesdienst.

## Das Gotteslob für das Bistum Augsburg

Der Begleiter durch das Jahr für jeden Gläubigen, für ehrenamtlich Engagierte, in katholischen Einrichtungen Tätige und für Theologie-Lernende und -Lehrende.

Jetzt kaufen oder schenken!

Auch im edlen Ledereinband mit Goldschnitt oder im Großdruck erhältlich!

**Hier ohne Versandkosten bestellen!**



[www.gotteslob-augsburg.de](http://www.gotteslob-augsburg.de)  
Tel. 0821/50 242-12

Das Gotteslob für die Diözese Augsburg,  
verschiedene Ausführungen, ab 19,95 Euro







## Aus den Pfarreien im Stadtgebiet

### Stadtmitte

#### Hoher Dom

**Sa., 6.1.,** 10.30 Pontifikalamt am Hochfest Erscheinung des Herrn mit der Missa brevis in C von Wolfgang Amadeus Mozart (1756 bis 1791), ausgeführt vom Karl-Kraft-Chor der Domsingknaben und dem Domorchester. - **So., 7.1.,** 9 Uhr Kapitelamt am Fest Taufe des Herrn mit der Missa pastoritia von Karl Kempfer (1819 bis 1871) mit dem Ensemble der Dommusik. - 17 Uhr Pontifikalvesper zur Amtseinführung von Domkapitular Thomas Rauch mit Bischof Bertram.

#### St. Anton

**Sa., 6.1.,** 10 Uhr festliche Bläsermusik mit dem Bläserensemble St. Anton, an der Orgel Stefan Nerf.

#### St. Moritz

**Sa., 6.1.,** 18 Uhr Festgottesdienst mit der Pastoralmesse von Karl Kempfer, Leitung: Stefan Saule. - **So., 7.1.,** 19 Uhr ökumenisches Friedensgebet der Initiative „Punkt 7“ in St. Anna. - **Do., 11.1.,** 14-16 Uhr Seniorentreff mit Vortrag zum Thema „Maria Knotenlöserin“, Referentin: Sr. Benedikta Hintersberger OP, Ort: Adelheidstube, Karmelitengasse 9, Treffpunkt: 13.15 Uhr an der Moritzkirche. - **Fr., 12.1.,** 17 Uhr ökumenischer Trauergottesdienst. - Kirchenführungen immer am ersten und dritten Samstag des Monats, 12 Uhr Treffpunkt am Hauptportal, Eintritt frei, Spenden erbeten.

#### Hl. Kreuz

**Sa., 6.1.,** 11 Uhr Festgottesdienst in der Wallfahrtskirche mit der Musica Suevica und den Augsburgers Instrumentalisten, Leitung: Franz Wallisch.

#### St. Georg

**Mi., 10.1.,** 15 Uhr Pfarrtreff mit Auftritt der Sternsingergruppe, Ort: Pfarrsaal Haus Augustinus, Georgenstr. 14.

#### St. Max

**Do., 11.1.,** 9 Uhr Messe, anschließend Pfarrfrühstück.

### Kriegshaber

#### Hlgt. Dreifaltigkeit

**Sa., 6.1.,** 10 Uhr Hochamt mit den Sternsängern.

#### St. Thaddäus

**Sa., 6.1.,** 9.30 Uhr Hochamt, musikalisch gestaltet vom Kirchenchor. - **So., 7.1.,** 17 Uhr Weihnachtliches Konzert mit dem Stadtberger Klarinetten trio, 31er-Musi und den Schmuttertaler Sängern.

### Haunstetten

#### St. Pius

**Mi., 10.1.,** 14.30 Uhr Seniorengottesdienst „Gottes Sprechstunde“ zum Thema: „Was fehlt Dir denn?“, anschließend Beisammensein im Café Spring, Inninger Str. 16.

## Sonstiges

„Das Ulrichskreuz, Ereignis und Erinnerung“, bis **So., 28.1.,** Di.-Sa. 10-17

Uhr, So. 12-18 Uhr, Sonderausstellung eines Teils der aus über 700 Ulrichskreuzen bestehenden Sammlung des Prälaten Josef Maria Friesenegger (1855 bis 1937) im Diözesanmuseum St. Afra, Kornhausgasse 3-5, Eintritt 5/4 Euro, weitere Informationen unter Telefon: 0821/3166-8833 oder: [www.museum-st-afra.de](http://www.museum-st-afra.de).

**Konzert am Dreikönigsfest, Sa., 6.1.,** 15.30 Uhr mit dem Vokalensemble Quintenzirkel, Ort: Abteikirche Oberschönenfeld, **So., 7.1.,** 19.30 Uhr Konzert zum Abschluss der Weihnachtszeit, Ort: Abteikirche St. Stephan, Eintritt frei, Spenden erbeten.

„Kick in den Sonntag“, **So., 7.1.,** 9-11 Uhr, Frühstück für Berufstätige, deren Partner verstorben ist, Ort: St.-Vinzenz-Hospiz, Zirbelstr. 23, Kosten: 5 Euro,

Anmeldung und weitere Informationen unter Telefon: 0821/261650.

„Drei-Königs-Spaziergang“ in der **Jakober-Vorstadt, Sa., 6.1.,** 10-12 Uhr, „Flüsse sind Gotteswege – wer darauf geht, geht mit Gott“, Karl Albert Gollwitzer trifft Bert Brecht, mit Buchhändler Kurt Idrizovic, Treffpunkt: Jakobertor, Jakoberstr. 79, Kosten: 10 Euro, Anmeldung und Informationen: Buchhandlung am Obstmarkt, Telefon: 0171/171204-8.

„Trauercafé“, **Fr., 12.1.,** 15-17 Uhr, Austausch von Trauererfahrungen in einer geschützten Atmosphäre, Ort: St.-Vinzenz-Hospiz Augsburg, Zirbelstr. 23, weitere Informationen unter Telefon: 0821/261650 oder: [www.vinzenz-hospiz.de](http://www.vinzenz-hospiz.de).

**Orientalische Rundkrippe, bis So., 7.1.,** 9-17 Uhr, Ausstellung im Botanischen Garten Augsburg, Dr.-Ziegenspeck-Weg 10, weitere Informationen unter Telefon: 0821/3246038 oder: [www.augsburg.de/botanischergarten](http://www.augsburg.de/botanischergarten).

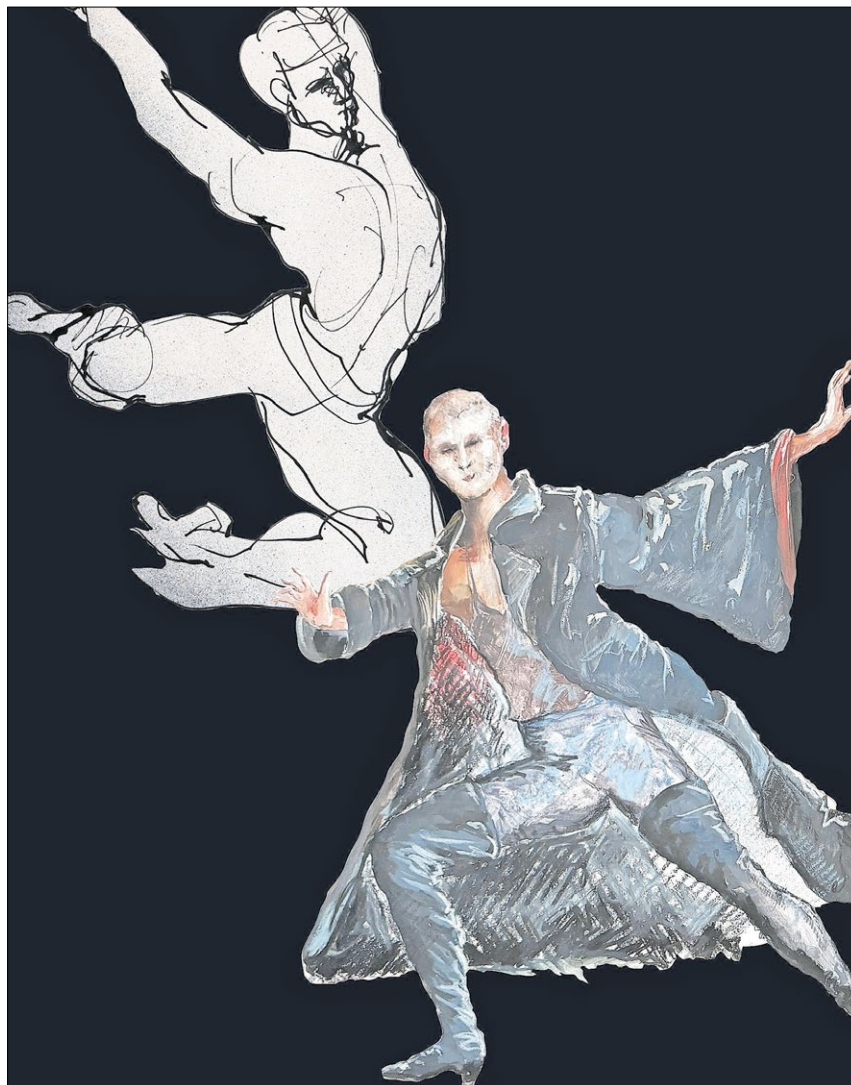
„9. Augsburger Weihnachtszirkus“, bis **So., 7.1.,** täglich um 16 und 19.30 Uhr, eine weihnachtliche Zirkusshow in einem geheizten Kuppelzelt und einer vielfältigen Gastronomie im Foyerzelt; Ort: Gelände bei der Rockfabrik, Riedingerstr. 26, Tickets ab 20/15 Euro, Bestellung und weitere Informationen unter Telefon: 0163/3488155, Hinweis: 7.1. nur 14 Uhr.

„Kleine Welten – Spielzeug in alten Zeiten“, bis **Mo., 5.2.,** zu sehen sind Puppen in prächtigen Gewändern, Ritter und Soldaten, Küchen, Stuben und kleine Möbel, Ort: Maximilianmuseum Augsburg, Fuggerplatz 1, geöffnet Di.-So. von 10-17 Uhr.

„Maxim Kowalew Don Kosaken“, **So., 7.1.,** 19 Uhr Konzert mit ukrainisch-orthodoxen Kirchengesängen, Volksweisen und Balladen, Ort: Dreifaltigkeitskirche Göggingen, Von-Cobres-Str. 2.

## Das „Offene Ohr“

Katholische Gesprächsseelsorge im Vorraum der Moritzkirche rechts, Mo. und Mi. 17-18.30 Uhr, Di. und Do. 16-17.30 Uhr, **Mo., 8.1., NN, Di., 9.1., NN, Mi., 10.1., NN, Do., 11.1.,** Pfarrer Klaus Cuppok.



▲ Bis 12. Mai zeigt das Grafische Kabinett im Augsburger Höhmannhaus, Maximilianstraße 48, die Ausstellung „Faszination Bühne“ mit Werken der Grafikerin und Malerin Doris Schilffahrt und des Bühnen- und Kostümbildners Wolfgang Buchner. Beide haben ein besonderes Verhältnis zur Bühne. Die Öffnungszeiten sind dienstags bis sonntags von 10 bis 17 Uhr. Der Eintritt ist frei. Foto/Collage: Felix Weinold/Kunstsammlungen







## Gottesdienste vom 6. bis 12. Januar

### Dekanat Augsburg I


#### Augsburg, Hoher Dom,

Kornhausgasse 8   
**Sa** 7 M, für Anna Redel, 9 M, für Benigna Schlicker, 10.30 Pontifikalamt und PfG, 18 entfällt! Cantate Domino. **So** 7.30 M, für Wilhelmine Jaser, 9 Kapitelamt, 10.30 PfG, 11.30 Dompredigermesse, für Fritz Wilhelm, 17 Feierliche Vesper mit Einführung des neuen Domkapitulars mit Bischof Dr. Bertram Meier. **Mo** 7 Laudes, M nach Meinung des Domkapitels, 9.30 M, für Friedrich Möller, 16.30 BG. **Di** 7 Konventmesse des Domkapitels, 9.30 M, für Johanna Fiebig, 16.30 BG. **Mi** 7 M, für Paul Franke, 9.30 M, für Josefa Stuhler, 16.30 BG. **Do** 7 M, für Irmgard Wendler und Eltern, 9.30 M, für Rosa Liepert, 16.30 BG. **Fr** 7 M, für Franziska Wagner, 9.30 M, für Josef und Anna Kraus und Angeh., 16.30 BG.

#### Pfarreiengemeinschaft

**St. Georg/St. Maximilian/St. Simpert Augsburg, St. Georg,**  
 Georgenstraße 18   
**Sa** 10 Hochamt zu Epiphanie; Musik: Schola. **So** 10 Pfarrgottesdienst, 18 M. **Di** 18 M. **Do** 18 M.

#### Augsburg, St. Maximilian,

Franziskanergasse 4   
**Sa** 11 Hochamt zu Epiphanie mit den Sternsängern der PG, Musik: Jugendchor und Kinderchor. **So** 8.30 Fuggerei St. Markus: M, 11 PfG, musikal. Gestaltung: Kirchenchor Großaitingen, Ltg. Andrea Strasser. **Mo** 18 M. **Di** 9 M. **Do** 9 M, anschließend Pfarrfrühstück. **Fr** 14.30 Zönel, 18 M.

#### Augsburg, St. Simpert,

Simpertstraße 12  
**Sa** 9.30 Hochamt zu Epiphanie. **So** 9.30 Pfarrgottesdienst.

#### Augsburg, St. Moritz,

Moritzplatz 5   
**Sa** 10 PfG, 18 Festgottesdienst, für Eheleute Franz und Thea Miller. **So** 10 PfG, 18 AM, für Karoline Fink, 19 St. Anna, „Punkt 7“, Ökumenisches Friedensgebet. **Mo** 12.15 M, für Familie Gahbauer. **Di** 12.15 M, für Heinz Karl Saladin, 18 AM, für Oliver Kastner. **Mi** 12.15 M. **Do** 12.15 M, 18 AM, 18.30-19.15 Eucharistische Anbetung mit Gebet für den Frieden. **Fr** 10 M im Pauline-Fischer-Haus, 12.15 M, 17 St. Moritz, Ökumenischer Trauergottesdienst „Es wird nicht dunkel bleiben“, 17.30 Rkr in Maria Stern, 18 Abendmesse in Maria Stern.


#### Augsburg, St. Peter am Perlach

Rathausplatz  
**Sa** Die Kirche ist **täglich von 8-18 Uhr geöffnet**. **Täglich** (Werktags, Sonn- und Feiertags) findet um **9.30 Uhr ein Gottesdienst** statt.

#### Pfarreiengemeinschaft

**St. Ulrich u. Afra/St. Anton Augsburg, St. Ulrich u. Afra,**  
 Ulrichsplatz 19   
**Sa** 8.45 M, für Hans-Georg-Kleine, 10.30 Fest-Go, 17.30 Rkr, 18 M. **So** 8.45 M, 10.30 PfG, 17.30 Rkr, 18 M. **Mo** 17.30 Rkr und BG, 18 M. **Di** 9.15 M, 17.30 Rkr und BG, 18 M, Jakob Flohr, Jahrtagsmesse. **Mi** 9.15 M, 17.30 Rkr (St. Margareth), 18 M (St. Margareth). **Do** 9.15 M, 17.30 Rkr und BG, 18 M. **Fr** 9.15 M, 17.30 Rkr und BG, 18 M.

#### Augsburg, St. Anton,

Imhofstraße 49   
**Sa** Fest-Go mit den Sternsinger von St. Anton, 15.30 Vorabendmesse (Kapelle St. Servatius, Seniorenzentrum). **So** 10 PfG, Johann u. Franziska Wagner, Edltraud Wagner und Beate Haberl. **Di** 18 Abendmesse, Helga u. Oswald Berghof und verst. Angeh.


#### Augsburg, St. Margareth,

Spitalgasse 1  
 Liturgie im außerordentlichen Ritus  
**Sa** 8 M. **So** 8.15 M in St. Anton. **Mo** 8.30 M, anschl. Aussetzung, Rkr u. Anbetung bis 12 Uhr. **Di** 17.15 Rkr, 18 M. **Mi** 7.15 M. **Do** 18.15 Rkr, 19 M. **Fr** 14 Rkr, 15 M.

#### Pfarreiengemeinschaft

**Christkönig/St. Franziskus Firnhaberau, St. Franziskus,**  
 Hubertusplatz 1  
**Sa** 10.15 M, musikalische Gestaltung mit Männerschola, 17.30 Rkr und BG. **So** 10.15 Pfarr- u. Fam.-Go. mit Vorstellung der Erstkommunionkinder. **Mo** 8 M. **Di** 8 M, Josef Hehl, Dieter Pätzold und Karl Prünstner. **Fr** 8 M, 8.30 Rkr mit Anbetung vor dem Allerheiligsten.

#### Hammerschmiede, Christkönig,

Pappelweg 7   
**Sa** 8.45 Festmesse, 17 Rkr. **So** 8.45 PfG mit Vorstellung der Erstkommunionkinder, 17 Rkr, 17.30 BG, 18 Abendgottesdienst. **Mo** 17 Rkr/Betstunde, gestaltet von Schönstatt. **Di** 17 Rkr. **Mi** 8.30 M, 9.15 Beten für Kinder, 17 Rkr. **Do** 17.30 Rkr, 18.30 M, 19 Anbetung vor dem Allerheiligsten. **Fr** 17 Rkr.

#### Pfarreiengemeinschaft

**Don Bosco/St. Wolfgang Herrenbach, Don Bosco,**  
 Don-Bosco-Platz 3  
**Sa** 9 Euch.-Feier mit Sternsinger. **So** 10.30 Euch.-Feier mit Weihnachtslieder gesungen vom Chor. **Di** 8 Morgengebet anschl. Fair-Handelsfrühstück, 17.30 Rkr, 18 Euch.-Feier. **Mi** 14.30 Seniorenclub. **Do** 8.30 Rkr, 9 Euch.-Feier.

#### Spickel, St. Wolfgang,

Hornungstraße 26  
**Sa** 10.30 Euch.-Feier mit Sternsinger. **So** 9 Euch.-Feier. **Mi** 9 Euch.-Feier, Matthäus Gerung, Marcus Schroll und Peter Lohrmann. **Fr** 18 Euch.-Feier.


#### Pfarreiengemeinschaft Hochzoll

**Hochzoll, Heilig Geist,**  
 Grüntenstraße 19   
**Sa** 11 Fest-Go, Christian Mayer, Helene und Arnulf Morhart. **So** 11 M, 18.30 AM. **Di** 17.30 Rkr. **Mi** 14.30 M. **Do** 17.30 Rkr. **Fr** 9 M, 17.30 Rkr.

#### Hochzoll, Zwölf Apostel,

Zwölf-Apostel-Platz 1  
**Sa** 9.45 M, Reinhold Libera mit Eltern und Brüder, Josef und Anna Suchanek, Erwin Graf, 17.45 Rkr (Unterkirche). **So** 9.45 PfG, Gerda und Jürgen Witt, 17.45 Rkr (Unterkirche). **Mo** 10 Mütter beten für ihre Kinder (Unterkirche), 16.15 Rkr im Haus St. Josef in der Nebelhornstr. 25, 17 M im Haus St. Josef in der Nebelhornstr. 25, 17.45 Rkr (Unterkirche). **Di** 9 M (Unterkirche), 9.30 Eucharistische Anbetung (bis 10 Uhr) (Unterkirche), 17.45 Rkr (Unterkirche), 19 Gebetskreis der charismatischen Erneuerung (Unterkirche). **Mi** 17.45 Rkr (Unterkirche). **Do** 14 Go mit den Senioren zum Jahresbeginn mit Krankensalbung (Unterkirche), 17.45 Rkr (Unterkirche). **Fr** 6.40 Morgenlob - Laudes (Unterkirche), 7 M (Unterkirche), Werner Braun, 17.45 Rkr (Unterkirche).

#### Pfarreiengemeinschaft Lechhausen

**Lechhausen, St. Pankratius,**  
 Blücherstraße 13   
**Sa** 8 PfG, 9.30 Fam.-Go. mit den Sternsängern, Kasper Everszumrode und Verstorbene der Fam., 13 Aussetzung des Allerheiligsten - Ewige Anbetung - Anbetung nach Einteilung, 17 BG, 17.25 Rkr, 17.30 Sakramentsandacht mit festlicher Vesper, 18 VAM. **So** 8 PfG -entfällt-, 9.30

M, Pfarrer Markus Bader als JM, 17 Rkr -entfällt-. **Mo** 18 Rkr. **Di** 8.25 Rkr, 9 M. **Mi** 18.25 Rkr in den Anliegen unserer Zeit, 19 M, Arnulf und Kreszenz Baumann. **Do** 8 Bruderschaftsgottesdienst.

#### Lechhausen, Unsere Liebe Frau,

Blücherstraße 91  
**Sa** 9.45 Rkr, 10.30 M - mit Dreikönigswasserweihe - musikalische Gestaltung durch -K. Kempfer: Pastoralmesse G-Dur op. 24 -J. Schnabel: Transeamus -Solisten, Kirchenchor und -orchester, Wolfgang Gohl mit Angeh., 16 Sternsingerandacht anschl. Begegnung am Feuer mit Glühwein, Kinderpunsch und Gebäck. **So** 9.55 Rkr, 10 BG -entfällt-, 10.30 M, Xaver u. Monika Lechner. **Di** 18.25 Rkr, 19 M. **Mi** 8.25 Rkr in den Anliegen unserer Zeit, 9 M. **Fr** 8 M - anschl. Rkr, Hugo Seefelder.

#### Lechhausen, St. Elisabeth,

Elisabethstraße 56  
**Sa** 8.50 Rkr, 9.30 PfG, M für die lebenden und verstorbenen Angeh. der Pfarrei mit Aussendung der Sternsinger. **So** 8.20 Rkr, 9.30 PfG, M für die lebenden und verstorbenen Angeh. der Pfarrei mit Aussendung der Sternsinger. **Mo** 14.30 Gesprächs-Cafe im Atlantum, 16.30 Rkr. **Di** 8 Morgengebet der Gemeinde, 9 M, Manfred Bertele JM, Wilhelmine Zacher, 15 und 16 Uhr - EK 2024 - 3. Weggottesdienst „Den Spuren Jesu folgen“, 15 Bibelgespräch, 16.30 Rkr. **Mi** 9 M, Fam. Heda, Czerner und Kudla, 14.30 Senioren Vortrag: „Begegnungen mit Engeln“ Ref. Herr Ischwang, 16.30 Rkr. **Do** 16.45 Aussetzung mit Gebet für geistl. Berufe, 17.20 Rkr mit Aussetzung, 18 M, Georg Zöllner und Eltern, Anton Schneider und Fam. **Fr** 9 M, Heinz Kliemank JM, Anna und Adam Kempf, Anna Gutia, 16.30 Rkr, 17 30 Minuten schweigen & beten für den FRIEDEN.

#### Augsburg, Hl. Kreuz,

Wallfahrtskirche, Hl.-Kreuz-Str. 3  
**Sa., 6.1., 11 Uhr, Musica Suevica Chor Augsburg,** Leitung: Franz Wallisch, Introitus: Jubilate Deo für Chor und Orgel von Robert Jones (\*1945), Graduale: Alleluja für Sopran, Orgel und Streicher von Johann Adolf Hasse (1699-1783), Offertorium: Kirchensonate in B (KV 68) für Streicher und Orgel von Wolfgang Amadé Mozart (1756-1791), Missa brevis in F

 Kirchen mit einer Induktionsschleife für Schwerhörige.



(Hob XXII:1) Kyrie, Gloria, Credo, Sanctus, Benedictus, Agnus Dei, für zwei Soprane, Chor und Orchester von Joseph Haydn (1732-1809).

**Jeden Sonntag:** 11 Uhr Gottesdienst (Spanische Mission, außer an Festtagen), 20 Uhr Gottesdienst für junge Leute. (außer in den Ferien). **Mittwoch** 19 Uhr Heilige Messe. Während der Schulferien entfallen die Werktagsgottesdienste.

#### Augsburg, St. Stephan,

Benediktinerabtei, Stephansplatz 6

**Sa** 10 Eucharistie, 18 Abendlob - Pontifikalvesper. **So** 10 Eucharistiefeier, Sonntagsordnung; 18 Abendlob-Vesper, 19.30 Komplet. **Mo-Fr** 6 Morgenlob-Laudes, 6.40 Eucharistiefeier, 18 Abendlob-Vesper, 19.30 Komplet - in den Ferien: 7.40 Eucharistiefeier, 18 Abendlob-Vigil, 19.30 Komplet.

### Dekanat Augsburg II

#### Pfarreiengemeinschaft

##### Augsburg-Göggingen/Bergheim

##### Bergheim, St. Remigius,

Wirthshölzelweg 11

**Sa** 9 Fest-Go zum Dreikönigsfest mit Aussendung der Sternsinger. **So** 9 PfG, 18.30 AM. **Do** 18 Rkr, 18.30 Abendmesse, Erich Spaar mit Eltern. **Fr** 15.30 Weggottesdienst der Erstkommunionkinder in der Erlöserkirche Göggingen.

##### Göggingen, Zum Heiligsten Erlöser,

Wellenburger Straße 58

**Sa** 10.30 Festgottesdienst zum Dreikönigsfest mit Aussendung der Sternsinger, 18.30 keine AM. **So** 10.30 PfG. **Mo** 17 Rkr. **Di** 9 M, 17 Rkr. **Mi** 19 AM. **Do** 17 Eucharistische Anbetung. **Fr** 9 M, 15.30 Weggottesdienst der Erstkommunionkinder, 17 Rkr.

#### Pfarreiengemeinschaft

##### Augsburg-Göggingen/Inningen

##### Göggingen, St. Georg und Michael,

Von-Cobres-Straße 6

**Sa** 9 Klinikgottesdienst (Hessingkirche), 9.15 Fest-Go - Segnung von Salz, Weihrauch, Kreide und Wasser. **So** 9 Klinikgottesdienst (Hessingkirche), 9.15 PfG, Wolfgang Böck und Hermine Laubheimer, Jakob und Sofie Gastl. **Mo** 16 Rkr im Raum der Stille (Roncallihaus). **Di** 9 Euch.-Feier. **Mi** 15.30 Euch.-Feier (AWO Altenheim Göggingen), 18.30 AM. **Fr** 9 Euch.-Feier.

##### Göggingen, Kuratie St. Johannes

##### Baptist (Kur),

Friedrich-Ebert-Straße 10

**Sa** 10.45 Fest-Go - Segnung von Salz, Weihrauch, Kreide und Wasser - Fagott-Ensemble und Gesang. **So** 10.45 Kinderkirche für 3-8 jährige - Menschen auf dem Weg - 3 Könige, 10.45 Fam.-Go., Juliane Wagner, Hans Heinz Luther mit Eltern Luther u. Ernst, Lieselotte Reichert, Paula Schweidler und Verstorbene der Fam. Appel und Keßler. **Di** 18.30 Abendlob. **Do** 18.30 AM mit 40-Tage-Gedenken für Viktoria Frühwald, nach Meinung.

#### Inningen, St. Peter u. Paul

Bobinger Straße 59

**Sa** 9.30 Fest-Go - Segnung von Salz, Weihrauch, Kreide und Wasser - Kirchenchor-Weihnachtliche Chormusik. **So** 9.30 PfG. **Mo** 17 Rkr. **Di** 18.30 AM mit 40-Tage-Gedenken für Ida Fendt, Nikolaus Steinemann und Angehörige, Walburga und Franziska Reichert mit verstorbenen Angeh. **Do** 18.30 Abendlob.

#### Pfarreiengemeinschaft

##### Augsburg-Haunstetten

##### Haunstetten, St. Albert,

Tiroler Straße 7

**Sa** 9.15 Fest-Go für die Pfarrfamilie St. Albert und St. Georg mit Segnung von Wasser, Salz, Kreide und Weihrauch und Aussendung der Sternsinger. **So** 9.15 Pfarrmesse. **Di** 8.30 Rkr, 9 M. **Mi** 18 Rkr, 18.30 M. **Fr** 8.30 Rkr, 9 M.

##### Haunstetten, St. Georg,

Dudenstraße 4

**Sa** 10.30 Fam.-Go. mit Segnung von Wasser, Salz, Kreide und Weihrauch und Aussendung der Sternsinger, Fam. Auer und Bickel. **So** 8 M, 10.30 Pfarrmesse für die Pfarrfamilie St. Albert und St. Georg, 18 M. **Mo** 16.30 Rkr. **Di** 16.20 Rkr, 17 M. **Mi** 10 Wortgottesfeier (AWO Heim), 16.30 Rkr. **Do** 17.30 BG und Stille Anbetung, 18 M. **Fr** 16.30 Rkr.

##### Haunstetten, St. Pius,

Inninger Straße 29

**Sa** 9.30 VAM mit Aussendung der Sternsinger, 17.45 BG in der Kapelle. **So** 10 M für die Pfarrgemeinde, Froehlich Erwin. **Di** 18.30 M, für Fam. Hartl. **Mi** 18.30 Friedensgebet. **Do** 9.30 M. **Fr** 15 M im Seniorenwohnheim Wetterstein, 17 Rkr.

#### Pfarreiengemeinschaft Kriegshaber

##### Kriegshaber, Heiligste Dreifaltigkeit,

Ulmer Straße 199

**Sa** 10 Hochamt mit den Sternsingern mit Weihe von Dreikönigswasser und Weihrauch. **So** 0 Wortgottesdienst für Kinder, entf., 10 Fest-Go, 12 Go der Katholischen Ukrainischen Gemeinde im byzantinischen Ritus. **Mo** 9 M in der Seitenkapelle. **Mi** 9 M in der Seitenkapelle. **Do** 18 M in der Seitenkapelle.

##### Kriegshaber, St. Thaddäus,

Ulmer Straße 63

**Sa** 9.30 Hochamt mit Weihe von Dreikönigswasser und Weihrauch musikalisch gestaltet vom Kirchenchor und Orchester „Pastoralmesse in G „ von Karl Kempter (Leitung: Irina Fandraluk), 11 Fest-Go in St. Wolfhard im Thaddäus-Zentrum. **So** 9.30 Fest-Go mit den Sternsingern, 11 M in St. Wolfhard im Thaddäus-Zentrum, 14 Go der Kath. Afrikanischen Gemeinde Augsburg in deutscher/englischer/französischer Sprache in St. Wolfhard im Thaddäus-Zentrum anschließend Anbetung, 17 „Weihnachtliches Konzert“, Musikalische Gestaltung: Stadtberger Klarinetten-Trio, 31er-Musi und Die Schmuttertaler Sängler. **Mo** 18 M. **Di** 9 M. **Mi** 11 Go in der Albaretto-Hotelresidenz, Luther-King-Str. 10, Haus 3. **Do** 9 M. **Fr** 9 Messe.

#### Leitershofen, Exerzitenhaus,

Krippackerstraße 6

**Sa** 11 M Hl. Drei König. **So** 11 M. **Di** 7.15 M. **Mi** 7.15 M. **Do** 19 M anschl. Eucharistische Anbetung. **Fr** 7.15 M.

#### Pfarreiengemeinschaft

##### Augsburg-Oberhausen/Bärenkeller

##### Oberhausen, St. Martin,

Zirbelstraße 21

**Sa** 11 M. **Mo** 18 Rkr, 18.30 M anschl. Eucharistische Anbetung bis 20 Uhr. **Di** 8.30 M, Verstorbene der Fam. Schafnitzel und Ferling, 9 Rkr. **Mi** 18 Rkr, 18.30 M - St. Vinzenz Hospiz. **Do** 18 Rkr. **Fr** 18 Rkr, 18.30 M - St. Vinzenz Hospiz.

##### Oberhausen, St. Joseph,

Donauwörtherstraße 9

**So** 11 Go der syri.-kath. Gemeinde. **Do** 18.30 M.

##### Oberhausen, St. Peter u. Paul,

Hirblinger Straße 3

**Sa** 9.30 M, Emil Welte JM, 17.30 Rkr. **So** 17.30 Rkr. **Mo** 17.30 Rkr. **Di** 17.30 Rkr. **Mi** 18 Rkr, 18.30 M. **Do** 17.30 Rkr. **Fr** 17.30 Rkr.

##### Bärenkeller, St. Konrad,

Bärenstraße 22

**Sa** 10.30 M mit den Sternsingern. **So** 10.30 M musikalisch gestaltet „Pastoralmesse“ von Karl Kempter für Soli, Chor und Orchester, Projekt der beiden Kirchenchöre, anschl. Neujahrsempfang, Durz Bernhard, 17 Aussetzung des Allerheiligsten anschließende Ewige Anbetung. **Di** 18.30 Rkr, 19 AM Silentium im Meditationsraum. **Fr** 8.30 M anschl. Rkr, Verstorbene der Fam. Stolz.

#### Pfersee, Herz-Jesu,

Franz-Kobinger-Str. 2

**Sa** 9 PfG (mit Gesang), 10.30 Kinder- und Fam.-Go. (mit Gesang) - Aussendung der Sternsinger für Hildegard Ratzinger-Bader, Albert Weiniger, Erwin und Viktoria Schusta, Erika Rautenberg, Horst Kuhnert, Anton Lang, Walbuga und Gerwin Wagner, 17 ENTFÄLLT!! BG, 17.45 Rkr (Marienkapelle), 18.30 entfällt!! VAM. **So** 8.15 BG (Marienkapelle), 9 PfG, 10.30 Fam.-Go., Werner Lehmann JM, Edeltraud und Karl Pretzsch, Angeh. der Fam. Janoschka, Magdalena und Gustav Lingl, Josefine Maierhofer, 15 Andacht Tauferinnerung, 17 Rkr (Marienkapelle). **Mo** 9 M (Marienkapelle), Regina Laurenz JM, 17 Rkr (Marienkapelle). **Di** 9 M (Marienkapelle), Georg Herbert, 17.45 Rkr (Marienkapelle), 18.30 M (Marienkapelle). **Mi** 9 M (Marienkapelle), 17 Rkr (Marienkapelle), 17.30 M (Kloster). **Do** 9 M (Marienkapelle), Ingeborg Thalhofer, 17 Rkr (Marienkapelle). **Fr** 9 M für Gerthilde Rabile (Marienkapelle), 17.45 Rkr (Marienkapelle), 18.30 M, anschl. eucharistische Anbetung bis 19.30 Uhr (Marienkapelle), Horst Kuhnert.

#### Pfarreiengemeinschaft Stadtbergen

##### Deuringen, St. Gabriel,

Kapellenstraße 6

**Sa** 9.15 Fam.-Go. mit den Sternsingern, musik. gest. von der Musikgruppe „ton-art“. **Do** 18.30 M (St. Josef, Deuringen).

#### Leitershofen, Zum auferstandenen Herrn/ St. Oswald,

Riedstraße 16

**Sa** 8.45 Totengedenken der Freiwilligen Feuerwehr Leitershofen am Kriegerdenkmal, anschl. Zug zur PK, 9.15 Fest-Go mit den Sternsingern und mit Totengedenken der FFW Leitershofen, musik. gestaltet vom Musikverein Leitershofen (Zum Auferstandenen Herrn, Leitershofen). **Mo** 17 Rkr. **Di** 18.30 M, Rosa und Eugen Frey mit Sohn Joachim.

##### Stadtbergen, St. Nikolaus,

Schulstraße 2

**So** 9.15 Pfarrgottesdienst. **Di** 17 Rkr. **Mi** 18.30 M, Otto, Wilhelm, Johann und Gisela Lakota Eduard und David Hoffmann, verst. Angeh. der Fam. Janovsky, Jost, Schulzki und Wedig. **Fr** 15.30 M im Altenheim Schössle, 16.30 M in der Dr.-Frank-Stiftung.

##### Stadtbergen, Maria, Hilfe der Christen,

Bismarckstraße 63

**Sa** 10.45 Fam.-Go. mit den Sternsingern, musik. gestaltet von der Instrumentalgruppe, anschl. Verkauf von Eine-Welt-Waren. **So** 10.45 M, musik. gestaltet mit OrgelPLUSsolisten mit „Missa in A“ von Josef Gabriel Rheinberger, Hans Bock. **Mo** 8.30 Rkr, 15 Sitztanz im großen Pfarrsaal. **Di** 8.30 Rkr, 19.30 Meditatives Tanzen im großen Pfarrsaal. **Mi** 8.30 Rkr. **Do** 8.30 Rkr. **Fr** 8.30 Rkr.

### Dekanat Augsburg-Land

#### Pfarreiengemeinschaft

##### Altenmünster/Violau

##### Altenmünster, St. Vitus,

Rathausplatz 2

**Sa** 10 Festhochamt, M. **Di** 16.30 M im Haus Zusamaue.

##### Baiershofen, St. Leonhard,

Dorfanger

**Sa** 8.30 Festhochamt, M, Johann Rolle, Verstorbene der Familie Rolle und Anzenhofer, Michael Hasenstab. **So** 17 Weihnachtssingen an der Angerkapelle - Andacht zum Abschluss der Weihnachtszeit.

##### Hegnembach, St. Georg,

Kirchgasse

**Sa** 8.30 Festhochamt, M, die Armen Seelen.

## Bettgestelle aus Zirbe!

**Einzigartig!**  
**Außergewöhnlich!**  
**Jedes Bett ein Unikat!**  
**Echte Schreinerarbeit.**

Wir liefern Ihr Wunschbett und bauen es für Sie auf.

**Kostenlos.**

**Reisberger-Betten**  
...wir wollen, dass Sie besser schlafen!

Messerschmittstr. 7 (Nähe McDonald's)  
86453 Dasing · Telefon: 08205/9632244  
www.reisberger-betten-gmbh.de



**Violau, St. Michael,**

St. Michael-Straße 8

**Sa** 10 Festhochamt, Pfarr- und Wallfahrtsgottesdienst, M Karl Stadler u. Verwandtschaft, Theolinde u. Matthias Rolle, Karl u. Ingeborg Deffner, Horst Göbel, Theresia Harlacher, Maria u. Georg Schmucker, Maria Deffner, Rudolf Koppe, Maria Magdalena Mayer, Ladislaus u. Hildegard Lindner, 16 Dreikönigssingen vom Landfrauenchor Augsburg. **So** 9.30 BG und Rkr, 10 Pfarr- und Wallfahrtsgottesdienst, M für die Lebenden und Verst. der Pfarreiengemeinschaft, Magdalena u. **Andreas** Leopold, Jakob Eichinger, Josef u. Josefa Grimbacher, Helene u. Maria Fischer, Franz Funk, zu den Heiligen Schutzengel, zum Dank, in einem besonderen Anliegen. **Mi** 8 Stille Anbetung und BG, 8.30 Fatima-Rosenkranz, 9 Wallfahrtsgottesdienst, Verstorbene Angeh. der Wallfahrer aus Pfarrers Heimat, Georg u. Katharina Heinle, Anton u. Hildegard Bronner, Margarete Gump, Maria u. Josef Heinle und verstorbene Angehörige, Mary u. Werner Malter, Oskar Gutmeier, Leo Feistle, Johann Jaser, Xaver Wiedemann, Elisabeth u. Otto Hieber, Günter Pinzer. **Do** 18 M (Filiale Neumünster).

**Zusatz, St. Nikolaus,**

St.-Nikolaus-Straße 2

**So** 10 M, Ursula Hartl u. verstorbene Angeh. **Fr** 18 M, Margret Semotan.

**Pfarreiengemeinschaft Batzenhofen****Batzenhofen, St. Martin,**

Martinastraße 6

**Sa** 9.30 Fest-Go, Segnung von Weihrauch, Salz und Dreikönigswasser, Aussendung der Sternsinger, Jakob Grußler JM, Josef und Walburga Kuchenbauer. **So** 9.30 Pfarrgottesdienst für die Lebenden und verst. der Pfarrei, anschl. Konvent der MCi, Elisabeth Haas. **Di** 18 M für die verst. Seelsorger der Pfarrei. **Do** 9 M für die verst. Mesner/innen der Pfarrei. **Fr** 18 M, Ulrich Pfefferer.

**Pfarreiengemeinschaft Biberbach****Affaltern, St. Sebastian,**

Pfarrer-Brümmer-Straße

**Sa** 9 Pfarrgottesdienst mit Aussendung der Sternsinger, 15 Krippenbesichtigung. **So** 9 Pfarrgottesdienst, 15 Krippenbesichtigung.

**Biberbach, St. Jakobus maj.,**

Am Kirchberg 24

**Sa** 10 Pfarrgottesdienst mit Aussendung der Sternsinger, 18 Rkr. **So** 10 Pfarrgottesdienst, 18 Rosenkranz.

**Pfarreiengemeinschaft Diedorf****Diedorf, Herz Mariä,**

Marienplatz 2

**Sa** 10 Fest-Go mit den Sternsängern, Rita u. Heinz Bronnhuber, Fam. Hörmann u. Dyga, Magdalena Zapf. **So** 10 Pfarrgottesdienst, Hans u. Marianne Mengis, Hilda Karle, Maria u. Albert Lacher, Maria Förg. **Mo** 18.45 Eucharistische Anbetung in Herz Mariä. **Di** 18.25 Rkr, 19 M in Herz Mariä, Scharm, Feucht u. arme Seelen. **Do** 18.25 Rosenkranz. **Fr** 8.30 M.

**Pfarreiengemeinschaft Dietkirch****Agawang, St. Laurentius,**

Obernesfried 2

**So** 18 Musik zum Ende der Weihnachtszeit (Stefan Wolitz, Orgel). **Mo** 8 Ewige Anbetung, 9.30 Eucharistische Andacht mit Segen. **Di** 8 Rkr. **Fr** 18 Rkr.

**Dietkirch, St. Johannes Baptist,**

Kirchplatz 3

**Mo** 17 Ewige Anbetung für Kinder, 18 Ewige Anbetung.

**Döpskofen, St. Martin,**

St.-Martin-Straße

**Sa** 10 Fest-Go mit Aussendung der Sternsinger, Anneliese, Otto u. Emilie Seitz, Agnes u. Moritz Hölzle u. verst. Angeh.

**Kutzenhausen, St. Nikolaus,**

St.-Nikolaus-Straße

**Sa** 10 Fest-Go mit Aussendung der Sternsinger, Otti, Aurelia u. Otto Schlemmer, JM Maria Holl u. lebende u. verst. Angeh. der Fam. Holl u. Völk, Michael Mayr u. Rosina Kaiser, Hubert, Sofie, Karl u. Tobias Gastel, Kaspar Schedler u. verst. Angeh. **Mo** 8 Rkr.

**Margertshausen, St. Georg,**

St.-Georg-Straße 2

**So** 10 Euch.-Feier, JM Raimund Neumayer, verst. Eltern u. Geschwister, Werner Draxler, Martin Wörle. **Do** 8.30 Rosenkranz/Andacht.

**Rommelsried, St. Ursula,**

Am Herzogberg 10

**Sa** 8.30 Fest-Go mit Aussendung der Sternsinger, Eusebius, Josefa u. Ulrich Mayer. **Mi** 15 Aussetzung des Allerheiligsten zur Ewigen Anbetung, 15.15 Gebet für den Frieden, 17 Rkr, 17.30 Eucharistischer Segen zum Abschluß der Ewigen Anbetung, anschl. Euch.-Feier.

**Ustersbach, St. Fridolin,**

Schmiedberg 2

**Sa** 8.30 Fest-Go mit Aussendung der Sternsinger, verst. Angeh. Metzger, Seitz u. Schubert. **Di** 18 Rkr, 18.30 Euch.-Feier, JM Georg Unverdorben, Eleonora Holl, Eltern u. verst. Angeh. Fam. Seitz, Josef u. Marianne Biber. **Do** 9 „Einfach beten“.

**Pfarreiengemeinschaft Dinkelscherben****Anried, St. Felizitas,**

Kirchstraße 5

**Sa** 19 M mit den Sternsängern - Dreikönigsweihe -, Elisabeth Drechsler JM u. Angeh. **Mi** 19 M.

**Dinkelscherben, St. Anna,**

Augsburger Straße 1

**SaSa** 9.30 St. Simpert: Rkr, 10 St. Simpert: PfG mit den Sternsängern, Verstorbene der PG, Charlotte u. Josef Mornhart, Martha u. Johannes Poloczek sowie Sohn Johannes, Verw. Poloczek/ Olesch/ Wink u. Seitz, Johann Glink, Liane Schleicher JM u. verst. Kinder. **So** 9.30 St. Simpert: Rkr, 10 St. Simpert: PfG, Verstorbene der PG, Georg Gleich JM u. Angeh., Maria Seidel, Paul u. Franziska Wiedemann, Hermann u. Pauline Scherer u. Xaver u. Luise Reimlinger, Franz u. Bernadette Demharter. **Mo** 17 Altenh.: Rkr. **Di** 17 Altenh.: Rkr. **Mi** 9.30 Altenh.: Wortgottesdienst, 17 Altenh.: Rkr. **Do** 19 Altenh.: M, Anton Gleich, 19.30 Altenh.: Ewige Anbetung bis 22 Uhr. **Fr** 17 Altenh.: Rkr.

**Ettelried, St. Katharina,**

Pfarrer-Bort-Straße 4

**Sa** 8.30 M mit Aussendung der Sternsinger - Dreikönigsweihe-. **So** 10 M, Georg Seibold JM. **Mi** 19 M.

**Fleinhausen, St. Nikolaus,**

Römerstraße 23

**Sa** 8.30 M mit Aussendung der Sternsinger - Dreikönigsweihe-. **So** 8.30 M, 9.30 Konvent-Rkr. **Di** 19 M, Martin u. Mathilde Reitmayer u. verst. Angeh. **Do** 15.30 Rkr im Vereinsheim.

**Grünenbaindt, St. Peter u. Paul,**

Kirchbergstraße 2

**Sa** 10 M mit Aussendung der Sternsinger - Dreikönigsweihe-, Verst. d. Fam. Bühler u. Ohnesorg, Franz JM u. Erna Hartmann u. verst. Angeh., Leonhard Simlacher, Annemarie JM u. Ulrich Stöckle. **So** 8.30 M, zu Ehren der Hl. Mutter Gottes und Hl. Schutzengel. **Di** 19 M, Eva Wörle JM.

**Häder, St. Stephan,**

Kirchplatz 1

**Sa** 19 M mit den Sternsängern - Dreikönigsweihe-, Lucia Fischer JM m. Joseph u. Sohn Johann (Li), Philomena u. Stephan Schmid, Mathilde JM u. Alfred Ritter u. verst. Angehörige, Franz Felbermayr u. verst. Angeh. Löffler, Kaspar Knöpfle u. Eltern, Josef u. Maria Merk u. Fam. Mayer. **So** 12 Konvent, 12.30 Rkr. **Di** 8.30 Rkr. **Do** 19 M, z. Ehren d. Muttergottes u. z. Hl. Martha.

**Pfarreiengemeinschaft Emersacker****Emersacker, St. Martin,**

Lauterbrunner Straße 2

**Sa** 8.45 Pfarrgottesdienst für die Lebenden und Verst. der Pfarreiengemeinschaft mit Aussendung der Sternsinger. **So** 10 M mit Erneuerung der Taufe durch die Erstkommunionkinder und Kindersegnung, Günther Kloss JM, Georg Dippel JM u. Eltern u. Geschw., Leo u. Josefa Kuchenbauer, Alois JM u. Maria Kraus u. verst. Kinder, Richard Kraus JM, Anton JM u. Albertine Fischer u. verst. Kinder, Bernhard JM u. Theresia Knobel, Agathe JM u. Josef Gump u. Tochter Roswitha. **Di** 9 M. **Do** 18 M für, die leb. u. verst. Mitgl. der Bruderschaft zu den Schmerzen Mariens.

**St. Martin, Heretsried,**

Augsburger Straße 9

**Sa** 17 M mit Empfang der Sternsinger, Kreszenz u. Anna Schuster. **Mi** 9 M, Martin JM u. Maria Seemiller u. Xaver JM u. Johanna Egger.

**St. Vitus, Lauterbrunn,**

Hauptstraße

**Sa** 10 M mit Aussendung der Sternsinger und Kindersegnung für, Herbert Wiedemann u. verst. Geschwister. **Di** 14 M, Waldraut Nowak und unsere verst. Seniores anschl. Seniorennachmittag im Bürgerhaus.

**Pfarreiengemeinschaft****Gablingen/Langweid****Achsheim, St. Peter u. Paul,**

Kirchweg 2

**Sa** 19.15 Fest-Go mit Dreikönigsweihe, Josef Steppich JM. **Mo** 17 Rkr. **Mi** 19 M, Anni u. Martin Anzenhofer.

**Gablingen, St. Martin,**

Schulstraße 19

**Sa** 9 Aussendungsgottesdienst Sternsinger Gablingen, 18 Fest-Go mit Dreikönigsweihe (für die Lebenden und Verst. der Pfarrei), Andreas u. Viktoria Mayer, Karl Zogler. **Di** 18.30 Rkr, 19 M, Giovanni Pallini. **Mi** 18.30 Halbzeitpause - PARENTS-IN-PRAYER. **Fr** 8 Laudes mit Heiliger M.

**Langweid, St. Vitus,**

Augsburger Straße 28

**So** 11 Fest-Go mit Dreikönigsweihe. **Di** 6 Laudes (kirchliches Morgengebet), 17.30 Rkr, 18 M, Alfred Kratzer JM.

**Lützelburg, St. Georg,**

Georgenstraße 20

**So** 9.45 Fest-Go mit Dreikönigsweihe, Helene u. Ernst Münch, Therese Mayr m. Heindl u. Mayr. **Mo** 18 Rkr. **Mi** 18 Rkr. **Do** 18.30 M, Wilhelm Stimpfle, Eltern Stimpfle u. Baste u. Angeh. Baste, Cal, Rillo, 19 Konvent der Marianischen Congregation. **Fr** 17.30 Bibelteilen, PH Lützelburg.

**Stettenhofen, Jesus, der gute Hirte,**

Gablinger Straße 6

**So** 9 Fest-Go mit Dreikönigsweihe. **Mi** 8.30 M, H.H. Pfarrer Stefan Ried. **Do** 14 M anschließend Treffen im Pfarrsaal.

**Pfarreiengemeinschaft Gersthofen****Gersthofen, St. Jakobus,**

Schulstraße 1

**Sa** 8.30 PfG. **So** 10.15 M mit den Sternsängern, Alfred und Helene Schwegler und Angeh. **Mi** 9 M (Ulrichskapelle). **Do** 9.45 Stille Anbetung (Ulrichskapelle), 18.30 Rkr (Ulrichskapelle), 19 M (Ulrichskapelle). **Fr** 9 M (Ulrichskapelle).

**Gersthofen, Maria, Königin d. Friedens,**

Johannesstraße 4

**Sa** 10.15 Fest-Go mit Aussendung der Sternsinger. **So** 8.30 PfG. **Di** 19 M. **Mi** 18 Weggottesdienst der Erstkommunionkinder.

**Hirblingen, St. Blasius,**

Wertinger Straße 26

**Sa** 9.30 Fest-Go m. feierlicher Aussendung der Sternsinger, Barbara JM u. Wilhelm Kastner u. verst. Angeh., Anna JM, Jakob und Georg Schappin, Ludwig Völk JM, die Verst. Harle-Weber. **So** 9.30 Pfarrgottesdienst für die Lebenden und Verst. der Pfarrgemeinde. **Mi** 18 Rkr, 18.30 M. **Fr** 8.30 M.

**Pfarreiengemeinschaft Horgau****Biburg, St. Andreas,**

Ulmer Straße 6

**Sa** 9 Fest-Go. **So** 10.15 M. **Di** 16.30 Ewige Anbetung bis 18.30 Uhr, 18.30 M. **Mi** 18.30 M im Koinoniahaus.

**Horgau, St. Martin,**

Martinsplatz 1

**Sa** 10.15 Fest-Go, für Konrad Kugelbrey, für Josefa und Ignaz Miller, für Magdalena und Rudolf Mayr und Sohn Rudolf, für Lotte Übele. **So** 9 M, für Eltern Böck-Ullmann, Sylvia Ullmann, Juliana und Fritz Kimmel. **Di** 18.30 Wortgottesfeier (St. Maria Magdalena Horgaugergreut). **Fr** 16.30 Ewige Anbetung bis 18.30 Uhr, 18.30 M.



**Pfarreiengemeinschaft Meitingen  
Herbertshofen, St. Clemens,**

Klemensstraße 12

**Sa** 10 Fest-Go zur Erscheinung des Herren mit Dreikönigssegnung (Aussendung der Sternsinger), JM Walburga Kimmel und Arnold Kimmel, Aurelia und Edmund Kimmel mit Söhnen, Verstorbene der Fam. Wanka und Biller, Maria und Georg Schmid, Marianne und Josef Klostermeir, Veronika und Johann Bittracher, Johann und Hanni Fünffinger, 17 Rkr. **So** 17 Rkr. **Mo** 17 Rkr. **Di** 17 Rkr. **Mi** 17 Rkr. **Do** 18.25 Rkr, 19 M, Theresia und Johann Treiterer und zu Ehren der Muttergottes. **Fr** 17 Rkr. **Langenreichen, St. Nikolaus,** Wertingerstraße 61

**Sa** 8.30 Fest-Go zur Erscheinung des Herren mit Dreikönigssegnung (Aussendung der Sternsinger), Verstorbene der Fam. Barbara und Josef Dirr, Alois, Viktoria und Sofie Dirr, Maria Anna Dirr und verstorbene Kinder, Sebastian Lindemeyr. **So** 13 Rkr in der PK.

**Meitingen, St. Wolfgang,**

St.-Wolfgang-Straße 2

**Sa** 17 Rkr. **So** 10 Fam.-Go. zur Erscheinung des Herren mit Dreikönigssegnung für die Pfarreiengemeinschaft - M für die Lebenden und Verst. der PG, JM Rosemarie Saule, Martin und Irmengard Uhl, Albert Jenuwein, JM Dr. Max Ruff, 15.30 Sternsingerseggen für die Häuser vor der St.-Wolgangs-Kirche, 16 Heilig-Dreikönigs-Konzert mit dem Kirchenchor der PG Meitingen, 17 kein Rkr. **Mo** 17 Rkr. **Di** 9 M, Hl. Antonius, 14.30 Seniorennachmittag im Haus St. Wolfgang - „Fit ins neue Jahr: Spiele und Rätselnachmittag“ (Pfarrheim Haus St. Wolfgang), 17 Rkr. **Mi** 17 Rkr. **Do** 17 Rkr, 19.30 Bibel- und Gebetskreis im Pfarrheim Haus St. Wolfgang. **Fr** 17 Rkr.

**Pfarreiengemeinschaft Neusäß****Aystetten, St. Martin,**

Martinsplatz 4

**Sa** 10.30 Festmesse anschl. Neujahrsempfang. **So** 10.30 Pfarrmesse, Lebende und Verstorbene der Pfarreiengemeinschaft. **Di** 9 M - 8.30 Rkr.

**Hainhofen, St. Stephan,**

Am Kirchberg 10

**Sa** 9 Pfarrgottesdienst und Aussendung der Sternsinger. **So** 9 Pfarrgottesdienst, 10 Taufe, 14 Offene Kirche. **Mo** 8 M, Kaspar Zircher und Eltern. **Do** 8 M, in Schlipshheim.

**Kobelkirche, Maria Loreto,**

Kobelstraße 36

**Sa** 16.30 Rkr und BG, 17 M, gestaltet vom Männergesangsverein Westheim. **So** 16.30 Rkr und BG, 17 M, Ottilie Drexl. **Mo** 8.30 Rkr. **Di** 8 BG, 8.15 M, 9 Rkr. **Mi** 8 BG, 8.15 M, 9 Rkr. **Do** 8 BG, 8.15 M, Anita Bammer, 9 Rkr. **Fr** 14.15 BG, 14.30 Rkr, 15 M, Fatima, Josefa Spiess.

**Neusäß, St. Ägidius,**

Bgm.-Kaifer-Straße 6

**Sa** 9 Festmesse. **So** 9 M, Mina und Georg Krebs mit Marianne Wirth mit Angehörige, Helmut Christa und Christa und Almus. **Mi** 18 M - 17.15 Rkr. **Do** 16.45 Anbetung in Stille in der Ägidiuskapelle.

**Neusäß, St. Thomas Morus,**

Gregor-Mendel-Straße 1

**Sa** 10.30 Festmesse. **So** 10.30 M. **Do** 18 M für alle die in diesem Monat ein Fest feiern - 17.30 Rkr.

**Ottmarshausen, St. Vitus,**

St.-Vitus-Straße 6

**Sa** 10.30 Festmesse, JM Klara Krist. **So** 10.30 M, Johannes Jesser. **Do** 9 M.

**Steppach, St. Raphael,**

Kolpingstraße 8a

**Sa** 10.30 Festmesse anschl. Neujahrsempfang, Emilie und Johann Dußmann und Eleonore Henkel und Maria Tirel. **So** 10.30 M, Fam. Thoma. **Mi** 9 M - 8.25 Uhr Rkr. **Fr** 16 Anbetung des Allerheiligsten.

**Täferlingen, Mariä Himmelfahrt,**

Portnerstraße 4

**Sa** 9 Festmesse, Lebende und Verstorbene der Pfarreiengemeinschaft. **So** 9 M - 8.30 Rkr, Fam. Sauer und Paul. **Mi** 9 Morgenlob mit Anbetung, 9 M. **Fr** 9 M.

**Westheim, St. Nikolaus von Flüe,**

Von-Ritter-Straße 6

**So** 9 M mit Männergesangsverein. **Di** 18 M - 17.30 Rkr.

**Pfarreiengemeinschaft  
Nordendorf/Westendorf****Ehingen, St. Laurentius,**

Hauptstraße 47

**Sa** 9 M mit Aussendung der Sternsinger, Elisabeth Deisenhofer, Anna und Josef Deisenhofer, Elsa und Xaver Wiedemann, Lorenz Gump. **So** 8.30 M, Irene und Engelbert Büchele und Schwiegersohn Konrad, Klara JM und Michael Kempfer, Maria und Paul Temeschinko, zum Dank, Walter Speer JM und Eltern, Magdalena und Edwin Jokisch, Erwin und Radigunde Schröttele, Bernhard Kratzer, Anton Keßler und verstorbene Angehörige, Anton und Maria Baur. **Mi** 18 Rkr, 18.30 M, Hildegard Weilbach, Ernst Liepert, Ortlfingen.

**Holzen, Kuratie St. Johannes Baptist,**

Klosterstraße 1

**So** 8.30 M, Verstorbene der Fam. Wegner und Lang, 19 Holy Hour mit Weihbischof Wörner, musikalisch gestaltete Anbetungsstunde; parallel Möglichkeit zum Empfang des Sakraments der Beichte. **Di** 7 M. **Mi** 7 Rkr. **Do** 7 M. **Fr** 7 M.

**Nordendorf, Christkönig,**

Kirchweg 1

**Sa** 9 M mit Aussendung der Sternsinger. **So** 10 PFG, M Irmgard und August Nölp mit Tochter Gabi JM, Ernst Hufmeier, Brigitta JM und Peter Böck. **Di** 8.30 Rkr. **Do** 18 Rkr, 18.30 M, Anna Meszaros JM, Bertta Pelzer.

**Westendorf, St. Georg,** Schulstr. 4

**Sa** 9 M mit Aussendung der Sternsinger, musikalisch gestaltet vom Frauensingenkreis. **So** 10 M, Martha und Ludwig Reißner, Alfred Rechner, Christiana JM und Winfried Wagner, verst. Angehörige, Wagner, Struthmann und Kottmair, Maria Liepert JM und Angehörige, Alois und Maria Hauke. **Di** 18 Rkr, 18.30 M für den Frieden in der Welt. **Fr** 16.30 2. Weggottesdienst (Kinder aus WD, OD, KT, WH), 19 M zum Neujahrsempfang, musikalisch gestaltet vom Kirchenchor.

**Oberschönenfeld,  
Zisterzienserinnen-Abtei,**

Oberschönenfeld 1

**Sa** 8.30 M, Verst. T. A. u. H., Alois und Marianne Kaufmann und Angehörige, Georg Schmid, Genoveva Trieb und Eltern. **So** 8.30 M, Rudolf Oberlander und für die Verst. d. Fam. Oberlander/Gastl, Elfriede Haug, Manfred Birling, Verw., Nadler/Geh. **Mo** 7 M, Rosa Flach, Leb. und Verst. d. Fam. M. Sailer, Leb. und Verst. d. Fam. Reichmann/Garreis. **Di** 7 M, Hanna und Fritz Bäurle, Leb. und Verst. d. Fam. B.C., für Schwerkranken. **Mi** 7 M, Leb. und Verst. d. Fam. Karls, Filomena Frank, z. E. d. hl. Josef. **Do** 7 M, Mario Cermann und Familie, Alexander Schorer, Jakob und Maria Hörmann, Inge Radtke, i. e. bes. Anliegen. **Fr** 7 M, Jakob und Theresia Knöpfle, Leb. und Verst. d. Fam. F., für die Verstorbenen.

**Pfarreiengemeinschaft Welden****Adelsried, St. Johannes der Täufer,**

Kirchgasse 4

**Sa** Die Sternsinger sind unterwegs. **So** 10 Wortgottesfeier, 11 Taufe. **Di** 18 M für, Erna Wagner.

**Bonstetten, St. Stephan,**

Kirchstraße 2

**Sa** Die Sternsinger sind unterwegs. **So** Die Sternsinger sind unterwegs, 8.30 Sonntagsmessfeier für. **Do** 9 M (Ewige Anbetung) anschl. Euchar. Anbetung, 11 Euchar Segen.

**Autobahnkirche** a. d. Autobahnausfahrt Adelsried. - So- u. Feiert. 10 u. 18 Go.**Welden, Mariä Verkündigung,**

Uzstraße 2

**Sa** Die Sternsinger sind rechts der Laugna/ Seite Theklakirche unterwegs. **So** 10 PK: PFG für alle Leb. und † der PG, Walburga JM u. Otto Bihler, Georg u. Rosa Schuster, Johann u. Anna Egger, Marianne Wiedemann, Eltern u. Schwiegereltern, 18 St. Thekla: M. **Mo** 19 PK: Anbetung. **Mi**

14 Gasthof Hirsch: Seniorentreff: Nachmittagscafe: gemütl. Beisammensein bei Kaffee und Kuchen. **Do** 18 PK: M.

**Reutern, St. Leonhard,**

Ludwig-Rif-Str.

**Sa** 8.30 Fest-Go m. Aussendung der Sternsinger, Günther Zeller JM, Georg u. Kreszenz, Georg, Maria u. Diana Kraus, Kaspar u. Rosemarie Bunk u. Sohn Franz, Xaver Schiffelholz JM, Manfred Scherer JM. **Mi** 18 M für, Johann Harthausen JM, Georg Mengele, Georg u. Kreszenz Harthausen.

**Pfarreiengemeinschaft Willishausen  
Anhausen, St. Adelgundis,**

Adelgundisstraße 12

**Sa** 9 M für die Pfarrgemeinde und Aussendung der Sternsinger. **So** 9 M für die Pfarrgemeinde. **Do** 8.30 Betstunde um Berufungen, 9 M.

**Willishausen, St. Martinus,**

Biburger Straße 8,

**Sa** 9 M für die PG und Aussendung der Sternsinger, Josef und Mathilde Jenuwein und Helene Weber. **So** 10.30 M für die PG, Reinhold Schuhmann und Eltern. **Mi** 18 M (St. Nikolaus Hausen). **Do** 18 Betstunde um Berufungen.

**Deubach, St. Gallus (StG),**

St.-Gallus-Straße,

**Di** 19 M, Helmut Kneißl. **Do** 19 Betstunde um Berufungen.

**Pfarreiengemeinschaft Zusmarshausen  
Gabelbach, St. Martin,**

Kirchgasse

**So** 8.45 M, Segnung von Wasser, Salz, Kreide u. Weihrauch Segnung und Aussendung der Sternsinger. **Mo** 9 Morgenbesinnung Treffpunkt: Kirche, 18 Rkr für den Frieden in der Welt.

**Steinekirch, St. Vitus, Modestus u.  
Kreszentia,** Hofmannstraße 12

**So** 10.15 M, musik. Mitfeier: Kirchenchor Gabelbach-Steinekirch („Missa Laetatus sum“) Segnung von Wasser, Salz, Kreide u. Weihrauch Segnung und Aussendung der Sternsinger, Emma JM und Martin Spengler und † Angeh., Gabi Kania, † Baumeister und † Demharter, Ludwig Bigelmaier JM, Afra JM und Vitus Schelble. **Mi** 17 Ewige Anbetung - Aussetzung des Allerheiligsten Altarsakramentes, Eucharistische Anbetung, 17.30 Eucharistische Anbetung, 18 Rkr für den Frieden in der Welt, 18.30 Eucharistische Anbetung der Jugend, 19 M, anschl. Eucharistischer Segen, Matthäus und Kreszens Kempfer, Luise Hartmann. **Fr** 18 Rkr für den Frieden in der Welt.

**Bestattungsdienst der Stadt Augsburg**

Da, wenn Sie uns brauchen:

Tel. 0821 324-4028 oder 0821 324-4033

täglich erreichbar: 8 – 22 Uhr

Morellstraße 33, 86159 Augsburg

Fax 0821 324-4035

bestattungsdienst@augsburg.de

 Stadt Augsburg

 Bestattungen  
Überführungen  
Bestattungsvorsorge



**Wörleschwang, St. Michael,**

Am Kirchplatz 4

**Sa** 8.15 Rkr für den Frieden in der Welt, 8.45 Hochamt Segnung von Wasser, Salz, Kreide u. Weihrauch Segnung und Aussendung der Sternsinger. **Do** 17 Ewige Anbetung - Aussetzung des Allerheiligsten Altarsakramentes, Eucharistische Anbetung, 17.30 Eucharistische Anbetung, 18 Rkr für den Frieden in der Welt, 18.30 Eucharistische Anbetung der Jugend, 19 M, anschl. Eucharistischer Segen, Ernst Kempfer und † Eltern.

**Wollbach, St. Stephan,**

St.-Stephanus-Straße 1

**So** 8.45 M, Segnung von Wasser, Salz, Kreide u. Weihrauch Empfang der Sternsinger, Helene JM und Michael Weindel und Tochter Annemarie, Centa Mayr und Tochter und Johann Weindel, Xaver und Centa Stöckle, Johann und Kreszentia Kuchenbaur. **Di** 17 Ewige Anbetung - Aussetzung des Allerheiligsten Altarsakramentes, Eucharistische Anbetung, 17.30 Eucharistische Anbetung, 18 Rkr für den Frieden in der Welt, 18.30 Eucharistische Anbetung der Jugend, 19 M, anschl. Eucharistischer Segen.

**Zusmarshausen, Maria Immaculata,**

Kirchgasse 4

**Sa** 9.45 Rkr für den Frieden in der Welt, 10.15 Hochamt Segnung des Dreikönigswassers Empfang der Sternsinger, Dreißigst-M für Adolf Lehner, Dreißigst-M für Maria Haid, Andreas JM und Hedwig Reth, Anton Krebs JM, Karl und Fanni Scherer und † Angeh., Max und Therese Kriener und Norbert Trey und † Angeh., Johann Kraus und † Angeh., Peter und Elisabeth Böck u. † Angeh., † Schlaifer, Erwin Storr, Anni Schneller, Martin u. Anna Schneller, Veronika Heim, Alfons Schäßfacker und † Angeh., Anna März und † Angeh., 16 Konzert der Chorgemeinschaft in der PK „Maria Immaculata“. **Mo** 9 Rkr für den Frieden in der Welt. **Di** 9 Rkr für den Frieden in der Welt. **Mi** 9 Rkr für den Frieden in der Welt. **Do** 9 Rkr für den Frieden in der Welt, 9.30 Offener Gebetskreis für alle Anliegen. **Fr** 8 M, Antonia Markmüller, die Lebenden und Verst. der Fam. Gabriel, Peter Eimeser, Christoph Thaler, Helmut Schweiger, Manfred Lutzeier, Sophie Heller, Manfred Hofer und Gabi Krajewski, 8.30 BG für die gesamte Pfarreiengemeinschaft Zusmarshausen.

**Dekanat Aichach-Friedberg****Pfarreiengemeinschaft Adelzhausen****Adelzhausen, St. Elisabeth**

Aichacher Straße 10

**Sa** 8.30 Fest-Go, 12.30 Rkr (Nepomukkapelle, Burgadelzhausen). **So** 10 M. **Mi** 8 M.

**Heretshausen, St. Laurentius**

Dorfstraße 20

**So** 10 M. **Mi** 18 M.

**Hohenzell, St. Stephanus**

Pfarrer-Marz-Weg 5

**So** 8.30 Dreikönigsfestmesse mit Aussendung der Sternsinger. **Di** 18 M.

**Kiemertshofen, St. Nikolaus**

Pfarrweg 1

**Mi** 19 M.

**Tödtenried, St. Katharina**

Pfarrweg 1

**Sa** 10 Fest-Go. **Do** 8 M.

**Pfarreiengemeinschaft Aichach****Aichach, Mariä Himmelfahrt**

Danhauser Platz 7

**Sa** 10 Pfarrfamiliengottesdienst mit den Sternsingern. **So** 10 Fam.-Go. (mit Live-Übertragung auf unserem YouTube-Kanal), Dr. Norbert Ferez und Angehörige, Max Müller und Georg Sauer, Josef Beer, Katharina und Hans Miesl, Agnes Staps, Herbert Braun. **Mo** 9 Laudes. **Di** 18 Euch.-Feier, Maria Stocker und Hildegard Ludwig, Stanislaw Leis. **Mi** 9 Euch.-Feier. **Do** 9 Euch.-Feier. **Fr** 9 Euch.-Feier (Spitalkirche).

**Ecknach, St. Peter und Paul**

Pfarrer-Steinacker-Straße 56

**Sa** 8.30 Euch.-Feier mit den Sternsingern (mit Segnung von Wasser, Salz, Kreide und Weihrauch), für Sophie Fuchshuber, für Kreszenz Huber und verstorbene Angehörige, für Johann Huber und verstorbene Angeh. **So** 10 Eucharistiefeyer, für Wendelin Gutmann. **Mo** 17 Rosenkranz. **Di** 18 Eucharistiefeyer, für Anton Gutmann.

**Obernernbach, St. Johannes Baptist**

Blumenstraße 1

**Sa** 8.30 Euch.-Feier mit Aussendung der Sternsinger (mit Segnung von Wasser, Salz, Kreide und Weihrauch), Alois Sirch mit Angeh. **So** 10 Euch.-Feier, Rosa und Josef Kreitmair mit Angehörige, Helmut Plank.

**Oberschneitbach, St. Agatha**

Chrombachstraße 20

**Sa** 8.30 Euch.-Feier mit Aussendung der Sternsinger (mit Segnung von Wasser, Salz, Kreide und Weihrauch), Johann Meitinger und Verwandtschaft Schreiner-Kolper. **Do** 18 Euch.-Feier.

**Oberwittelsbach, Burgkirche**

Am Burgplatz

**Sa** 8.30 Euch.-Feier mit den Sternsingern (mit Segnung von Wasser, Salz, Kreide und Weihrauch).

**Unterschneitbach, St. Emmeran**

Paarweg 13

**Sa** 10 Euch.-Feier mit Aussendung der Sternsinger (mit Segnung von Wasser, Salz, Kreide und Weihrauch).

**Walchshofen, St. Martin**

Walchenstraße 1

**Sa** 10 Euch.-Feier mit Aussendung der Sternsinger (mit Segnung von Wasser, Salz, Kreide und Weihrauch). **Mi** 18 Euch.-Feier, Kreszenz Lechner mit Schw. Felicitas Lechner.

**Pfarreiengemeinschaft Baidlkirch****Althegnenberg, St. Johannes Baptist**

Hochdorfer Straße 1

**Sa** 10 Hochamt mit Aussendung der Sternsinger, Kaspar und Maria Stichlmair. **So** 10 Pfarrgottesdienst, Jakob u. Sieglinde Nachtmann mit Verwandtschaft. **Mi** 18 M, Hans Geiger. **Do** 20 Kirchenverwaltungssitzung.

**Baidlkirch, St. Martin,**

St. Martin-Straße 3,

**Sa** 8.30 Hochamt mit Aussendung der Sternsinger, es singt der Kirchenchor, JM Rosa Schorer mit Hans Schorer, Ursula und Michael Graf, Michael und Franziska Mayer mit Sohn Werner, für alle ungeborenen Kinder. **So** 17 Waldweihnacht beim Klostergut Rettenbach. **Di** 20 Treffen der Gruppenleiter/-innen zur Erstkommunionvorbereitung. **Do** 18.20 Aussetzung des Allerheiligsten, 18.30 Rkr und BG, 19 M, Maria Pfaffensteller mit Verw., Hans Danhofer vom PGR.

**Hörsbach, St. Andreas**

Luttenwanger Straße 11

**Sa** 8.30 Hochamt mit Aussendung der Sternsinger, Anna und Andreas Gilger und Sohn Josef, Johann Kraus mit Eltern Maria und Josef Kraus.

**Mittelstetten, St. Silvester**

Hauptstraße 20

**So** 10 PFG, Maria Schäfer mit Eltern und Katharina Leitmeier. **Mi** 18.30 Rkr, 19 M, Eltern Anton u. Josefa Wiedemann mit Verw.

**Ried, St. Walburga**

Hörmannsberger Straße 2

**Sa** 10 Hochamt, es singt der Eisbachtaler Liederkrantz, f. die verstorbenen Mitglieder v. Eisbachtaler Liederkrantz, f. die verstorbenen Mitglieder vom Gartenbauverein Ried, JM Michael Greisl, Johann Erhard, Anna und Matthias Lechner mit Bert Hartung, JM Leonhard Erhard mit Eltern, Jürgen Herrmann, Luise und Martin Hintersberger, Maria und Lorenz Erhard und Rita Mahl, Josef Lutz. **So** 8.30 PFG, JM Johann Kienberger, Mario Menhard und verst. Angehörige, Helga Hartmann, 12 Rkr (St. Peter und Paul Hörmannsberg). **Di** 19 M, Rita Diehl, f. d. armen Seelen. **Do** 8 Rkr. **Fr** 19 M (St. Peter und Paul Hörmannsberg), Johann Sedlmeyr, Adelheid Weiß, Walburga Hacker, Anna Menhart, Margaretha Hintermair, Martha Steinhart.

**Pfarreiengemeinschaft Dasing****Dasing, St. Martin,**

Kirchstraße 6

**Sa** 9.45 Fest-Go, Peter Schadl JM, Johanna und Josef Bauer JM, Viktoria Preisinger JM, Inge Wagner mit Eltern Stefan und Erna Gruber JM, Franz Pfaller, Kaspar Bachmeir mit Verwandte, Ludwig Mayershofer und Sohn Johannes, 10.30 Kommunionfeier im Betreuten Wohnen. **So** 9.15 Rosenkranz, 9.45 Pfarrgottesdienst, 13.15 Bruderschafts-Rosenkranz. **Di** 19 Ökumenisches Abendgebet im Pfarrhaus-Meditationsraum. **Fr** 18 Rosenkranz, 18.30 M, Maria Kreutmayr, Annegret Neukäufer, Viktoria und Ernst Brandner und Verwandtschaft.

**Laimering, St. Georg,**

Riedener Straße 8

**Sa** 8.30 Fest-Go mit Aussendung der Sternsinger, Eltern Loder mit Sohn Johann JM, Franziska und Konrad Goldstein JM, Magdalena, Ulrich, Leni und Werner Reisberger JM, Katharina Sulzer JM. **Mi** 18.30 M, Johann Gschoßmann, Georg Dollinger.

**Rieden, St. Vitus,**

Am Pfarrhof 3

**Sa** 9.45 Fest-Go mit Aussendung der Sternsinger, Anna Grießer JM, Ramona und Peter Plöckl mit Angeh. Plöckl, Kellermann und Zeifert JM, Jakob Utz und Therese Böck.

**Tattenhausen, St. Peter und Paul,**

St. Peter und Paul Weg 1

**So** 8.30 Fest-Go mit Aussendung der Sternsinger, Rita Mahl.

**Taiting, Maria Verkündigung,**

Marienstraße 5

**Sa** 9.45 Fest-Go mit Aussendung der Sternsinger, Peter und Viktoria Wörle und Katharina Gaugenrieder, verstorbene Verwandte und Freunde der Fam. Gaßner, Maria, Franziska und Martin Lichtenstern. **Do** 18.30 M.

**Wessizell, Unschuldige Kinder,**

Pfarrstraße 9

**Sa** 8.30 Fest-Go mit Aussendung der Sternsinger, Rosa und Stefan Menzinger, Wendelin Arnold, 11 Goldene Hochzeit. **Di** 18.30 M, Fam. Baur und Fischer mit Kindern.

**Pfarreiengemeinschaft Friedberg****Friedberg, Stadtpfarrkirche St. Jakob,**

Eisenberg 2

EF (Eucharistiefeyer) WG (Wortgottesdienst)

**Sa** 10 M - Gemeindegottesdienst Abschluss der Sternsingeraktion und Kindersegnung, für die Lebenden und Verst. der Pfarrei. **So** 10 M - Gemeindegottesdienst -, für die Lebenden und Verst. der Pfarrei, 18 BG, 18.30 M -, für die verstorbenen Mitglieder des Wallfahrervereins, Verstorbene der Fam. Krammer und Preuß. **Di** 18 Eucharistische Anbetung, 18.30 M, Josef Treffler. **Mi** 16.30 M (Krankenhauskapelle), 18.30 M (St. Stephan Wiffertshausen), JM Maria Kerner m. Eltern Schmid u. Geschwister. **Do** 15.30 M (AWO-Altenheim). **Fr** 8.30 M.

**Friedberg, Pallottikirche,**

EF (Eucharistiefeyer)

Vinzenz-Pallotti-Straße 14

**Sa** 10.30 EF, für Hans Menzinger. **So** 10.30 EF, nach Meinung (Scheicher). **Mo** 18 EF, nach Meinung (Sauerlacher). **Do** 18 EF, für Johann und Rosa Rotter. **Fr** 18 EF, für Maria und Wilhelm Echter.

**Friedberg, Unseres Herren Ruhe,**

Herrgottsruhstraße 29

DKK (Dreikönigskapelle)

**Sa** 8 M, zu Ehren der Hll. Drei Könige; Balbina und Zenta Schweiger, 10 Festmesse, musikalisch gestaltet; verstorbene Angehörige der Familie Pfeiffer, † Angehörige der Familie Krug, Johanna Sedlmeyr, Beteiligung der Sternsinger in allen Messen; im Anschluss an alle Messfeiern: Segnung und Verteilung des Dreikönigswasser und der Sternsinger-Segensaufkleber (Spende für die Sternsingeraktion), 14 Rkr, 15-17 Eucharistische Anbetung (DKK), 18 Konzert des Collegium Vocale, Friedberg - „Weihnachten Vocal“. **So** 8 M, Erwin und Ilse Selig mit Anna Michl und Stefan Oswald, 10 M, Hans Spannagl, Hermine und Josef Kaendl, JM Bruno D'Agostini, 14 Rkr, anschließend Eucharistische Anbetung





▲ Das Deckenfresko im Langhaus der Wallfahrtskirche Allerheiligen in Jettingen-Scheppach zeigt die Anbetung der Hirten und Könige. Es wurde 1770 von Johann Baptist Enderle gemalt und zählt zu seinen besten Werken. Foto: Zoepf

(DKK) bis 18 Uhr. **Mo** 8 Laudes, 8.30 M, JM Paul Bayer, anschließend Eucharistische Anbetung (DKK) bis 10 Uhr und 15-18 Uhr, 14 Rkr. **Di** 8 Laudes, 8.30 M, Cilly Wagner, anschließend Eucharistische Anbetung (DKK) bis 10 Uhr und 15-18 Uhr, 14 Rkr. **Mi** 8 Laudes, 8.30 M, † Eltern Ludwig und Viktoria Fischer mit † Söhnen Ernst und Ludwig, anschließend Eucharistische Anbetung (DKK) bis 10 Uhr und 15-18 Uhr, 17.45 BG, 18.30 M, Bitte für die armen Seelen. **Do** 8 Laudes, 8.30 M, Heinz Link-Hessing, anschließend Eucharistische Anbetung (DKK) bis 10 Uhr und 15-18 Uhr, 14 Rkr. **Fr** 8 Laudes, 8.30 M, † Eltern Meßner mit † Angehörigen, Peter, Franziska, Konrad und Peter Meir, anschließend Eucharistische Anbetung (DKK) bis 10 Uhr und 15-18 Uhr, 14 Rkr.

#### **Pfarreiengemeinschaft Inchenhofen Ainerthofen, Mariä Verkündigung,** Ortsstraße

**Di** 19 M, JM Theresia Jung, Kaspar Jung, Cäzilia Moser, Josef und Wally Heinrich, zur hl. Theresia vom Kinde Jesus.

#### **Hollenbach, St. Peter und Paul,** Hauptstraße

**Sa** 10 Hochamt mit Dreikönigsweihe, für die verstorbenen Chormitglieder, Viktoria Greppmair, Anton und Elisabeth Nawrath mit Söhnen Rudolf und Paul. **So** 8.30 Heiliges Amt, für Alois und Berta Isele, Adelheid Ziegler. **Mi** 18 M in Schönbach (St. Ulrich), 20 Bibelkreis im Pfarrzentrum in Hollenbach. **Do** 18 M.

#### **Igenhausen, St. Michael,** Augsburger Straße

**Sa** 8.30 Hochamt mit Dreikönigsweihe, für die verstorbenen Chormitglieder: - Paul Kügler - Josef Breitsameter - Josef Stocker, für Michael Nefzger, für Sofie Nefzger; anschließend Aussendung der Sternsinger. **So** 10 Heiliges Amt, für Maria Bachmeir, für Jakob Nefzger mit Eltern und Geschwistern, für Johanna und Jakob Schlecht, für Margarethe und Matthias Lesti mit Sohn Franz-Xaver, für Josef und Maria Schweizer und für die Verstorbenen der Familie Dersch. **Di** 17.30 Rosenkranz, 18 M, für Georg Büchele. **Fr** 18 M, nach Meinung.

#### **Inchenhofen, St. Leonhard,** Marktplatz 2

**Sa** 9.45 Hochamt mit Dreikönigsweihe und den Sternsängern mit Chor und Orchester - Pastormesse in G von Karl Kempfer, Dreißigst-M für Anton Walch, JM Maria Ostermayr, JM Kaspar und Theresia Zöttl, JM Walburga Pettinger, Kaspar Pettinger, Anton Brosch, Johann und Ingeborg Posch und Evi Alber - Verkauf von Weihrauch und Kohle im Päckchen. **So** 9.45 Hl. Amt, JM Viktoria Schreier, Maria Hundseher, Georg Schneider, Maria und Gottfried Werian und Eltern Weiß, Katharina und Josef Höger. **Mo** 19 M, JM Albert Rottenkolber, Michael, Franziska und Helmut Eichner, zu Ehren des hl. Leonhard, Dankmesse zu Ehren der Heiligsten Dreifaltigkeit anschl. Betstunde. **Mi** 20 in Hollenbach: Bibelkreis im Pfarrzentrum. **Do** 18.30 Rkr um geistl. Berufe und BG, 19 M, JM Maria Alber, JM Alois Heinrich und Eltern, zu Ehren des Hl. Geistes.

#### **Sainbach, St. Nikolaus,** Kirchplatz

**Sa** 8.30 Hochamt mit Aussendung der

Sternsinger und Dreikönigsweihe, JM Juli Schippl, Josef Steinherr - Verkauf von Weihrauch und Kohle im Päckchen. **So** 8.30 Heiliges Amt, Msgr. German Fischer, für Martin, Kreszenz und Maria Birner. **Mi** 19 M, für Theresia, Matthäus und Anna Katzenschwanz, zum hl. Schutzengel, 20 in Hollenbach: Bibelkreis im Pfarrzentrum.

#### **Pfarreiengemeinschaft Kissing Kissing, St. Bernhard,** Bernhardsplatz 2

**Sa** 10.30 M mit Kirchenchor und Segnungen, für Kaspar und Bernhard Decker, 18.30 Vesper in St. Bernhard. **So** 10.30 M nach Meinung. **Di** 18.30 M nach Meinung. **Mi** 9 M, für Alfred Weiß m. Eltern Josef und Walburga und Familie, Rudolf Albrecht und verst. Angehörige.

#### **Kissing, St. Stephan,** Kirchberg

**Sa** 9 PFG mit Segnungen. **So** 9 M, für Fam. Satzger und Fam. Swoboda. **Do** 17.30 Anbetung, 17.45-18.15 BG, 18.30 M nach Meinung.



**Pfarreiengemeinschaft Merching**  
**Merching, St. Martin,**

Hauptstraße 17

**Sa** 9 M mit den Sternsinger, Regina und Georg Schreiegg und Sohn Georg Schreiegg, Enkel Sven Schweinberger, Christian und Bernhard Schwab, Maria und Josef Lohr, Anna und Richard Widmann, Renate und Martin Baur, Petra, Maria und Elfriede Duschner. **So** 9 M, Anton Sonntag mit Eltern und Geschwister, Sofie König und verstorbene Angeh. **Mo** 16 Rkr. **Di** 16 Rkr. **Mi** 14 Stille Anbetung vor dem Allerheiligsten in der Annakapelle, 16.30 Rkr (Annakapelle). **Do** 17.30 Rkr, 18 M, Ernst Reichelt und Fam. Müller, Georg und Angela Kriegenhofer. **Fr** 16 Rkr.

**Steinach, St. Gangulf,**

Hausener Straße 9

**Sa** 10.30 M - mit Entsendung der Sternsinger, Leonhard Oswald mit Verwandtschaft. **Di** 18 M (für die Lebenden und Verst. der Pfarreiengemeinschaft Merching).

**Steindorf, St. Stephan,**

Kirchstraße 4

**Sa** 9 M - mit Entsendung der Sternsinger.

**Hausen, St. Peter und Paul,**

Dorfstraße 14

**So** 10.30 M, Josef Glas, Anna und Richard Fischer und Fam. Wex, Johann und Maria Eder mit Sohn Josef.

**Hochdorf, St. Peter und Paul**

Kirchberg 3

**Sa** 8.30 M - mit Entsendung der Sternsinger, Hedwig Winkler, Maria und Georg Heiß und Maria Winkler, Friedl Michael mit Eltern Friedl.

**Unterbergen, St. Alexander,**

Hauptstraße 7

**Mi** 18 M, die armen Seelen.

**Schmiechen, St. Johannes Baptist,**

Kirchplatz 1

**Sa** 10.30 M - mit Entsendung der Sternsinger und Verabschiedung und Einführung der Ministranten. **Fr** 17 M.

**Pfarreiengemeinschaft Mering****Mering, St. Michael,**

Herzog-Wilhelm-Straße 5

**Sa** 8.30 Hochamt, 9.30 M, anschl. Haussegnung (Theresienkloster), 10.30 M, Alois und Georg Wiendl, Anna Beistle JM, Lorenz Maderer, 13 Rkr, 17 Konzert mit Vox Augustana, 18.30 M (Mariä-Himmelfahrt). **So** 8.30 Amt m. Ged. für die Verst. der letzten 5 Jahre, 9.30 M (Theresienkloster), 9.45 BG in St. Michael, 10.30 M, Klaus Petters u. Gitta Senft, 13 Rkr, 18.30 M (Mariä-Himmelfahrt). **Mo** 7 Laudesgebet (Theresienkloster), 18.30 Rkr, 19 M, Maria Zitzelsberger, Lothar Gabler. **Di** 7 M mit Laudes (Theresienkloster), 9 M, 16 Rkr. **Mi** 16 Rkr, 17.30 Rkr (Mariä-Himmelfahrt), 18 M (Mariä-Himmelfahrt), 18.30 Rkr (Theresienkloster), 19 M (Theresienkloster). **Do** 10 Mütter beten, 10 M (Theresienkloster), 18.30 Rkr für die verst. der Woche und BG, 19 M, Christa Schwamberger, Susanne mit Oma und Verw. Seidel, 19.30 Eucharistische Anbetung mit schöner Lobpreismusik (bis 20.15 Uhr), 20.15 Betstunden in der

Anbetungskapelle (bis Freitag 20 Uhr) (Anbetungskapelle). **Fr** 7.15 M, Paul und Elisabeth Koletzko, 16 Rkr, 17.45 M mit Vespergebet (Theresienkloster), 18 Rkr (Mariä-Himmelfahrt).

**Meringerzell, St. Johannes Baptist**

Am Kirchberg 2

**Sa** 8.15 M, Johann und Viktoria Neßl.

**Pfarreiengemeinschaft Obergriesbach****Edenried, St. Vitus,**

Dorfstraße

**Sa** 9 M; Segnung von Weihrauch, Wasser, Salz und Kreide; Aussendung der Sternsinger, Sofie Nefzger und verstorbene Verwandtschaft Baur, Eltern Jakob und Katharina Sturm, Thomas Riemensperger. **Mi** 18 Rkr, 18.30 M, Michael Naßl mit Tochter Ingeborg, Anton und Walburga Silber, Ignaz Oswald mit verstorbenen Geschwistern und Eltern.

**Griesbeckerzell, St. Laurentius,**

Lorenzstraße 23

**So** 10.30 M für die PG; für alle Lebenden und Verst. der Pfarreiengemeinschaft. **Mo** 18.30 M, Eltern Frohnwieser und Eltern Karl, Hubert Sturm, Anneliese Rohrig, Maria Schlittenlacher, Maria Schwab und † Verwandtschaft. **Di** 17 Rkr.

**Obergriesbach, St. Stephan,**

Stefanstraße

**Mi** 13.30 Seniorennachmittag; 13.30 Uhr Abfahrt Kirche Obergriesbach zur Kirchenführung in die Burgkirche Oberwittelsbach; anschl. Kaffee trinken; Bitte um Anmeldung im Pfarrbüro. **Do** 20 Glaubensgespräch mit der Bibel im Pfarrhof mit Pfarrer Tobias Seyfried. **Fr** 18 Rkr, 18.30 M, JM Magdalena und Josef Huber, Rudolf Huber, Maria und Michael Kölle mit Tochter Gerda, Anna und Josef Horlet mit Sohn Josef, JM Roman Huber, Paul Huber, Josef und Therese Bitzl.

**Sulzbach, St. Verena,**

Tränkstraße

**Sa** 10.30 M für die PG; für alle Lebenden und Verst. der Pfarreiengemeinschaft; Segnung von Weihrauch, Wasser, Salz und Kreide; Krippenbesichtigung in der Kirche von 13.30 - 15.30 Uhr möglich. **So** 13.30 Krippenbesichtigung in der Kirche von 13.30 - 15.30 Uhr möglich. **Di** 18.30 Heilige Messe; im Anschluss kurzes Gebet um Priesterberufungen, Cäzilia Pfaffensteller, JM Benedikt und Maria Bosch, JM Josef Limmer mit Verwandtschaft, Konrad Bitzl.

**Zahling, St. Gregor der Große,**

Brunnenstraße

**Sa** Die Sternsinger sind im Ort unterwegs. **So** 9 M, JM Johann Seyfried. **Do** 18.30 M, Therese Kammerer und Sohn Erwin, JM Alexander Huber.

**Pfarreiengemeinschaft Ottmaring****Bachern, St. Georg,**

Georgstraße

**Sa** 8.30 M mit Segnung der Sternsinger, Viktoria Rawein JM, Herbert Meir.

**Eurasburg Kuratie, Hl. Kreuz**

Kirchberg

**Sa** 8.30 M mit Segnung der Sternsinger, Thomas Kramer. **So** 8.30 M - entf. **Do** 19 M Geschwister Riedlberger.

**Freienried, St. Antonius**

Schweglerstraße 1

**Sa** 10 M mit Segnung der Sternsinger, Rudolf u. Elisabeth Ebenhöh.

**Ottmaring, St. Michael,**

St.-Michaels-Platz 7

**Sa** 8.30 M mit Segnung der Sternsinger, Johann u. Anna Steinherr. **So** 10 M für alle Lebenden u. Verst. der Pfarreiengemeinschaft, Walter Lilla mit Eltern Mathias Schormair mit Eltern, Anton Meitinger, Anton u. Maria Maier mit Eltern, Anton Kölbl JM. **Mo** 9 M. **Mi** 19 M (St. Nikolaus Hügelschart), Anton Meitinger. **Do** 19 M Franziska JM und Adolf Bröckl Barbara und Karl Geppert, Elisabeth u. Andreas Sollinger JM, Verstorbene der Fam. Rabl, Ulrike Friedl, Irmgard u. Herbert Meitinger. **Fr** 9 M.

**Paar, St. Johannes Baptist,**

St.-Johannes-Straße 3

**So** 8.30 M Monika Steinhart. **Fr** 19 M Georg u. Katharina Gastl, Johann u. Katharina Leutgäb u. Anna Wenk.

**Rehrosbach, St. Peter und Paul,**

Augsburger Straße 26

**So** 10 M, Anna u. Xaver Bertele, Verwandtschaft Wagner u. Gröppmair. **Di** 19 M Anton Fischer mit Eltern.

**Rinntenthal, St. Laurentius,**

Aretinstraße

**Fr** 19 M.

**Rohrbach, St. Philipp u. Walburga,**

Dorfstraße

**Di** 19 M, Johann Pangerl JM, Erwin Klein JM.

**Pfarreiengemeinschaft Pöttmes****Ebenried, St. Anna,**

Kirchplatz 2

**Sa** 8.30 Fest-Go, Ottmar Keller, Wilhelm Schäfer JM, Magdalena und Edmund Kandler und verstorbene Angeh. **Mi** 18.30 Rkr, 19 M, Martina und Adolf Kandler.

**Echshheim, Mariä Heimsuchung,**

Pfarrer-Bauer-Straße 4

**So** 7.55 Rosenkranz, 8.30 M, Fam. Lenk und Seitz, Pater Roland Geßwein, Mathias und Sofie Müller, Maria Wenninger JM. **Di** 18.25 Rosenkranz. **Do** 18.25 Rosenkranz und BG, 19 M, Mathias Möritz JM, Emma Möritz, Josef und Walburga Bauer und Karolina Artinger mit Geschwistern. **Fr** 18.30 Rosenkranz (Filialkirche Heilig Kreuz Reicherstein), 19 M (Filialkirche Heilig Kreuz Reicherstein), zu Ehren der Muttergottes.

**Grimolzhausen, Mariä Heimsuchung,**

Pöttmeser-Straße 4

**Sa** 10 Fest-Go, Angelika Brunniger JM, Maria Mühlpointner JM, Johann und Viktoria Wenger JM, Kaspar Kupferschmid und verstorbene Verwandtschaft Kupferschmid, Lohmaier und Weingartner. **Mi** 18.30 Rkr.

**Gundelsdorf, Hl. Kreuz,**

Bürgermeister-Hundseder-Straße 9

**So** 8 Rkr, 8.30 M, Josef und Maria Strobl, Josef und Anna Strobl JM, Stefan Baumgartner JM, Konrad und Juliana Brieschenk JM, Sofie und Johann Treffler und Eltern Jung und Hörmann JM, 13 Sühnenrosenkranz. **Do** 18.30 Rkr.

**Handzell, St. Maria Magdalena,**

Hauptstraße

**Sa** 8.30 Fest-Go, Kreszenz Kastl, Christine und Josef Lutz, Dieter Bitomsky und Eltern. **So** 10 M, Karolina Altmann, Maria Lindermayr, Siegersberg JM, Therese und Jakob Lehmann, Hermann Bartsch und Eltern. **Do** 18.30 Rkr und BG, 19 M, Elisabeth Effinger, Elisabeth Haas JM.

**Osterhausen, St. Michael,**

Pfarrweg 5

**So** 9.30 Rkr, 10 M, Irene Pröll, Andreas und Theresia Schlecht und Carola Schlecht JM.

**Pöttmes, St. Peter und Paul,**

Kirchplatz 2

**Sa** 10 Hochamt für die Lebenden und Verst. der Pfarreiengemeinschaft. **So** 10 Hl. Amt für die Lebenden und Verst. der Pfarreiengemeinschaft. **Mo** 18.25 Rkr und BG, 19 M, Christian Harlander. **Di** 18.25 Rkr für den Frieden und BG, 19 M, Josef Treffler JM, Silvia Seitz JM. **Mi** 8 M, die armen Seelen, 18.25 Rkr. **Do** 18.25 Rkr. **Fr** 17.30 2. Weggottesdienst zur Erstkommunion (Treffen im PH, 18.30 Uhr M in der Kirche), 18.30 M, Gertrud Hammerl, Josef Stöckl, Ursula und Michael Appel JM.

**Schnellmannskreuth,****Mariä Himmelfahrt,**

Dorfstraße 5

**Sa** 10 Fest-Go, Zachäus und Viktoria Kaltenstadler JM, zu Ehren der Heiligen Fam. **Mo** 18.30 Rkr. **Fr** 18.30 Rkr.

**Schorn, St. Magnus,**

Ortstraße 3

**So** 8.30 M, Verstorbene der Fam. Boldt und Hörmann, Johannes Kroworsch. **Mi** 18.25 Rkr, 19 M, Peter Sälzer, Josef Eser und Helmut Rauch JM.

**Wiesenbach, St. Markus,**

Baarer Straße 34

**Sa** 8 Rkr, 8.30 Fest-Go, die armen Seelen, Franz Lustig JM.

**Rehling, St. Vitus und Katharina,**

Hauptstraße 5

**Sa** 10 Fest-Go, Bruderschaftsfest, musikalisch gestaltet durch die Hoagartensänger, 14 Andacht. **So** 10 M, Barbara Jakob, Georg Hedorfer, JM Ignaz Strobl, Josef Fehrer, JM Sieglinde Limmer, Christine Limmer, Maria Sturm, Johann und Martina Stöckl, Verstorbene Meyr, Brandmeir und Krucker. **Mi** 18 M in Unterach (St. Wolfgang). **Do** 7.15 M.

**Pfarreiengemeinschaft Stätzing****Derching, St. Fabian u. Sebastian,**

Liebfrauenplatz 3

**Sa** 10.30 PFG m. Aussendung d. Sternsinger, Anni Lechner und Fam. Lechner. **So** 9 Wortgottesdienst mit Kinderkirche. **Di** 19 Zeit mit Gott.

**Haberskirch, St. Peter und Paul,**

Stefanstraße 45

**Sa** 18 PFG, M Verst. Friedl, Unterzell, Siegfried Gründl, Michael Wagner, Rosi Wolf. **So** 9.30 Wortgottesfeier.

**Stätzing, St. Georg,**

Pfarrer-Bezler-Straße 22

**Sa** 9 PFG, M für die Lebenden und Toten der PG. **So** 9 PFG, M für die Lebenden und





▲ Die Burgstallkapelle am Südrand von Alt-Kissing im Winterkleid. Auf einem künstlich aufgeschütteten Hügel, der Teil einer mittelalterlichen Burg war, haben um 1685 die Kissingener unter ihren jesuitischen Grundherren die barocke Kirche geschaffen und sie der „Schmerzhaften Mutter Gottes“ geweiht. Der Bau in seiner Kreuz-Kuppel-Komposition entwickelte sich bald zu einem der beliebtesten Wallfahrtsorte der Region. Foto: Banner

Toten der PG, 13.30 Schönstatt Rosenkranz in der Kirche.

#### Wulfertshausen, St. Radegundis,

Oberer Dorfweg 1

**Sa** 10.30 Wortgottesfeier. **So** 10.30 PFG.

**Di** 14.30 Radegundistreff. **Fr** 18 Rkr.

#### Stotzard, St. Peter,

Hauptstraße 5

**Sa** 8 Rkr, 8.30 Fest-Go mit Aussendung der Sternsinger. **So** 8 Rkr, 8.30 M, JM für Josef Mayer, Josef und Maria Mayer, Josef und Maria Jaksch, Hermine Kuhles, Wilhelm und Sofie Bachmeir. **Di** 18.30 M in Hausen (St. Pauli Bekehrung), Wilhelm und Sofie Engelhardt, Maria Hosemann, Franz Bas, Christoph Eibl und Angeh. **Fr** 18 Rkr, 18.30 M.

#### Pfarreiengemeinschaft Schiltberg

##### Aufhausen, St. Johannes Baptist,

Thalhauser Straße

**So** 9.15 M, Maria Riedlberger JM.

##### Schiltberg, St. Maria Magdalena,

Obere Ortsstraße 3

**Sa** 9.15 M - PFG, Johann Lutz. **So** 10.30

PFG, Josef Wörle jun. JM, Johann JM u. The-

resia Karl, Eltern u. Geschw., Sebastian Ostermayr, Josef Hicker, Michael Bichler u. Angeh. Kronschnabl, Marcus Brändler JM. **Mi** 19 AM, Josef Schalk, Maria u. Josef Walter, Ernst u. Marianne JM Kneilling.

#### Pfarreiengemeinschaft Tandern

##### Alberzell, Heilig Kreuz,

Petershausener Straße 1

**So** 9 PFG f.d. Leb. u. Verst. d. PG, Maria Seitz (Denz), Walburga Denz (Denz), Theresia u. Korbinian Schwertfirm (E. Tyroller), Eltern Schilcher. **Mo** 18 Rkr. **Mi** 18 Rkr, 18.30 M, Franz u. Berta Schwertfirm (Holzapfel), Theresia u. Kobinian Schwertfirm (Sohn Josef). **Fr** 8 Krankenkommunion.

##### Hilgertshausen, St. Stephanus,

Kirchgasse 7

**Sa** 9 Hochamt, Liesi Keimel (nächtl. Anbetung), Michael Weigl, Theresia u. Josef Salvamoser. **So** 10.30 Wortgottesfeier.

**Mi** 16.30 2. Gruppenstunde Kommunionkinder. **Fr** 8.30 Krankenkommunion.

##### Pipinsried, St. Dionysius,

Pfarrstraße 10

**Sa** 10.30 Hochamt, Jakob Tischner

(Schwester Ottilie), Josef Kneißl (Jahrtag), Walli Hartl (Maria), zum Dank. **Do** 18 Rkr, 18.30 M - anschl. stille Anbetung, f.d. Armen Seelen. **Fr** 8.30 Krankenkommunion.

#### Tandern, St. Peter und Paul,

Schloßplatz 1

**So** 10.30 M, Eltern Sophie u. Josef Frohnwieser, Johann u. Maria Preitsameter, Josef Krimmer (Fam.), Großelt. Krimmer (Fam.), Eltern Huber. **Do** 16.30 2. Gruppenstunde Kommunionkinder für T, P, A. **Fr** 8.30 Krankenkommunion, 18 Rkr, 18.30 M - anschl. stille Anbetung, Berta u. Josef Schlossser (Jahrtag).

### Dekanat Schwabmünchen

#### Pfarreiengemeinschaft Bobingen

##### Bobingen, St. Felizitas,

Hochstraße 2a

**Sa** 18.30 PFG mit Class Brass. **So** 10.30 PFG mit Kindersegnung, Wolfgang Reiß JM und Angeh. Reiß u. Fischer, Achille

Zampa. **Di** 18.30 M (Krankenhaus). **Mi** 8 M (St. Wolfgang & Wendelin Kapelle). **Do** 18.30 AM für die verst. des Monat Dezember: Rupert Mayr anschl. eucharistische Anbetung. **Fr** 18.30 M.

#### Bobingen-Siedlung, Zur hl. Familie,

Grenzstraße 1

**Sa** 10.30 PFG mit Aussendung der Sternsinger und Neujahrsempfang, Verwandtschaft Köbler-Groll, Martha und Max Scholz mit Oma Hillner, Marie und Ernst Barmgartl mit Waldoma. **Di** 18.30 M.

#### Reinhartshausen, St. Laurentius,

Waldberger Straße 2

**Sa** 9 Euch.-Feier mit Aussendung der Sternsinger, Emilie JM und Max Prestele, Helmut und Valentin Hafner, Ursula und Alois Mattmer, Georg und Emma Bosch und Franz Jaser, Lorenz und Kreszenz Schweinberger, Tochter Erna, Söhne Leo und Helmut und Schwiegertochter Zita.

#### Straßberg, Heilig Kreuz,

Frieda-Forster-Straße 1

**Sa** 9 Euch.-Feier mit Aussendung der Sternsinger, Gottfried Lichtenstern, Ludwig Kratzer JM, Eltern Luitgard u. Anton. **Fr** 19 Euch.-Feier.



**Waldberg, St. Radegundis,**  
Bobinger Straße 12  
**Sa** 10.30 PFG mit Aussendung der Sternsinger, Theresia JM und Franz JM Eckl, verst. Eltern und Geschwister, GR Leonhard Haßlacher.

**Pfarreiengemeinschaft Fischach**  
**Aretsried, St. Pankratius,**  
Marktplatz 7a  
**So** 8.45 M - Ewige Anbetung 11.15 Uhr Einsetzung des Allerheiligsten, Geschwister Kugelmann mit allen Angeh., Antonie und Leonhard Micheler, Georg und Eleonora Spengler und verstorbene Angehörige, für Verstorbene Gleich, 12 Reitenbuch: Kongregation. **Do** 18 AM. **Fr** 9 Rkr.

**Fischach, St. Michael,**  
Hauptstraße 6  
**So** 10 M, für verst. Verwandtschaft Fischer/Zott, Emilie und Michael Schmid mit Sohn Günter, Johann Scherer und Anna Schmid. **Mi** 9 Hausfrauenmesse. **Fr** 18.30 Rkr.

**Siegetshofen, St. Nikolaus,**  
Kirchberg  
**Sa** 8.45 M - mit Aussendung Sternsinger. **Do** 16.30 Rkr /Andacht.

**Willmatshofen, St. Vitus,**  
Hauptstr. 86  
**Di** 17.30 Rkr, 18 Abendmesse, Anna, Emil und Werner Schenk. **Fr** 15 Gebet zur Sterbestunde Jesu und Barmherzigkeitsrosenkrantz (St. Leonhard Kapelle Tronetshofen), 18 Tronetshofen: Abendmesse, für Verst. der Fam. Wundlechner und Kugelbrey.

**Wollmetshofen, St. Jakobus maj.**  
Ortsstraße 26  
**Sa** 18 VAM - Dankgottesdienst Sternsinger - Ewige Anbetung 19.45 Uhr Einsetzung des Allerheiligsten, Georg Wagner, Marianne Poschag mit Eltern, Veronika und Helmut Vogt, Hildegard Schmid JM mit Isidor Schmid, Alice Sirch JM.

**Pfarreiengemeinschaft Großaitingen**  
**Großaitingen, St. Nikolaus**  
Bahnhofstraße 1  
**Sa** Segnung v. Wasser, Salz, Kreide, Weihrauch, 18.30 VAM, Angelika Rohrer, Stefan u. Karolina Wiedenmann, Lorenz u. Anna Jehle, Kaspar u. Anna Keller u. Kinder, Amalie u. Adolf Würstle u. Josef Keller. **So** 10 PFG, Fam. Pilotek und Fischer, Elisabeth Dießenbacher, Fam. Eisele, Dreißigst-M für Alois Weis, Dreißigst-M für Martha Diem. **Mo** 9 Rkr. **Di** 18 Rkr, 18.30 M. **Mi** 9 Rkr. **Fr** 18.30 M.

**Kleinaitingen, St. Martin**  
Am Kirchberg 1  
**So** 9.30 Rkr, 10 PFG mit anschließender Kindersegnung, verstorbene Mitglieder des Garten- und Heimatpflegevereins Kleinaitingen, Anna Fiehl. **Mi** 18.30 M. **Fr** 16 Rkr.

**Oberottmarshausen, St. Vitus**  
Kirchplatz 1  
**Sa** 8.45 PFG mit Sternsinger. **So** 8.45 PFG, 10 Kindersegnung. **Mi** 18 M.

**Reinhartshofen, St. Jakobus**  
Kapellenberg  
**So** 18.30 M.

**Wehringen, St. Georg**  
Friedensstraße 6  
**Sa** 8.45 PFG mit Sternsinger. **So** 10 PFG, Franz u. Marianne Reich, Johann Müller JM. **Do** 8.30 Rkr, 9 M, German Wachter JM, Lotte u. Franz Klockner, Hela u. Fritz Wachter, Josefa u. Johann Geierhos, Maria u. Josef Röderer. **Fr** 18.30 Wort-Gottes-Feier, 19.10 Fatimariosenkrantz.

**Pfarreiengemeinschaft Hiltenfingen / Langerringen**  
**Gennach, St. Johannes d. Täufer,**  
Langerringer Straße 1  
**So** 9.30 Rkr, 10 PFG, Hermann Hagg JM und Heidi Hagg JM und verstorbene Angeh., 14 Seniorennachmittag. **Mi** 18.30 Rkr, 19 M Wendelin und Josefa Hämmerle und Centa Steppich.

**Hiltenfingen, St. Silvester,**  
Kirchweg 4a  
**Sa** 8.15 Rkr, 8.45 Pfarrgottesdienst mit Aussendung der Sternsinger und Segnung der Dreikönigsgaben. **So** 9.30 Rkr, 10 PFG, Anton Endres JM, Anni Hagg, Irma Doll, Irmgard Hauser und Verstorbene der Fam. Hauser, Kaspar und Johanna Lacher und Anna und Oskar Höß, Ulrich Strodel. **Mo** 18 Rkr. **Di** 8 Rkr. **Mi** 19 Füreinander beten in der Leonhardkapelle. **Do** 8 Rkr. **Fr** 19 M zu Ehren des Heiligen Geistes (L).

**Konradshofen, St. Martin,**  
Grimoldsriederstraße 6  
**Sa** 9.30 Rkr, 10 Pfarrgottesdienst mit Aussendung der Sternsinger und Segnung der Dreikönigsgaben, Wilma Ammann JM, Bruno Weimann jun. **Do** 18.30 Rkr, 19 M für Verstorbene der Fam. Schorer und Natterer.

**Langerringen, St. Gallus,**  
Pfarrgasse 3  
**Sa** 8.45 Pfarrgottesdienst mit Empfang der Sternsinger und Segnung der Dreikönigsgaben, Adolf Müller und verstorbene Angeh. **So** 8.45 Pfarrgottesdienst. **Fr** 15.30 M im Altenheim.

**Scherstetten, St. Peter und Paul,**  
Kirchgasse 1  
**So** 8.45 Pfarrgottesdienst, Johann Knöpfle JM, Hermann Fischer und verstorbene Angehörige, Ludwig Fischer und verstorbene Angeh. **Di** 14.30 Rosenkranz, anschl. Beisammensein im PH.

**Schwabmühlhausen, St. Martin,**  
Kirchberg 10  
**Sa** 10 Pfarrgottesdienst mit Aussendung der Sternsinger und Segnung der Dreikönigsgaben, Verstorbene der Familie Geiselmeir und Schmid und Hannelore Hofmann, Alois und Theresia Erhart.  
**Westerringen, St. Vitus,**  
Pfarrgasse 3  
**Di** 19 M.

**Pfarreiengemeinschaft Königsbrunn**  
**Königsbrunn, Maria unterm Kreuz,**  
Mindelheimer Str. 24  
**So** 11.30 Fam.-Go. mit den Sternsängern, für Anna Rehm. **Di** 18.30 M, für Siegfried Dopatka. **Do** 14 Andacht der Senioren; anschl. Seniorennachmittag, 19 AM Silentium, Meditationsraum.

**Königsbrunn, St. Ulrich,**  
Bgm. Wohlfarth-Str. 41 a  
**Sa** 10 M mit den Sternsängern, für Karl Mira. **So** 8.30 M, 19 M. **Mo** 18.30 M. **Di** 18.30 Ökumenisches Beten in der Nepomuk-Kapelle. **Mi** 8 Laudes. **Fr** 8.30 M.

**Königsbrunn, Zur Göttl. Vorsehung,**  
Blumenallee 27  
**So** 10 Pfarrgottesdienst mit den Sternsängern und Adoramus, für Hannelore Bentz u. Wilhelm Pittner, für Theresia Linhart u. Werner Warthona. **Di** 17 M im Caritas-Seniorenzentrum St. Hedwig (Kapelle St. Hedwig). **Mi** 18 BG, 18.30 M, für Reinhold u. Gerhard Morgalla, für Verst. d. Fam. Kühn. **Do** 8.30 M im Caritas-Seniorenzentrum St. Hedwig (Kapelle St. Hedwig).

**Pfarreiengemeinschaft Lechfeld**  
**Graben, St. Ulrich u. Afra,**  
Kirchbergstraße 11  
**Sa** 10.30 Fam.-Go. mit den Sternsängern, Willibald und Anna Hartmann. **So** 8.30 Rkr, 9 Pfarrgottesdienst für die Lebenden und Verst. der Pfarreiengemeinschaft. **Di** 17.30 Rkr, 18 M.

**Klosterlechfeld, Pfarr- und Wallfahrtskirche Maria Hilf,**  
Franziskanerplatz 6  
**Sa** 8.30 Rkr, 9 Fam.-Go. mit den Sternsängern (Veteranenjahrtag), Werner Holzer, Theresia Welzmillner JM mit Eltern und Geschwistern, Fam. Striebel, Gleich, Kufner und Gruber und verstorbene Angehörige. **So** 8.30 BG in der Kapelle und Rkr in der Kirche, 9 M, Eberhard Stengel, Maria und Ludwig Berkmann mit Enkel, Heddahanna und Alfred Orendi. **Mi** 8.30 Rkr, 9 M, anschl. stille Anbetung bis Donnerstag, 8 Uhr (im Kloster), Familie Hickl und Sattler. **Fr** 15 BG in der Kapelle, 17.30 Rkr, 18 M.

**Lagerlechfeld, St. Martin**  
Jahnstraße  
**So** 10.30 M, Dreikönigstütchen werden gegen Spende angeboten. **Do** 17.30 Rosenkranz, 18 M.

**Obermeitingen, St. Mauritius**  
Kirchberg  
**Sa** 9 Fam.-Go. mit den Sternsängern, verst. Angehörige Melder und Lippert. **Di** 8.30 Rkr (Kapelle) (ökum. Friedenskapelle St. Josef), 9 M (Kapelle) anschl. Frühstück im Sitzungssaal der Gemeinde (ökum. Friedenskapelle St. Josef). **Mi** 19 Musikalische Besinnung „Hören und Spüren“ in der Kapelle (ökum. Friedenskapelle St. Josef). **Fr** 17.15 Anbetung und Rkr, 18 M (Kapelle) (ökum. Friedenskapelle St. Josef).

**Untermeitingen, St. Stephan,**  
Schloßberg 10  
**Sa** 10.30 Fam.-Go. mit den Sternsängern und dem Chor Augenblicke. **So** 10.30 M, Franz Raffler (3. Jahrestag). **Mi** 8.30 Rosenkranz, 9 M anschließend Frühstück im PH.

**Pfarreiengemeinschaft Schwabmünchen**  
**Klimmach, Mater Dolorosa**  
Klimmach  
**Sa** 17 Rkr. **So** 9 M mit den Sternsängern (8.30 Rosenkranz), Josef und Frieda Singer, Michael Steiger, Josef Hieber JM, Josef und Walburga JM Müller. **Mo** 16 Antoniuskapelle Birkach: Rkr.

**Mittelstetten, St. Magnus**  
St.-Magnus-Gasse 1  
**Sa** 10.30 M mit den Sternsängern, Centa Wiedemann JM. **Di** 16.30 Rosenkranz.

**Schwabmünchen, St. Michael,**  
Ferdinand-Wagner-Straße 5  
**Sa** 9 Pfarrgottesdienst mit den Sternsängern, 10.30 Fam.-Go. mit den Sternsängern, Kasper Reiß, Lorenz Rindle und Angeh. **So** 9 Pfarrgottesdienst (8.30 Rosenkranz), 10.30 M mit Taufenerneuerung der Erstkommunion-Kinder, Josef JM und Reinhilde Klein, 19 M mit Taufenerneuerung der Erstkommunion-Kinder mit Lobpreis-Musik. **Mo** 18 M, Anna Schnaubelt JM und Angeh. **Di** 16 AWO-Seniorenheim: M, 18 Krankenhauskapelle: M, 18.30 Krankenhauskapelle: Gebet und Bibelteilen. **Mi** 9 Unterkirche: M anschließend Anbetung bis 10.30 Uhr, zum Dank, 18 Mariengrotte im Luitpoldpark: Deutschland betet Rosenkranz. **Do** 17 BG/geistl. Gespräch, 18 M. **Fr** 9 M, Hedda Schneider und Eltern.

**Schwabegg, Mariä Himmelfahrt**  
Hauptstraße 1  
**Sa** 9 M mit den Sternsängern, Fam. Ziegler-Maier. **Do** 9 M (8.30 Rosenkranz).

**Pfarreiengemeinschaft Stauden**  
**Grimoldsried, St. Stephan,**  
Schulstr. 10  
**Sa** 10 M mit Dreikönigsweihe und Aussendung der Sternsinger, Klara und Ignaz Hör und Tochter Wally. **Di** 9 M, Theodor Lachenmayr.

**Langenneufnach, St. Martin,**  
Rathausstraße 23  
**Sa** 10 M mit Dreikönigsweihe und Aussendung der Sternsinger und Kindersegnung, Martin Mayr, Eltern und Tochter Ingrid, Karl Wundleger z. Jahresged. mit Gisella Wundleger, Leonhard Brecheisen z. Jahresged., Maria, Franz und Alfons Sandner. **So** 8.30 M, Johann Berchtold,

**Abkürzungen**

**AM:** Abendmesse, **And.:** Andacht, **Angeh.:** Angehörige/Angehöriger, **anschl.:** anschließend, **Aussetzg.:** Aussetzung, **BG:** Beichtgelegenheit, **Dreißigst-M:** Dreißigstmesse, **Elt.:** Eltern, **Euch.-Feier:** Eucharistiefeier, **Fam.:** Familie, **Gem.:** Gemeinde, **Geb.:** Gebet/Gebetsbitte, **Ged.:** Gedenken, **Geschw.:** Geschwister, **Go:** Gottesdienst, **GR:** Geistlicher Rat, **GS:** Grundschule, **JM:** Jahresmesse, **Ki.:** Kinder, **Leb.:** Lebende, **M:** Messe, **ökum.:** ökumenische / ökumenischer, **PFG:** Pfarrgottesdienst, **Pfr.:** Pfarrer, **Rkr:** Rosenkranz, **Segn.:** Segnung, **So.:** Sohn, **Sr.:** Schwester, **To.:** Tochter, **u.:** und, **VAM:** Vorabendmesse, **†, Verst.:** Verstorbene/Verstorbener, **Verw.:** Verwandte.





▲ Die Deckenfresken in der Kirche Mariä Opferung in Großanhausen stammen wie das Gemälde in der Scheppacher Wallfahrtskirche (Seite VII) von Johann Baptist Enderle, der sie als seine letzten großen Werke 1796 anfertigte. Zu sehen ist die Anbetung der Hirten. Vier Medaillons um das Gemälde zeigen die Figuren der vier Evangelisten. Die Kirche gehört heute zur Pfarreiengemeinschaft Burgau. Foto: Banner

Anna Kleber mit Kindern, Andrea J., 14 Neujahrsempfang. **Di** 18.30 Rkr. **Do** 18.30 Rkr, 19 M, Anton und Maria Burgard.

#### Mickhausen, St. Wolfgang,

Pfarrer-Sales-Baur-Straße 5

**Sa** 8.30 M mit Dreikönigsweihe. **Mi** 9 M, Erich Müller und Jakobina Hoffmann.

#### Mittelneufnach,

#### St. Johannes Evangelist,

Kirchweg

**So** 8.30 PFG, Anton Vogg und Ludwig und Berta Aubele. **Mo** 8 Rkr. **Mi** 8 Rkr. **Do** 19 M, armen Seelen.

#### Reichertshofen, St. Nikolaus,

Kirchstraße 4

**So** 10 M mit Aussendung der Sternsinger.

#### Walkertshofen, St. Alban,

Hauptstr. 30

**Sa** 18 PFG mit Dreikönigsweihe, Magdalena und Waltraud Hoffmann und Elisabeth Reiber, 19 Neujahrsempfang der Pfarrei und der Gemeinde (Pfarrheim Walkertshofen). **So** 10 M mit Vorstellung der Kommunionkinder und Kindersegnung, Justine Biber z. Jahresged. und Christine Biber, Gertrud Kienle z. Jahresged. und verst. Verw. Kienle-Mayer. **Fr** 8.30 Rkr, 9 M.

### Dekanat Günzburg

#### Ziemetshausen, Maria Vesperbild, Wallfahrtskirche,

Schellenbacher Straße 4

**Sa** 7.15-9 BG, 7.30 M, für Rudolf und Maria Wollscied, für die armen Seelen, 8.30 M, für Johann Wüst, Helene Böck, für Matthias Weber mit Eltern und Bruder Karl, 9.30-10.45 BG, 10.15 Feierliches Pontifikalamt mit Bischof Dr. Rudolf Vorderholzer, musik. Gest.: Musikverein Ziemetshausen, 17-17.30 BG, 17.30 M in der früheren Form für Georg und Rosa Müller und Geschwister, Anna Selg, in besondere Anliegen, 18.30-19.15 BG, 18.40 Rosenkranz, 19.15 M als Dankmesse für Therapiezentrum Heidenheim, für Dolores De Vieto. **So** 7.15-9 BG, 7.30 M für Jonas Peterreit, für lebenden Egon Stepien, Dankmesse zur Mutter der immerwährenden Hilfe, hl. Judas und hl. Rita, 8.30 M für Anton Sonntag, nach Meinung, für † Angehörige der Familie Dantele und Seidl, 9.30-10.45 BG, 10.15 Pilgeramt für die lebenden und verstorbenen Wohltäter der Wallfahrt, musik. Gest.: Jungkapelle Mindel-Zusam, 17-17.30 BG, 17.30 M in der

früheren Form für Johann und Mathilde Fischer und dessen Eltern, für Lebende und Verstorbene der Familie Sattelmair, für Karl Johann Peruf, 18.30-19.15 BG, 18.40 Rosenkranz, 19.15 M für Hildegard und Helmut Fischer, für Lebende der Familie Möhler. **Mo** 7.30 M für die armen Seelen, für lebenden Sebastian Kolb, 11 Pilgermesse in den Anliegen der Pilger; für Gretl metschl, für die armen Seelen, für meine Tochter um einen christlichen Partner, 18.30-19.15 BG, 18.40 rkr, 19.15 M für Dietmar Fischhold, für † Eltern. **Di** 11 Pilgermesse in den Anliegen der Pilger; für Pfarrer Rudolf Kling zum Dank, um Schutz für die Priester, 18.30-19.15 BG; 18.40 Rosenkranz, 19.15 M für Erwin Schwaninger, Josef und Christine Zott. **Mi** 7.30 M für Dieter Manz mit Familie, für † Priester, 11 Pilgermesse in den Anliegen der Pilger; für Marianna Mielczarek, für Onno und Paul, 18.30-19.15 BG, 18.40 Rosenkranz, 19.15 M, für Veronika Seitz, um Segen der Gottesmutter für die Synode. **Do** 7.30 M, nach Meinung, zum hl. Geist und Pater Pio, 11 Pilgermesse in den Anliegen der Pilger; für Erich Guldenschuh JM, für meinen Bruder, 18.30-19.15 BG, 18.40 Rosenkranz,

19.15 M in der früheren Form, für Anni Klughammer, in besonderem Anliegen, für Maria Müller, anschließend Spendung des Krankensegens. **Fr** 7.30 M für Josefa Burkhart, für † Angehörige der Familie Kander, 9.30 Brevier-Gebet(Terz) mit den Priestern, 10.30-11 BG, 10.30 stille Anbetung, 11 Pilgermesse in den Anliegen der Pilger; für Georg Fries, Anton Metz, † Mann Josef, 18.30-19.15 BG, 18.40 Rosenkranz, 19.15 M, für Leo Grimbacher um Heilung, um Frieden in der Familie, anschließend Aussetzung des Allerheiligsten, Anbetung, 20-21.30 BG, 20.45-21.25 Betrachtungen.

**Persönliche Beichttermine können unter 08284/8038 vereinbart werden.**

Leider konnten in dieser Ausgabe nicht alle Pfarreien berücksichtigt werden, die für den Gottesdienstanzeiger vorgesehen sind. Die Redaktion bedauert dies. Wir bitten die Verantwortlichen, die Gottesdienstzeiten wie vereinbart zu melden.